



FCE Aue
5. Gelbe!
Männer für
Darmstadt gesperrt

S. 27

Foto: Picture Point/Sven Sonntag



Bundesliga
Bayern & BVB
gewinnen im
Gleichschritt

S. 28-30

Foto: dpa

Nr. 140/21-C-46561

MORGENPOST

am Sonntag

24. Mai 2020 1,50 € morgenpost-abo.de



S. 8/9

Corona

Erster Sachse
impft sich selbst

Fotos: dpa/Daniel Bockwoldt, 123RF



S. 18/19

Report

Airport Leipzig
trotzt der Flaute

Foto: dpa/Jan Woitas



S. 36/37

Kinderseite
Jugendsprache
fix erklärt

Foto: 123RF



S. 14-17

Biene, Käfer und Co.

Darum sind
Insekten
unser Schwarm

Fotos/Montage: imago images/flickrwinkel, imago images/imagetroker (2), 123RF/likar, instagram/Evstratenko



Brasilien ist der neue Brennpunkt der Pandemie

Ein Massengrab auf dem Friedhof „Nossa Senhora Aparecida“ in Manaus.

In einem Briefing der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sagte Nothilfe-Koordinator Michael Ryan kürzlich, Südamerika ist „das neue Epizentrum der Krankheit“ und Brasilien „das am meisten betroffene“ Land.

Und leider hat er damit alles andere als Unrecht. Mit mehr als 331 000 Infektionen hat das Land inzwischen die zweitmeisten bestätigten Fälle weltweit, die Dunkelziffer soll um ein Vielfaches höher sein.

Das marode Gesundheitssystem ist vielerorts dabei zu kollabieren. So berichtet „ntv“ beispielsweise, dass in Rio de Janeiro in der letzten Woche

700 kranke Personen auf ein einziges Intensivbett warteten. Nicht anders schaut es im Bestattungswesen aus. Über 21 000 bestätigte Todesfälle gibt es bisher, doch bei Weitem nicht genug Grabstätten. Während in Sao Paulo Massengräber ausgehoben werden, müssen Leichen in Manaus schon übereinander gestapelt werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die indigenen Völker des Amazonas besonders anfällig für das Virus sind.

Dennoch drängt Präsident Jair Bolsonaro (65) weiter auf eine Öffnung der Wirtschaft und spielt die Ernsthaftigkeit der Pandemie herunter...

Foto: gpa/Lucas Silva



Abholzung von Tropenwäldern nimmt dramatisch zu

Im Schatten der Corona-Pandemie hat die Abholzung von Tropenwäldern weltweit drastisch zugenommen und sich im März mehr als verdoppelt. Das geht aus einer Studie des WWF hervor, bei der Satelliten-Bilder der University of Maryland ausgewertet wurden. „Alles weist darauf hin, dass wir es bei der explodierenden Waldzerstörung mit einem Corona-Effekt zu tun haben“, so Christoph Heinrich vom WWF Deutschland.

Demnach schrumpfte die Wald-

fläche in 18 untersuchten Ländern um 6500 Quadratmeter, etwa das siebenfache von Berlin und durchschnittlich 150 Prozent mehr als in den Vorjahren. Besonders betroffen waren Indonesien mit mehr als 1300 Quadratkilometern, der Kongo mit 1000 und Brasilien mit 950 Quadratkilometern.

Im gesamten Jahr 2020 sollen laut dem Institut Inpe sogar schon 1200 Quadratkilometer Regenwald in Brasilien abgeholzt worden sein, ein Plus von 55 Prozent zum Vorjahr.

Foto: gpa/Marcio Siqueira/REX/FA

Thüringen will Corona-Beschränkungen abschaffen

ERFURT - Das kommt überraschend! Als erstes Bundesland überhaupt möchte Thüringen seine allgemeinen Corona-Beschränkungen beenden. Damit könnten Maskenpflicht, Mindestabstand und Kontaktbeschränkungen bald der Vergangenheit angehören.

„Ab 6. Juni möchte ich den allgemeinen Lockdown aufheben und durch ein Maßnahmenpaket ersetzen, bei dem die lokalen Ermächtigungen im Vordergrund stehen“, so Ministerpräsident Bodo Ramelow (64, LINKE) zu den Zeitungen der „Mediengruppe Thüringen“. Ziel sei es, weg vom „staatlichen Zwang hin zu selbstverantwortetem Maßhalten“ zu kommen, wie er auf seiner Homepage ergänzt.

Allerdings wolle man nicht das „Schweden Deutschlands werden“, betonte SPD-Fraktionschef Matthias Hey (50). Es gehe nicht darum, alle Beschränkungen aufzuheben, sondern sie lokal so weit zurückzufahren, wie es das Infektionsgeschehen zulasse.

Aktuell läge nur der Landkreis Sonneberg (39,1) über dieser Marke. Landesweit betrug der Wert zuletzt 5,8, in Erfurt, Jena und den Kreisen Nordhausen, Sömmerda,

sobald eine bestimmte Infektionsrate überschritten wird. Im Gespräch ist ein Grenzwert von 35 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner innerhalb einer Woche. Über genaue Details wird bei einer Kabinettsitzung am Dienstag beraten.

Statt landesweiter Vorgaben soll es dann lokale Maßnahmen geben, die in Kraft treten,

Weimarer Land und Unstrut-Hainich sogar 0.

Mit dem Ende der aktuellen Corona-Verordnung am 5. Juni soll auch der Landes-Krisenstab aufgelöst und durch ein Alarmsystem ersetzt werden, das zentral durch das Gesundheitsministerium gesteuert wird. Auch für Schulen und Kindergärten könnte es einen weiteren Schritt in Richtung Normalität geben. Dazu müssten Lehrer und Erzieher allerdings die Möglichkeit erhalten, sich auch oh-

ne Symptome auf das Virus testen zu lassen.

CDU-Fraktionschef Mario Voigt (43) forderte die Regierung auf, die Pläne jetzt schnell und eindeutig umzusetzen. „Die Bürger wollen Normalität und verhalten sich verantwortungsvoll.“ Zudem mahnte er Klarheit für die Kommunen an.

Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (64, LINKE)



Am Erfurter Dom könnte schon bald wieder Normalität einkehren.



Grundrechte sind „intakt“

KARLSRUHE - Für Stephan Harbarth (48) Präsident des Bundesverfassungsgerichtes in Karlsruhe, sind die Grundrechte auch in der Corona-Krise weiter intakt. In einem Gespräch mit der „Rhein-Neckar-Zeitung“ sagte er: „Die Grundrechtsausübung geschieht in Corona-Zeiten teilweise in einer anderen Weise als vor der Pandemie. Aber die Grundrechte sind weiter intakt. Sie werden von den Gerichten in Deutschland geschützt, auch vom Bundesverfassungsgericht.“



Stephan Harbarth (48), Präsident des Bundesverfassungsgerichtes.

zeigt die aktuelle Situation, „dass das Grundgesetz auch für solch schwierige Phasen ein hervorragender Ordnungsrahmen ist.“

Es sei ein Zeichen von „gelebter Demokratie“, wenn auch in der Corona-Krise „unterschiedliche Meinungen aufeinanderprallen“. Für Harbarth ist das Grundgesetz „ein Glücksfall für Deutschland“.

Indes hat Bundeskanzlerin Angela Merkel (65, CDU) die Einschränkungen der Grundrechte in der Corona-Zeit als „Zumutung“ für die Demokratie bezeichnet. Zugleich verteidigte sie die Maßnahmen in ihrem Podcast aber auch, da so beispielsweise eine Überforderung des Gesundheitswesens verhindert werden sollte.

Fotos: gpa/Uri Deck, gpa/Dennis Böttner/gpa-Zentrabild

Autovermieter insolvent!

ESTERO/FLORIDA - US-Autovermieter Hertz muss Insolvenz anmelden. Der coronabedingte Rückgang von Reisen hatte die Umsätze und Buchungen „plötzlich und dramatisch“ einbrechen lassen, so das Unternehmen. Rund eine Milliarde Dollar an Barbeständen sichern zunächst den Betrieb, während eine bereits im März angestoßene Umstrukturierung des Unternehmens weiter fortgeführt werden soll.

Hertz hatte beschlossen, weltweit rund die Hälfte seiner Mitarbeiter (20 000) zu beurlauben oder zu entlassen. Auch die Zahl der Fahrzeuge werde verringert.

Internationale Operationen in Europa, Australien oder Neuseeland seien genauso wenig vom Insolvenzverfahren betroffen wie Treueprogramme des Autovermieters.

Hört das Hertz auf zu schlagen?



Amerikanischer geht es kaum, als ein NASCAR mit Hertz Sponsoring. Doch das könnte bald der Vergangenheit angehören.

Foto: imago/icon SMI



Lust auf 8 Monate Isolation? NASA sucht Freiwillige für Mars-Simulation

Die Menschheit strebt in Richtung Mars. Bevor allerdings die ersten Astronauten ein Raumschiff zum roten Planeten betreten werden, müssen noch eine Menge Fragen beantwortet werden. Wie wirkt sich beispielsweise die lange Zeit der Isolation auf engstem Raum auf die Reisenden aus? Dieser Frage möchte die US-amerikanische Raumfahrtbehörde NASA jetzt

auf den Grund gehen und sucht deshalb nach Freiwilligen für eine Mars-Simulation. Dabei sollen für acht Monate Menschen zwischen 30 und 55 in einem Scheinraumschiff in der russischen Hauptstadt Moskau eingesperrt werden. Neben guten Sprachkenntnissen in Englisch und Russisch ist ein entsprechender Abschluss bzw. militärische Erfahrung erforderlich, so „BGR“.

Die Teilnehmer des Experimentes werden bezahlt, die genaue Summe ist geheim.



Die NASA will Freiwillige auf eine Simulation zum Mars schicken.



Ursache für den heftigen Unfall auf der A 72 war wohl die nasse Fahrbahn.

Unfall nach Regen auf der A 72

NEUENSALZ - Ein Mercedes ist am Freitagnachmittag auf der A 72 verunglückt. Der Wagen kam auf Höhe der Raststätte Neuensalz gegen 16.45 Uhr ins Schleudern. „Dabei kollidierte er mit der rechten und linken Leitplanke, als Ursache wird Aquaplaning vermutet. Es gab keinen Personenschaden“, so ein Polizeisprecher. Der Autobahnabschnitt musste für anderthalb Stunden voll gesperrt, der Verkehr aber über den Rastplatz geleitet werden. Sachschaden: 20 000 Euro.

Leichenfund im Stausee Pöhl

PÖHL - Rettungskräfte bargen am Freitagabend an der Talsperre einen leblosen Mann aus dem Wasser. „Ein Gemeindefunktionär hatte uns drauf hingewiesen, dass seit mehreren Tagen auf dem dortigen Parkplatz ein VW Polo aus dem Landkreis Hof steht“, sagte ein Polizeisprecher. Am FFK-Strandufer im Ortsteil Helmsgrün fanden die Beamten Kleidung und persönliche Gegenstände, Feuerwehrleute zogen später eine männliche Leiche aus dem Stausee. Die Polizei ermittelt nun, ob es sich dabei um den Polo-Besitzer (78) handelt.



So idyllisch die Talsperre von oben auch wirken mag, so grausig war der Fund am Freitagabend.

Betrieben zumeist von Eins Energie



Zum Aufladen an die gelbe Strippe gelegt (F.o.): Eins-Energie-Geschäftsführer Roland Warner (56, gr.F.) tankt an einer der in Chemnitz meist verbauten Typ2-Ladesäulen mit einer maximalen Ladeleistung von 22 kW seinen eGolf auf.

Immer mehr Ladesäulen setzen Chemnitz unter Strom

Von Uwe Blümel

CHEMNITZ - Dank der im Februar erhöhten staatlichen Förderung hat sich die Anschaffung von Autos mit Elektroantrieb vergünstigt - zwischen min-

destens 3750 bis 6 000 Euro. Doch wie sieht es mit Elektro-Tankstellen aus?

In Chemnitz kann man derzeit an 56 Ladesäulen Strom für Elektrofahrzeuge zapfen. „Die Ladeinfrastruktur wird

hauptsächlich von der Eins Energie in Sachsen GmbH ausgebaut - abgestimmt im Facharbeitskreis Elektromobilität, den das Umweltamt organisiert“, erklärt Tommy van Doorn von der Stadtverwaltung. Doch auch an

Autohäusern, vor Einkaufsmärkten, bei Firmen wie dem Energieanlagenbauer HEOS Energy GmbH oder an Gebäuden der Stadtverwaltung können E-Autos aufgeladen werden.

„Allein wir betreiben in Chemnitz und dem südsächsischen Raum insgesamt 57 Ladestationen mit 136 Ladepunkten“, sagt Cindy Haase von der Unternehmenskommunikation der Eins Energie in Sachsen GmbH (1 100 Mitarbeiter, 23 eigene E-Fahrzeuge). „Die Zahl der Ladevorgänge hat sich zwischen 2015 und 2019 von knapp über 1 000 auf über 8 600 erhöht.“ Wie viel Strom bei Eins Energie insgesamt „getankt“ wurde, will Haase allerdings „aus Wettbewerbsgründen“ nicht verraten. Nur soviel: Besonders gut angenommen wird die Ladesäule bei der IHK auf der Straße der Nationen.

Haase: „Die Kilowattstunde Fahrstrom kostet bei uns aktuell 32,25 Cent. Somit schlägt beispielsweise die Ladung eines Auto-Akkus mit einer Kapazität von 35 kWh mit 11,28 Euro zu Buche.“ Für die Ladestandorte müssen weder Miete noch Pacht an die Stadt gezahlt werden. Tommy van Doorn: „Wir kassieren auch keine Gewinnbeteiligung.“ Bei der Stadtverwaltung (Gesamtpark: 490 Fahrzeuge) sind aktuell übrigens acht Elektrofahrzeuge im Einsatz - unter anderem zwei Volkswagen Golf und drei Renault Zoe.

• Alle Ladesäulen und die benötigten Stecker-Arten unter: <http://portal-chemnitz.opendata.arcgis.com/datasets/e-ladepunkte-1>

Bahn-Enthusiast gibt „seine“ Strecke noch nicht auf

Trotz momentanem Engpass!



Christoph Kopp (49) vor dem von ihm gekauften Bahnhof Gunzen und der von seinem Verein wiederbelebten Bahnstrecke.

SCHÖNECK/VOGTL. - Der Hesse Christoph Kopp (49) kaufte den deutschlandweit bekannten Bahnhof Gunzen und startete mit dem „Förderverein Obervogtländische Eisenbahn“ (OVEB) den nostalgischen Musikwinkel-Express. Die Pandemie bremste den aber vorerst aus.

„Unsere Kassen sind derzeit leer, da zu unserer offiziellen Jungfernfahrt Mitte März wegen der Coronakrise kaum jemand gekommen ist“, schildert Kopp, der 1. Vorsitzender des OVEB ist.

Er ist bei einer Privatbank in Frankfurt/Main tätig und erwarb vor einigen Jahren den niedlichen Bahnhof Gunzen, den maßstabgetreu auch Modelleisenbahner kaufen können. Kopp: „Ich hatte ihn seinerzeit im Immobilienportal der Deutschen Bahn gesehen. Mir gefiel die Mittelgebirgslage und die Nähe zu Karlsbad -

Goethe war ja auch oft dort.“

Den deutschen Dichter schätzt Kopp sehr: „Ich habe selbst einige Balladen und Theaterstücke geschrieben sowie als Theaterregisseur gearbeitet. Die Schönheit von Kunst und Sprache stehen bei

mir im Vordergrund.“ Einige seiner Gedichte ließ Kopp auch vertonen, zuletzt ein Muttertags-Lied („Gelbe Blumen“).

„Ich habe aber auch seit meiner Kindheit ein Faible für Eisenbahnen“, so der OVEB-Vorstand. Zusammen mit dem Gunzener Orts-

vorsteher und anderen Mitstreitern gründete er im Juli 2017 den Förderverein, der erfolgreich die Komplettstilllegung der Strecke Chemnitz-Adorf/Vogtl. stoppte. Kopp: „Auch den Bahnhof Gunzen

will ich wieder herrichten, doch mir fehlt gerade das Geld dazu.“ Der OVEB freut sich über Spenden - aber vor allem über Reisegruppen, die mit den Reichsbahn-„Ferkeltaxis“ fahren möchten. Kontakt über: www.oveb.de mfr



Ein Musikwinkel-Express-„Ferkeltaxi“ im Februar. Der OVEB hofft auf Reisegruppen, die gerne wieder nostalgisch fahren möchten.



Seine Uhr geht immer noch: Vielen Eisenbahnfreunden ist der niedliche Vogtland-Bahnhof ein Begriff.

So erreichen Sie uns

REDAKTION 0351/48 64 26 31 ANZEIGEN 0351/84 04 44
E-MAIL sonntag@tag24.de ABO-SERVICE 0351/48 64 26 86

Franziska Rubin schwört auf Wickeln, um Leiden zu lindern. In ihrem Buch erklärt sie den Umgang und die Wirkung erprobter Hausmittel für mehr als 50 gängige Beschwerdebilder.

Franziska Rubin riecht an frischen Salbei-Blättern. Das Heilkraut hilft bei Entzündungen im Hals - ganz natürlich.

Franziska Rubin schwört auf Wickeln, um Leiden zu lindern. In ihrem Buch erklärt sie den Umgang und die Wirkung erprobter Hausmittel für mehr als 50 gängige Beschwerdebilder.

Franziska Rubin hilft unserem „inneren Arzt“ auf die Sprünge

LEIPZIG - TV-Ärztin Dr. med. Franziska Rubin (52) startet nach ihrer Familien-Auszeit in Australien jetzt voll durch. Diverse Fernseh-Auftritte und Buchpremiere stehen nun für die Blondine an. „Ich erlebe gerade eine sehr spannende Zeit“, sagt der Publikumsliebbling.

Bereits vergangene Woche gab es mit Rubin in der Riverboat-Talkrunde ihres Leib- und Magen senders MDR ein Wiedersehen. Die heimgekehrte Auswanderin plauschte gewohnt locker und brach eine Lanze für die guten alten Hausmittel, die als Medizin im Krankheitsfall beste Dienste leisten können: „Sie wirken meist sanft und ohne Nebenwirkungen.“ Es ist ihre feste Überzeugung: „Mit den richtigen Hausmitteln, überlieferten naturheilkundlichen Anwendungen und Verhaltensänderungen kann jeder Selbstheilungskräfte anregen und seinen eigenen inneren Arzt stärken.“

Natürlich kann man das auch von ihr nachlesen. Mit „Die besten Hausmittel: Was wirklich hilft“ erscheint am 29. Mai ein neues Buch von der Ärztin. Eine weitere Veröffentlichung hat Franziska Rubin für den 1. Juli angekündigt. Dann will die Medizin-Journalistin den Ratgeber „Mein kleines Buch vom guten Schlaf: Einschlaf- und Durchschlafstörungen natürlich behandeln“ vorlegen.

Bis dahin wird die Bestsellerautorin aber noch ein paar Mal über die Mattscheibe flimmern. Kommen Mittwoch ist sie zu Gast beim Bayerischen Rundfunk und am 3. Juni wird sie beim Mitteldeutschen Rundfunk bei „Gäste zum Kaffee“ vorbeischauen. Der Sendetermin für „Leute“ im Südwestrundfunk steht noch aus. PL



Fotos: PR/Judith Böhme/Becker Joest Volk Verlag

Patricia lässt Fans teilhaben

PULSNITZ - Über ein Jahr lang arbeitete Patricia Larrass (30) an ihrem neuen und damit dritten Studioalbum (Mopo berichtete). Nun stehen Name und Veröffentlichungsdatum fest. Am 12. Juni hat das Warten für Fans endlich ein Ende. „Persönlich, mit unheimlich viel Herzblut und Leidenschaft konnte es dafür auch nur einen Namen geben: ‚Ein Teil von mir!‘“, erzählt die Schlagersängerin.

So werden vier der insgesamt zwölf Lieder bekannte Hits sein, die die Sächsin in ihrer Kindheit und Jugend begleiteten, zum Beispiel von Andrea Jürgens. Außerdem wird es erstmals ein Duett geben. „Für mich ist damit (...) ein großer Wunsch in Erfüllung gegangen“, sagt Patricia Larrass. Gesanglich zur Seite stand ihr dabei Schlager-Kollege Stefan Micha. „Stimmlich harmonieren wir wunderbar und auch privat ist er ein unheimlich offener, ehrlicher und herzlicher Mensch“, schwärmt sie. **ull**

Jung, frisch, optimistisch: Patricia Larrass freut sich über ihre neue Platte (F.r.).

Hundemobile von Monika Eckstein-Scheffler sind Krisengewinner

Mit Fiffi die Freiheit genießen

Sc entdeckte die Suchende eine Marktlücke. In ihrem Job als selbstständige Personalvermittlerin lief es nicht mehr rund. Ende 2017 musste sie aufgeben und begann als 50-Jährige noch einmal von vorn. Die Idee: ein hundefreundliches Dogmobil. Es hat neben einer Vollausstattung für Zweibeiner auch eine Hundezubehörbox - mit Reiseapotheke, Spielzeug, Futterproben, Hundehandtuch und Kuscheldecken.

Inzwischen zählen mehrere winterfeste Wohnmobile zu ihrem Fuhrpark. Eigentlich beginnt die Saison im Frühjahr. Doch wegen der Corona-Pandemie stornierten viele verunsicherte Kunden, die nach Spanien, Holland oder Norwegen aufbrechen wollten. Und jetzt? Zählen Wohnmobile plötzlich zu den Krisengewinnern. So beginnt der Motor des kleinen Geschäfts von Monika Eckstein-Scheffler wieder zu laufen. Die Dogmobile sind gefragt denn je und die Sächsin freut sich schon auf die Schnappschüsse ihrer Kunden mit Hunden. www.dogmobile.de

Unternehmerin Monika Eckstein-Scheffler (53) mit ihren Hunden Forrest, Louis und Vally (von groß nach klein).

Hunde willkommen: Auch Vierbeiner genießen scheinbar das Abenteuer auf Rädern.

Von Thomas Gillmeister

Ihre Geschäftsidee Dogmobile kam gerade so richtig in Fahrt. Dann sorgte Corona für eine Vollbremsung. Hundebesitzer stornierten, weil das Reisen verboten war. Aber mit den zunehmenden Lockerungen spürt Monika Eckstein-Scheffler (53) wieder verstärkte Nachfrage.

„Ich verbringe die Ferien gern an der Ostsee mit meinen Rackern“, erzählt sie und meint damit ihre drei Vierbeiner Forrest (4), Louis (3) und Vally (1). Doch damit fingen in der Vergangenheit die Probleme an. „Ich fand rund um Leipzig niemanden, der moderne Reisemobile auch an Hundebesitzer vermietete.“

Fotos: Picture Point/Roger Petrasch

ENTDECKEN SIE ATTRAKTIVE ANGEBOTE. JETZT BEI IHREM BMW PARTNER.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Coronavirus

Erster Sachse impft sich selbst

GÖRLITZ - „Ich bin jetzt immun gegen Sars-CoV-2“, sagt Winfried Stöcker (73). Der Görlitzer Warenhaus-Investor, der zuletzt mit Kühn politischen Thesen aneckte, bleibt auch bei seinem neuesten Vorstoß umstritten. Denn er hat sich selbst geimpft und trägt jetzt Antikörper gegen das Corona-Virus.

Der bei Bernstadt in der Oberlausitz

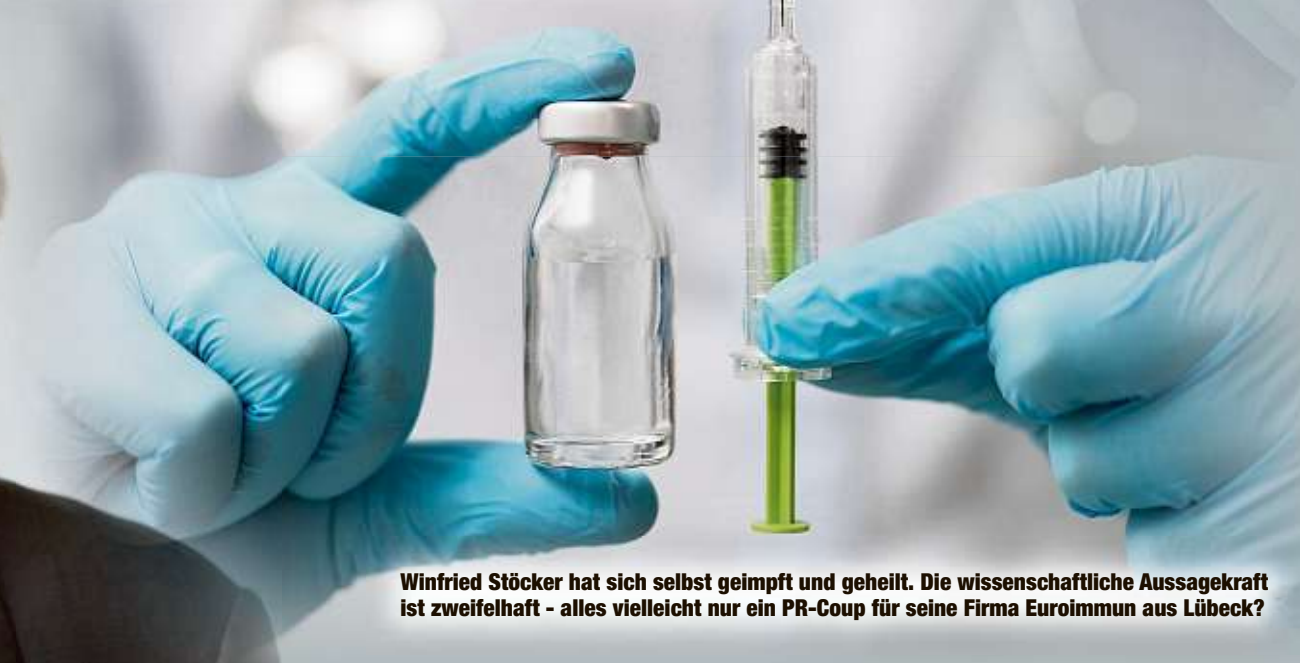
geborene Mediziner hat 1987 in Lübeck die nun weltweit agierende Labordiagnostik-Firma Euroimmun gegründet. In seinem Labor werden nicht nur Coronatests entwickelt, sondern auch für einen Totimpfstoff geeignete Antigene. Und solch ein künstliches Antigen hat er sich selbst mehrfach in den Muskel verimpft.

Stöcker: „Wie erwartet, habe ich die Impfungen gut vertragen. Ich fühlte mich während der ganzen Zeit wohl

und blieb gesund.“ Und erwartungsgemäß - ergaben weitere Tests - haben sich spezifische Antikörper entwickelt, die das Virus neutralisieren.

Aus Stöckers Sicht könnten binnen eines halben Jahres drei Viertel der Bevölkerung Deutschlands oder der USA mit diesem Mittel immunisiert werden. Stöcker: „Mit einem einzigen 2000-Liter-Reaktor kann man 35 Gramm Antigen pro Tag produzieren. Das würde für 350 000 Personen reichen.“

Fotos/Montage: Daniel Bockwold/dpa, 123RF



Winfried Stöcker hat sich selbst geimpft und geheilt. Die wissenschaftliche Aussagekraft ist zweifelhaft - alles vielleicht nur ein PR-Coup für seine Firma Euroimmun aus Lübeck?

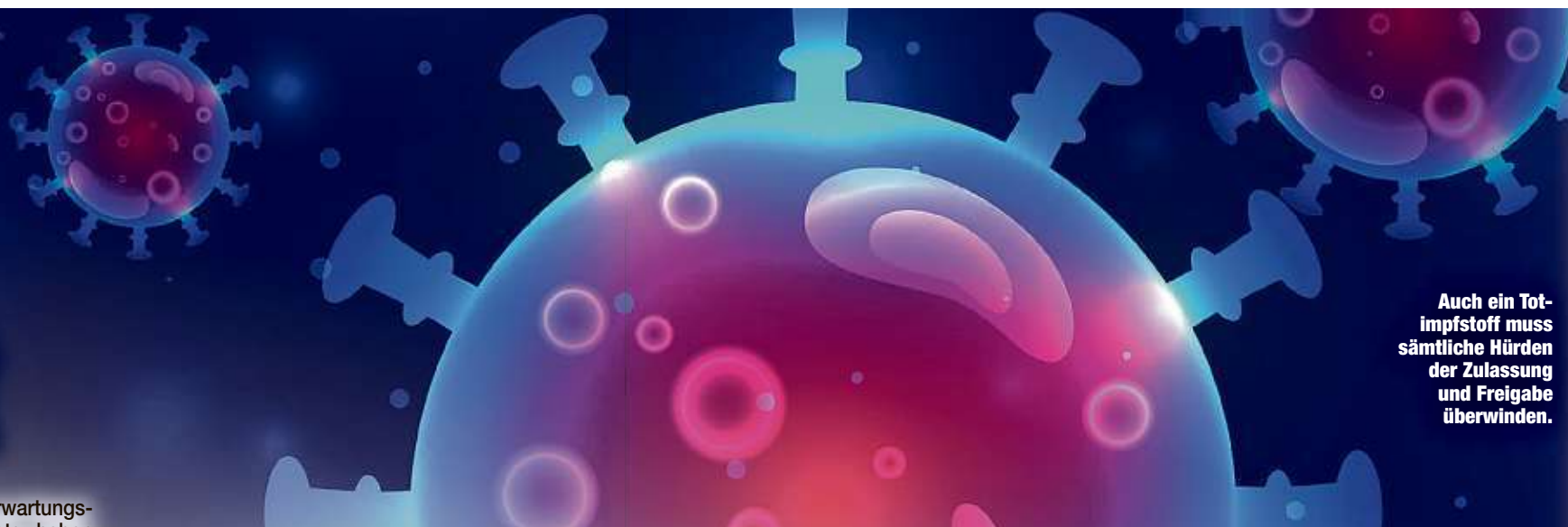


Foto: 123RF

Auch ein Totimpfstoff muss sämtliche Hürden der Zulassung und Freigabe überwinden.

Wissenschaftler ist nicht beeindruckt

Winfried Stöckers heroischer Akt der Selbstimpfung soll uns vielleicht Hoffnung machen. Er ist aber nicht nur gefährlich, sondern er bringt die Wissenschaft nicht weiter. Dr. Georg-Christian Zinn (Bio-scientia): „Einzelfallbeobachtungen sind genauso zu verwerten wie ‚Ich habe eine Zitrone gegessen und bin den ganzen Winter nicht krank geworden‘ - nett, aber hilft uns nicht.“

Denn ein Impfstoff, der millionenfach verabreicht werden soll, muss erst an tausenden Menschen auf Wirksamkeit und Verträglichkeit geprüft werden, bevor gefährliche Nebenwirkungen ausgeschlossen werden können. Weltweit gibt es 123 Impfstoff-Projekte gegen Corona, von denen sich derzeit zehn in der klinischen Studienphase mit Freiwilligen befinden.



Foto: Georg Ulrich Dostmann/ERZ-Foto

Geklautes „Fichtenmoped“ war plötzlich wieder da

STOLLBERG/ERZ. - So plötzlich, wie sie weg war, tauchte sie wieder auf: Eine im Ortsteil Milteldorf verschwundene Kettensäge fand sich exakt dort, wo sie vor einem Jahr geklaut wurde. „Wegen behördlicher Hürden konnten wir die Sturmschäden vom Herbst 2018 auf meinem Grundstück erst im Februar 2019 beseitigen. Dazu brauchte ich richtige Kerle“, sagt Thomas Pester (57). Er lud auch Hendrik Todt (31) aus Aue

ein, dieser kam mit einem Stahl-„Fichtenmoped“.

„Er legte die Kettensäge während der Abenddämmerung an den Straßenrand, ließ sie kurz unbeaufsichtigt - und plötzlich war sie weg“, so Pester weiter. Die Polizei machte den beiden wenig Hoffnung, doch am 25. April 2020 geschah das Wunder. Pester: „Mein Nachbar rief mich an und sagte, dass die Säge wieder im Gras liegt. Und da war sie auch - so wie sie Herr Todt hingelegt hatte: Vollgetankt und mit dem defekten Starterseil. Ich kann nur Danke sagen!“ mfr



Hat seine Kettensäge wieder: Hendrik Todt (31, l.) half vor einem Jahr Thomas Pester (57, r.) bei der Beseitigung von Sturmschäden.

Überlegungen für die Strecke Leipzig - Dresden

Drückt künftig ein Tunnel beim ICE aufs Tempo?

NIEDERAU - Mit Tempo 200 von Dresden nach Leipzig? Um die Strecke für den ICE zu beschleunigen, prüft die Bahn neuerdings wieder eine längst verworfene Tunnellösung. Die Ertüchtigung von Deutschlands ältester Fernbahnstrecke wird noch viele Jahre dauern.

Im September 1993 begann der Ausbau der Strecke. „Zur Jahrtausendwende in 45 Minuten nach Leipzig“, versprachen die Festredner. Ein Vierteljahrhundert und viele verbuddelte Milliarden später benötigt der ICE noch immer 67 Minuten. Denn viele Elemente, welche die Strecke schneller gemacht hätten, wurden seither aus den Plänen gestrichen.

Eines wird jetzt wieder aus der Schublade geholt. Denn beim Abschnitt Kottwitz-Weinböhla werden neben dem Ausbau der vorhandenen Strecke auch verschiedene Varianten der Begradiung untersucht, auch eine Tunnellösung unter dem Kockelsberg.

Bahnsprecherin Erika Poschke-Frost: „Derzeit befindet sich das Projekt in der Vorplanung, die wir im Frühjahr 2021 abschließen.“ Erst dann fällt die Entscheidung zur Ausbauvariante, die dann weiter verfolgt wird.

Bisher schlängelt sich die Strecke in weitem Bogen um den Kockelsberg. Poschke-Frost: „Der Tunnel könnte zwischen 1,8 und 2 Kilometer lang sein und müsste gemäß aktuellen Regeln aus zwei einzelnen Röhren bestehen.“



Der Tunnel unter dem Kockelsberg befindet sich in einer frühen Planungsphase. Das Aufwand-Nutzen-Verhältnis wird noch ermittelt.

Foto: image images/MIS

KEIN AUTO VON DER STANGE - DER HYUNDAI KONA ADVANTAGE PLUS.

Hyundai Kona Advantage Plus

- 1,0 T-GDI, 88 kW/120 PS
- 18" Leichtmetallfelgen
- Voll-LED Scheinwerfer
- Radio/Navi/Rückfahrkamera
- Krell Soundsystem
- Stoff/Ledersitze mit farbl. Applikationen
- Head Up Display
- Sitz+Lenkradheizung (Vordersitze)
- Klimaautomatik
- Smart Key System



UVP¹
25.545 €

Sie sparen
3.990 €

Rate mtl.
nur 188 €²

Aktionspreis ab

21.555 €

2= Bei 3.000,-€ Anzahlung, 59 Monate Laufzeit, Restrate 10.778,-€, eff. Jahreszins 2,59%, fester Sollzins p.A. 2,56%, Netto Darlehen 19.854,-€, Gesamtbetrag 21.828,-€ inkl. einer mitfinanzierten Ratenschutzversicherung. Das Angebot entspricht dem 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs.4 PAngV. Ein unverbindliches, freibleibendes Angebot der Santander Consumer Bank AG, Bonität vorausgesetzt.

Hyundai i10	Hyundai i20	Hyundai i30	Hyundai ix20	Hyundai Tucson
Krauss Edition 1,0 l, 49 kW (67 PS) 5-Türer MJ19	Krauss Edition 1,2 l, 62 kW (84 PS), 5-Türer,	Edition Cool 1,4 l, 73 kW (100 PS)	Krauss Edition 1,6 l, 92 kW (125 PS)	N Line 4x4 1,6 l T-GDI, 130 kW (177 PS)
<ul style="list-style-type: none"> - 6x Airbag - Klimaanlage - Sitz+Lenkradheizung - ZV+Funk - Radio/AUX/USB - Tempomat + Limiter - 4 x el. Fensterheber - ABS+ESP+EBV - el.verst./beh. AS - Tageszulassung 	<ul style="list-style-type: none"> - 6x Airbag - ABS+ESP+EBV - beheiztes Lenkrad - Sitzheizung - Tempomat+Limiter - 15" Alufelgen - Radio/MP3 - AUX+USB - Spurassistent - Klimaanlage 	<ul style="list-style-type: none"> - 6x Airbag, ABS + ESP + EBV - Klimaanlage - ZV + Fernbedienung - Tagfahrlicht - Radio/AUX/USB - Notbremsassistent - Spurhalteassistent - Tempomat + Limiter - Bluetooth - el.verst./beh. AS - Tageszulassung 	<ul style="list-style-type: none"> - 4x Airbag, ABS + ESP + EBV - ZV + Funk - el. F.Hvorn - el.verst./beh. AS - Radio/CD/MP3/AUX/USB - akt. Einparkhilfe hinten - Tagfahrlicht/NSW - Jungwagen - EZ1 - 3/19 - max. 10.000 km 	<ul style="list-style-type: none"> - 19" Leichtmetallfelgen black - N Line Optik allrad Paket - Krell Soundsystem - Voll-LED Scheinwerfer - 9" Touchscreen mit Radio/Navi - Rückfahrkamera - Licht+Regensensor - 2 Zonen Klimaautomatik - Verkehrszeichenerkennung - Tageszulassung
UVP ¹ 13.155 €	UVP ¹ 17.745 €	UVP ¹ 19.495 €	UVP ¹ 18.975 €	UVP ¹ 37.955 €
Sie sparen 2.560 €	Sie sparen 4.750 €	Sie sparen 5.500 €	Sie sparen 5.280 €	Sie sparen 7.960 €
Aktionspreis ab 10.595 €	Aktionspreis ab 12.995 €	Aktionspreis ab 13.995 €	Aktionspreis ab 13.595 €	Aktionspreis ab 29.995 €



AUTOHAUS KRAUSS

Zwönitztalstraße 26 b · 09380 Thalheim
Tel.: 0 37 21 - 8 43 59
www.krauss-automobile.de



5 Jahre Garantie ohne Kilometerlimit
Gesamtwertabdruck/100 km: innerorts 9,8 - 5,8; außerhalb 6,7 - 4,0; kombiniert 7,8 - 4,7; CO₂ Emission kombiniert 160 - 108 g/km. Energieeffizienzklasse C - A.
Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂ Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP Meßverfahren ermittelt und in NEFZ Werte umgerechnet. * 5 Jahre Fahrzeuggarantie ab Tag der Erstzulassung ohne Kilometerbegrenzung gemäß Herstellervorgaben.
1=unverbindliche Preisempfehlung des dtsh. Importeurs inkl. 895,-€ Überführungskosten. Fahrzeugabbildungen teilweise mit optionaler Sonderausstattung. Irrtümer, Änderungen vorbehalten.

Um neue Infektionsherde frühzeitig zu erkennen

Eine Wissenschaftlerin pipettiert benötigte Reagenzien für den PCR-Test, bei dem nach Genschnipseln des Coronavirus gesucht wird.

Forscher gehen im Abwasser auf Virenjagd

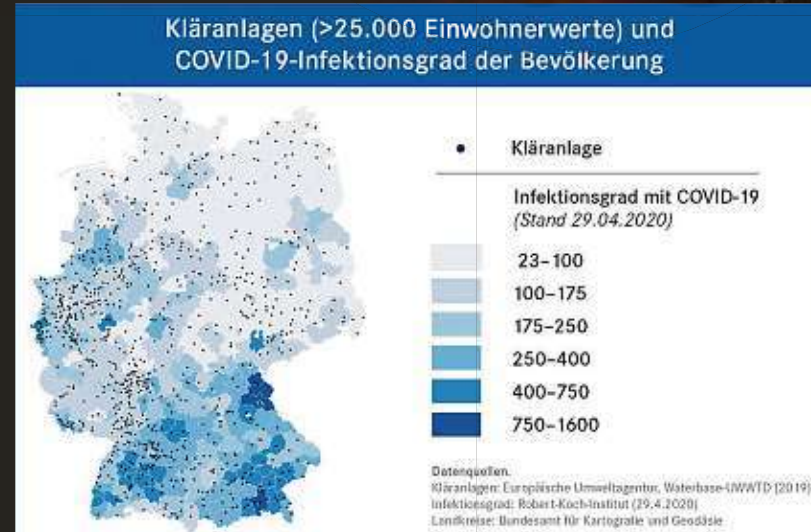
Von Antje Ullrich

In Sachsen gibt es nur noch wenige bekannte Neuinfektionen mit dem Coronavirus. Doch die Angst bleibt, dass eine zweite Welle über den Freistaat und ganz Deutschland schwappen könnte. Das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig arbeitet deshalb gemeinsam mit anderen Partnern aus Wissenschaft und Praxis an einem Frühwarnsystem und sucht nach der Lösung dafür in den Tiefen unseres Abwassers...

„Wir konnten in ersten Voruntersuchungen zeigen, dass man schon mit relativ wenigen Infizierten ein Signal des Coronavirus im Abwasser nachweisen kann“, zeigt sich Prof. Dr. Georg Teutsch (64), wissenschaftlicher Geschäftsführer des UFZ,

vorsichtig optimistisch. Er initiierte das Projekt in Kooperation mit der TU Dresden, der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA), etlichen Kläranlagen in Sachsen und deutschlandweit sowie den Stadtwerken Leipzig und der Stadtentwässerung Dresden. Das Ziel: Zum einen, der Dunkelziffer an Infizierten auf die Spur zu kommen; zum anderen, einen Anstieg der Viren im Abwasser schnell erfassen zu können. So sollen künftig schon weniger als 50 Infizierte pro 100 000 Einwohner nachweisbar sein. „Steigen die Werte an, muss geschaut werden, wo der Infektionsherd ist“, sagt Teutsch. Vorteil: Da das Einzugsgebiet von Kläranlagen sowie die dortige Einwohnerzahl bekannt sind, ließen sich schnell und frühzeitig Maßnahmen zur Eindämmung ergreifen. Vor allem aber wären diese nur lokal begrenzt. Es müssten nicht ganze Landkreise oder Bundesländer Einschränkungen verhängen. Mit Probenahmen an etwa 900 Kläranlagen könnten so etwa 80 Prozent des gesamten Abwasserstroms täglich überwacht werden.

Doch bevor in den kommenden Tagen eine Testphase mit etwa 20 Kläranlagen bundesweit startet, muss noch der wissenschaftliche Rahmen abgesteckt werden. Um repräsentative Proben zu erhalten, müsste zum Beispiel 24 Stunden am Tag das Abwasser getestet werden. „Jede Kläranlage in Deutschland ist verpflichtet, Proben zu nehmen, aber eben nicht kontinuierlich“, erklärt Prof. Teutsch. Deshalb müsste die Technik in den Werken nachgerüstet werden. Zusätzlich zur Durchschnittsprobe über den ganzen Tag braucht es zudem eine Spitzenbelastungs-



probe zu den Stoßzeiten, zum Beispiel im Zeitraum des morgendlichen Toilettengangs.

In den Laboren in Dresden und Leipzig müssen die Wissenschaftler noch ein anderes Problem lösen. „Das Virus ist im Abwasser stark verdünnt“, beschreibt der Experte. Um Genschnipsel des Virus nachweisen zu können, müssten die Proben zuerst stark aufkonzentriert werden. Dafür würden aktuell verschiedene Verfahren getestet. Teutsch: „Es gibt nicht die eine ‚Silverbullet‘, aber wir müssen uns für ein Verfahren entscheiden.“

Doch selbst wenn der Nachweis gelingt, sei es schwierig, anhand der Werte auf eine genaue Zahl der Infizierten zu schließen. Grund: Die Zahl der Viren, die sich während des Krankheitsverlaufs im Körper befinden und ausgeschieden werden, schwankt. „Dadurch haben wir eine hohe Dynamik. Doch wir arbeiten

daran, einen stabilen Mittelwert zu finden“, schildert der Forscher. So könnte man Veränderungen erfassen und den Reproduktionswert des Virus, also wie viele Menschen ein Infizierter ansteckt, ermitteln.

„Nach der Testphase können wir dann einschätzen, mit welchem Aufwand, Protokoll, Kosten und Nutzen das Projekt verbunden ist“, meint Prof. Georg Teutsch. Bewährt sich die Methode, könnte sie direkt angewandt werden. Auch eine direkte Beprobung von Seniorenheimen oder Kindergärten sei möglich. „Das Umsetzen ist dann nur eine Organisationsaufgabe. Aber das ist dann eine politische Entscheidung“, sagt Teutsch, der noch mehr Potenzial in der Abwasserstudie sieht: „Auch wenn es für Corona vielleicht nicht mehr eingesetzt wird, könnte es für zukünftige Pandemien genutzt werden.“



Die Forscher des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung suchen im Abwasser nach Coronaviren. Während der Testphase wird die 24-Stunden-Überwachung jedoch im Klärwerk maschinell durchgeführt.



Ein automatischer 24-Stunden-Probennehmer im Großklärwerk

Braune Brühe schafft Klarheit



Prof. Dr. Georg Teutsch (64)

„Das Abwasser lügt nicht. Aber zum Glück ist ja kein Namensschild dran“, erzählt Prof. Georg Teutsch schmunzelnd. So landet nicht nur unser Essen über kurz oder lang im Klo oder Shampoo und Waschmittel im Abfluss. Auch Medikamente, Drogen und eben auch Krankheitserreger gelangen über unsere Ausscheidungen ins Abwasser und werden da auch regelmäßig nachgewiesen. So wurde in einer Langzeitstudie zum Beispiel festgestellt, dass der Crystal-Konsum im Osten Deutschlands besonders hoch ist. Übrigens: Das Coronavirus im Schmutzwasser ist nicht mehr ansteckend, da es sich nur noch um Fragmente handelt. „Da sind die ganzen Bakterien im Abwasser gefährlicher“, sagt Teutsch.

Ein Gigant der Wissenschaft

Helmholtz besteht aus 19 naturwissenschaftlich-technologischen und medizinisch-biologischen Forschungszentren. Das UFZ hat an den Standorten Leipzig, Halle und Magdeburg etwa 1 100 Mitarbeiter und wird vom Bund, Sachsen und Sachsen-Anhalt finanziert. Die Wissenschaftler beschäftigen sich in sechs Themenbereichen mit Wasserressourcen, Ökosystemen der Zukunft, Umwelt- und Biotechnologien, Chemikalien in der Umwelt, Modellierung und sozialwissenschaftlichen Fragen. Im Leipziger Süden soll zudem, insofern der Bund dem zustimmt, das neue Forschungsinstitut Centre for Climate Action and Innovation Research & Engineering (CLAIRE) für etwa 60 Millionen Euro entstehen. Etwa 500 Mitarbeiter sollen sich dann mit den Folgen des Klimawandels befassen und an Lösungen forschen.



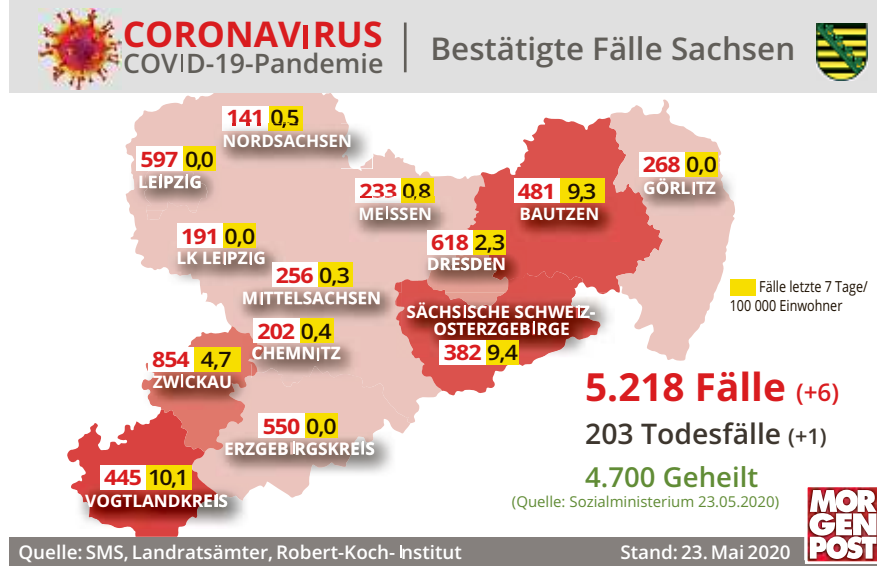
Am UFZ wird Spitzenforschung betrieben.

Foto: Sebastian Wieding/UFZ

Fotos: Jürgen Lösler/UFZ, 123RF

Foto: André Künzelmann/UFZ

Foto: Ugo Henrich/Schmidt



Die aktuelle Lage

Die Zahl der bekannten Infektionen mit dem Sars-CoV-2-Erreger ist nach Angaben des sächsischen Gesundheitsministeriums weiter leicht angestiegen: Insgesamt haben sich seit Ausbruch der Pandemie 5218 Sachsen infiziert (Stand: 23.5., 12.30 Uhr), sechs mehr als noch am Freitag. Die Zahl der Corona-Toten erhöhte sich um einen auf aktuell 203. Etwa 4700 positiv getestete Personen sind wieder genesen.

FDP-Politiker Torsten Herbst (46) hat eine Ausweitung der Corona-Tests für Beschäftigte in Kitas, Pflegeheimen und medizinischen Bereichen gefordert. „Sachsen muss sofort ein Programm starten, das ausnahmslos alle Risikogruppen regelmäßig testet“, sagte der Dresdner Bundestagsabgeordnete. Es sei grob fahrlässig, die Lockerung des öffentlichen Lebens nicht mit einer Aufstockung von Tests abzusichern. In Zittau demonstrierten gestern Vormittag wieder mehrere Dutzend Menschen eine halbe Stunde lang am Herkulesbrunnen gegen Corona-Maßnahmen und Einschränkungen.

Gestern nahm die Parkeisenbahn im Großen Garten Dresden wieder ihren Betrieb auf. Start- und Endbahnhof ist die Station an der Gläsernen Manufaktur. Alle anderen Haltestellen werden nicht bedient.

Für 19000 Förder- und Oberschüler beginnen nach der Corona-Pause ab morgen ihre Abschlussprüfungen. 15900 Schüler streben den Realabschluss an, 3100 einen Hauptschulabschluss.



Seit gestern schauft die Dresdner Parkeisenbahn wieder durch den Großen Garten.

Foto: Steffen Füssel

Not macht erfinderisch - und das kann



Judith Beckedorf (27) verfolgt ihre Karriere zielstrebig, hat sogar schon eine Weile in Nashville gelebt.

sich hören lassen!



Helmut Fuchs (35) ist seit 2016 Teil der Staatskapelle Dresden. Seit 2018 lehrt er auch an der Musikhochschule.

Musikstudenten musizieren im Netz

Nichts verbindet Menschen so sehr wie die Musik. Was aber, wenn das gemeinsame Musizieren an einem Ort gerade nicht möglich ist? Not macht erfinderisch, auch die Studenten und Dozenten an der Dresdner „Hochschule für Musik Carl Maria von Weber“.

Nur für einzelne Studierende ist dort das Üben am Instrument seit Mitte des Monats wieder möglich. Zum Teil mit Plexiglaswänden als Viren-Schutz. Zusammen spielen? Fällt aus - fast! Denn über das Internet verknüpfen sich die jungen Künstler eben doch. Etwa 600 Musikbegeisterte aus aller Welt lernen an der altherwürdigen Einrichtung Gesang, das Spielen von Orchesterinstrumenten, Musikpädagogik und so weiter. Einer von ihnen ist Alexander Sidoruk (25). Für sein Querflötenspiel heimste Sidoruk schon Preise ein, jetzt möchte er Profi-

Dirigent werden. An einem russischen Landesgymnasium hat er bereits ein Orchester geleitet. Mit Kommilitonen aus Deutschland, Südkorea, Rumänien, Russland, der Ukraine, Griechenland, Slowenien und Frankreich studiert Sidoruk gerade die Zaubergeige - online. „Es stimmt schon, dass das etwas schwierig ist“, gibt der junge Musiker zu. Vor allem, weil die Sprachverzögerung bei Programmen wie Skype ein echtes gemeinsames Musizieren erschwert. Aber Sidoruk denkt positiv. Als Musiker arbeite man ohnehin „zu 90 Prozent zu Hause“, nur 10 Prozent entfielen auf das gemeinsame Üben. „Aber diese 10 Prozent sind ex-

trem wichtig, um ein professionelles Niveau zu erreichen“, weiß Sidoruk. Also tausche man sich regelmäßig aus, Aufnahmen würden erstellt und verschickt, dann besprochen. Klar sei das alles ungewöhnlich, sagt Alexander Sidoruk, „doch wir empfinden es als eine Aufgabe, die uns eint und noch enger zusammenrücken lässt“. Statt wie ursprünglich geplant im Juni wollen die Studenten ihre Zaubergeige nun kurz vor Weihnachten auf die Bühne bringen.

Judith Beckedorf (27) studiert akustische Gitarre, brachte letzte Woche ein neues Album heraus („Behind the Blue Sea“) und fand trotz oder wegen Corona noch Zeit für ein Online-Projekt. Dabei spielen und singen 40 Musikerinnen aus aller Welt scheinbar gemeinsam ein Lied - um so auf die im Musikgeschäft oft übersehenen Frauen aufmerksam zu machen. „MusisHEans“ heißt das Netzwerk hinter der Idee, Judith Beckedorf hat es vor zwei Jahren mitgegründet. „Ich habe die einzelnen Clips zusammengepuzzelt, hatte die Arbeit aber massiv unter-

schätzt“, sagt sie über das Online-Lied „Keep on the Sunny Side“ - ein munterer Mutmacher in schweren Zeiten. Der Österreicher Helmut Fuchs (35), Solotrompeter an der Sächsischen Staatskapelle, unterrichtet zurzeit eine Klasse von sieben Studenten an seinem Instrument. Auch er ließ ein Stück online einspielen. Nur ein Student hatte dabei das Pech, im Wohnzimmer nicht üben zu dürfen, außer im Keller. Fuchs: „Aber dort gab es keinen Internet-Empfang.“ Also nahm der junge Mann sein Spiel selber auf, versandte es als Mail- man behilft sich eben. „Ich würde schon begrüßen, wenn bald wieder richtiger Unterricht stattfinden könnte“, sagt Helmut Fuchs. Musiker in einem Raum reagierten eben doch anders auf- und zueinander. „Ein bisschen wie ein Vogelschwarm“, zieht der Dozent einen bildlichen Vergleich. Vielleicht schwingen sich die Musikschüler ja noch in diesem Jahr wieder gemeinsam in ungeahnte Höhen auf... MG



So lange das gemeinsame Spiel in der Hochschule (Fo.) nicht möglich ist, müssen technische Lösungen herhalten (gr.F). Nach etwas „Puzzelei“ kann sich das Ergebnis dann hören lassen.

Foto: Montage: Ove Landgraf, Montage/Fotos: 123RF, privat



Hätten Sie ihn erkannt? Landesvater Michael Kretschmer (45), dieses Mal vorbildlich mit Maske.

Kretschmer sieht App nicht als Allheilmittel

DRESDEN - Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (45, CDU) zweifelt am Nutzen der geplanten Corona-App: „So wie die Corona-App jetzt auf den Weg gebracht worden ist, bringt sie keine ausreichende Sicherheit.“ Wichtig seien für die Leute heute 1,50 Meter Abstand und das Tragen eines Mund-Nasenschutzes. Auch für die Grünen-Netzpolitikerin Tabea Rößner (53) ist die App kein

Allheilmittel: „Sie ist wichtig, aber wir bekämpfen nicht mit ihr allein die Pandemie.“ Wichtig seien auch ausreichend Testkapazitäten. Die Corona-Warn-App soll helfen, Ansteckungen nachzuvollziehen. Sie warnt Nutzer, wenn sie sich neben infizierten Personen aufgehalten haben. Die App wird von der Deutschen Telekom und dem Software-Konzern SAP entwickelt, wird aber erst „in einigen Wochen“ einsatzbereit sein.



Alexander Sidoruk (25) hat es als angehender Dirigent gelernt, den Takt anzugeben.

Fotos/Montage: Holm Heils, PR (2)

Alarm! Es kreucht und mehr wie das Insektensterben fleucht nicht früher

Mensch und Klimawandel befeuern

das Insektensterben

Maikäfer (Melolontha melolontha) sind inzwischen eine Seltenheit in Sachsen. Windräder stellen nicht nur eine Gefahr für Vögel und Fledermäuse dar, sondern auch für Fluginsekten (F.o.).



Von Pia Lucchesi

Früher war mehr Summen und Brummen auf den Wiesen und in den Wäldern. Früher kreucht und fleuchte es überall. Früher kreuzten mehr Bienen, Käfer, Schmetterlinge, Motten und Mücken unseren Weg. Diese Vielfalt des Lebens nimmt rapide ab. Das hat verheerende Folgen. Es ist höchste Zeit zu handeln oder für immer Abschied zu nehmen. Ein Report über Insekten, Ideen und Initiativen, die das Ziel haben, diese zu schützen und zu bewahren.



In der intensiven Landwirtschaft und -nutzung sieht man heute die Hauptursachen für das Insektensterben.

Auswirkungen sind kaum absehbar

Der Verlust der Biomasse der Insekten in der Natur hat dramatische Auswirkungen auf das Leben auf der Erde. Eine umfassende Folgenabschätzung kann die Wissenschaft dabei noch gar nicht liefern. Welche Funktionen Insekten in den Ökosystemen innehaben, ist nämlich längst noch nicht in allen Details geklärt.

Jedes Kind weiß heute, dass Insekten - insbesondere Bienen und Hummeln - als Bestäuber von Wild- und Kulturpflanzen unerlässlich sind. Gut erforscht ist zudem der Zusammenhang zwischen dem Rückgang von Vogelarten und dem Insektensterben. Doch die kleinen Krabbler sind auch Nahrungsgrundlage für Fische, Igel und Fledermäuse und fungieren sogar als „Gesundheitspolizei“ in Öko-Gemeinschaften. Dazu weiß man noch wenig.

Die Erdkruste als Lebensraum einer Vielzahl von Insekten gleicht in weiten Teilen einer „terra incognita“. Ähnlich sieht es bei den Gewässern aus, wo sich Libellen, Wasserwanzen, Wassermilben, Gliederfüßer, Asseln und Springschwänze tummeln.

Dr. Matthias Nuß (53) arbeitet in den Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden. Der Insektenforscher zeigt Frühe Perimuttfläler aus der Sammlung. Diese Art konnte zuletzt 1996 in Sachsen nachgewiesen werden.



Insekten sind die artenreichste Klasse der Gliederfüßer, ja der Tiere überhaupt. Man kennt weltweit fast eine Million Insektenarten und schätzt, dass es auf der Erde sogar ein Vielfaches mehr von ihnen gibt. „In Sachsen sind etwa 25 000 Insektenarten heimisch. Für 1 533 dieser Arten wurden seit dem Jahr 2007 Gefährdungsanalysen nach aktuellen Kriterien durchgeführt, wonach 673 Arten als ausgestorben oder gefährdet gelten“, sagt Dr. Matthias Nuß vom Senckenberg Museum für Tierkunde Dresden. Der Sektionsleiter des Be-

reichs Schmetterlinge engagiert sich seit Jahren für den Insektenschutz und ist als Entomologe (Insektenkundler) in nationale und internationale Forschungsprojekte zur Biodiversität involviert. Als Wissenschaftler musste er in Sachsen erst kürzlich das Verschwinden des Östlichen Quendelbläulings dokumentieren. Nuß: „Von insgesamt 125 einheimischen Tagfalterarten gelten mit ihm inzwischen 16 als ausgestorben.“

Die Schuld am Verlust der Arten geben Experten wie Nuß der intensiven Landwirtschaft und -nutzung. Monokulturen und

Überdüngung auf den Feldern, massenhafter Einsatz von Pestiziden und immer weniger Grünflächen in Ballungsräumen haben den Bestand der Insekten deutlich dezimiert. Als Brandbeschleuniger für den Artenschwund fungieren zudem Klimawandel, Bergbau, Oberflächenversiegelung, Verkehr, Windkraftanlagen (erschlagen Fluginsekten) sowie Lichtverschmutzung in der Nacht. „Wir, die Menschen, müssen jetzt schnellstmöglich handeln“, fordert Nuß und spricht damit für Bürger, Umweltverbände und

Bürgerinitiativen. Die Appelle erreichten die Staatsregierung. Sie arbeitet am Biodiversitätsprogramm „Biologische Vielfalt 2020“ mit einem „Handlungskonzept Insektenvielfalt“, das im Herbst

verabschiedet werden soll. Das Umweltministerium lässt sich „dabei leiten von der Tatsache, dass die einheimischen Insekten ganzjährig in unserer Umwelt eine Überlebenschance benötigen.“ Erklärtes Ziel: mehr Le-

bensräume für Insekten und geringerer Einsatz von Dünger und Giften in der Landwirtschaft. Gelingt so eine Trendwende? Nuß: „Unmöglich ist es nicht.“

Manches macht zum Glück auch Mut

„Grund zur Hoffnung darf man haben, aber dafür gibt es einiges zu tun“, sagt der Dresdner Entomologe Matthias Nuß. Darauf gründet sich sein vorsichtiger Optimismus.

- Das Deutsche Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig fand in Studien heraus, dass heute weniger Insekten in Bodennähe leben als früher - ähnlich wie in der Luft. Im Gegensatz dazu blieb die Zahl der Insekten, die in Bäumen leben, im Schnitt aber unverändert. Die Zahl der Insekten, die ihr Leben zeitweise im Wasser verbringen wie Libellen, Wasserläufer und Köcherfliegen stieg im Schnitt um 1,08 Prozent pro Jahr.
- Prof. Jonathan Chase vom iDiv in Leipzig: „In den vergangenen 50 Jahren wurde weltweit viel getan, um verschmutzte Flüsse und Seen wieder zu säubern. Dadurch haben sich mög-

licherweise viele Populationen von Süßwasserinsekten erholt.“

- Deutschland denkt „grüner“. Fast 1,75 Millionen Menschen unterschrieben 2019 das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ in Bayern.

- Die sachsenweiten Aktionen „Sachsen blüht“ und „Puppenstuben gesucht“ kommen an. Immer mehr Blumenwiesen für Schmetterlinge entstehen in allen Landesteilen.

- Entlang von Fließgewässern hat die Landestalsperrenverwaltung Öko-Pilotprojekte für Insekten gestartet.

- „Zahlreiche Landwirtschaftsbetriebe lassen ihre Wiesen mittlerweile wieder blühen und legen zudem Blühflächen begleitend zu den Ackerkulturen an“, berichtet Torsten Krawczyk, Präsident des Sächsischen Landesbauernverbandes. 2019 stellten sächsische Landwirte rund 51 400 Hektar von ihrem Land für den Insektenschutz zur Verfügung. Sie boten so Tieren und Insekten Nahrung sowie Rückzugsflächen an.

Foto: imago images Chromorange



Punktlandung! Momente wie dieser sind rar geworden, denn es gibt hierzulande immer weniger Schmetterlinge.



Grashüpfer oder Marienkäfer gesehen? Im Internet unter www.insekten-sachsen.de kann man seine Beobachtungen mit anderen teilen.

Hornissen übernehmen im Ökosystem die Funktion einer „Naturpolizei“. Ein starkes Hornissenvolk verfüttert pro Tag 500 Gramm an Mücken, Fliegen, Nachtfaltern, Forstschädlingen, Wespen und anderen Insekten an seine Brut.

Lesen Sie weiter auf den Seiten 16/17

Fotos/Montage: i33RF; imago/imagebroker; Perfect Lazybones; imago images/imagebroker; imago images/blickwinkel (2)

Foto: Evstratenko

Fortsetzung von den Seiten 14/15

Jeder kann etwas tun!

Nicht nur Landwirte und Regierungen können sich für den Insekten- und Bienenschutz einsetzen. Nein, jeder kann einen Beitrag leisten. Hier zehn Tipps, was Sie persönlich tun können. Außerdem erfahren Sie auf diesen Seiten, wer den 1. Bienenwald Sachsens angepflanzt hat.

„Summ, summ, summ! Bienchen summ herum.“ Kinder sind leicht zu motivieren, sich für den Umweltschutz zu engagieren.

Sachsen repräsentiert mit etwa 40 000 Bienenvölkern 6 % der deutschen Imkerel. 80 % der sächsischen Imker halten nur 1 bis 20 Völker. Weniger als 1 % der Imker betreiben die Imkerel im Hauptberuf.



„Die Natur hilft sich selbst. Man muss ihr nur die Gelegenheit dazu geben!“ So kann jeder etwas tun.

• In Privatgärten fühlen sich Insekten oft nicht wohl, denn Englischer Rasen hat für sie keinen Wert. Sie lieben bunte Wiesen, die maximal dreimal im Jahr gemäht werden und bei denen Teilflächen sogar unberührt bleiben. Den Artenreichtum einer Wiese und eines Parks kann man auf den ersten Blick daran einschätzen, wie viele unterschiedliche Farben, Formen und Strukturen man sieht.

• Wer Altholz auf dem Grundstück hat: einfach stehen und liegen lassen. Käfer lieben Totholz. Grundsätzlich gilt: Je „schlampiger“ das aussieht, desto besser ist es für die Insekten. Wo mancher Nach-

bar die Nase rümpft, kann es für viele Arten paradisisch sein.

• Hobbygärtner tun Gutes, wenn sie auf den Einsatz von Insektiziden und anderen Pestiziden verzichten. Als Alternative bieten sich selbst hergestellte pflanzliche Sude oder Jauchen an. Sie schonen die Umwelt und den Geldbeutel. Artenreiche Gärten beherbergen zudem räuberische und parasitische Insekten, die anderen Insekten zu Leibe rücken.

• Bei der Auswahl von Pflanzen und Blumen auf alte Sorten setzen. Zugunsten der Optik haben viele neu gezüchtete Blumen zurückgebildete Blüten, die sich nicht mehr öffnen oder auch keine Staubblätter mehr - und damit keine Pollen und keinen

Nektar für Hummeln und Bienen. Auch gefüllte Blüten haben keinen Wert mehr für Insekten, weil sie dort nicht an Nektar und Pollen gelangen.

• Wer Einfriedungen und Hecken gestaltet, bereitet Insekten eine Freude, wenn er anstatt pflegeleichter Koniferen lieber Weißdorn, Hasel, Faulbaum, Pfaffenhütchen und Wildrosen pflanzt. Davon profitieren Bienen und Vögel.

• Man muss kein Imker werden, um Bienen zu helfen. Wildbienen leben allein. Sie sind auf ganz bestimmte Pflanzen angewiesen. Mit Kornblume, Wiesensalbei und Nickendem Leimkraut, Lavendel, Thymian und Oregano können Sie die nützlichen Insekten locken.

• Im Nasch- oder Kräutergarten machen diese essbaren Pflanzen Menschen und Insekten glücklich: Kornel- und Vogelkirsche, Apfel, Echte Mispel, Vogelbeere, Weißdorn,

Schwarzer Holunder, Kornblume, Ringelblume, Bärlauch, Schnittlauch, Duftnessel, Veilchen, Dill, Salbei, Minzen, Him- und Brombeere.

• Für das Staudenbeet bieten sich als Pflanzen an: Gewöhnliche Wiesen-schafgarbe, Kugelblume, Wilde Malve, Wiesensalbei, Mädesüß, Blutweiderich, Akelei, Nachtkerze und Hornklee.

• Stichwort Rosen: Hochgezüchtete Rosen mit prachtvollen Blüten nützen Insekten oft wenig. Ihre Blüten sind zu eng für die Tiere. Hinzu kommt, dass die Blüten oft keinen Nektar oder Pollen enthalten. Insekten lieben die ungefüllten, einfachen Wildformen. Auch Vögel lieben heimische Rosen, ihre Hagebutten liefern im Winter Nahrung.

• Wie man auf Balkonien ein duftendes Buffet für Insekten und Schmetterlinge anrichtet, erklärt der Naturschutzbund (NABU) auf seinen Internetseiten: www.nabu.de

Ein Wald speziell für Bienen

Ideen und Projekte entwickeln - das kann Bärbel Kemper (52). Das beweist sie als Unternehmensberaterin im Job sowie privat als passionierte Landwirtin und Pferdezüchterin. Seit 2004 bewirtschaftet sie ihr Landgut in Großröhrsdorf bei Liebstadt nach ökologischen Grundsätzen. Als Sturm und Borkenkäfer ihr ein Waldstück ruiniert hatten, entschied sie 2018, die Flächen dem Insektenschutz zu widmen und als Modellprojekt „Bienenwald“ wieder aufzuforsten.

„Wussten Sie, dass von den 407 heimischen Wildbienen-Arten 287 Arten gefährdet oder ausgestorben sind? Mich brachten diese Zahlen zum Grübeln. Damit kann ich mich nicht abfinden. Ich will etwas tun für den Natur- und Artenschutz“, sagt Bärbel Kemper

und stapft los in den Wald jenseits der Weiden. Nach zehn Minuten Marsch erreicht sie im Fichtenforst ein sonniges, aufgeräumtes Hangstück von der Größe eines halben Hektars. Dort recken sich aus Wuchshüllen Bäumchen wie Winterlinde, Salweide, Wildapfel, Bergahorn, Vogelkirsche, Schlehdorn und Roter Hartriegel dem Himmel entgegen. Alles Arten, die Bienen, Hummeln und Schmetterlinge bekanntermaßen lieben. Ihre zarten Knospen und ihr frisches Grün wirken wie hingetupft. Wer genau hin hört und -schaut, sieht kleine Wespen fliegen und Käfer krabbeln.

Kemper: „Mit freiwilligen Helfern haben wir im Frühjahr 2019 den Bienenwald gepflanzt. Wir haben von Anfang an Kinder aus der Umgebung

mit einbezogen, denn der Bienenwald soll gleichzeitig ein Ort sein, wo themenbezogen Umweltbildung stattfindet.“ Knirpse und Schüler für das Projekt zu begeistern, fiel ihr nicht schwer. Der Nachwuchs schwärmt

für die fleißigen Bienchen und legt mit Eifer Hand an für den Umweltschutz. Damit die Heranzwachsenden auch über Jahre am Ball bleiben, setzt Bärbel Kemper neben Aktionstagen auf Social Media. Ihre 16-jährige Tochter Anna-Karina wid-

met sich als Bienenwald-Botschafterin der Aufgabe. Sogar in englischer Sprache postet sie Neues vom Bienenwald.

Bärbel Kemper's Blick schweift nun über eine anliegende Waldfläche, die auch der Borkenkäfer heimgesucht hat. Dort soll der Bienenwald weiter wachsen. Sie sagt: „Ich wünsche mir, dass unser Konzept der insektenfreundlichen Aufforstung von anderen kopiert wird. Je mehr das tun, desto besser.“

Bärbel Kemper hat auf einer zerschlagenen Splitterfläche in ihrem Forst insektenfreundliche Bäume aufgeforstet. „Bienenwald“ nennt sie dieses - ihr - Herzensprojekt.

Einfach mal reinklicken!

Seit dem 27. Februar dieses Jahres ist „Unser Bienenwald Sachsens“ offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt. Noch bis Ende des Monats Mai steht die Initiative zur Abstimmung als Projekt des Monats. Mit einem „Klick“ im Internet können Sie dem Landgut-Team vielleicht zu weiterer Anerkennung verhelfen. Informationen: www.lgks.eu

Die Großröhrsdorfer Kinder lieben den Bienenwald. Sie werben für „Klicks“ im Internet, damit ihre Idee Projekt des Monats Mai bei der UN-Dekade Biologische Vielfalt wird.



Schaut, eine Honigbiene!



Zum Landgut gehört auch eine alte Streuobstwiese. Dort steht ein Insektenhotel, das Bienenwald-Botschafterin Anna-Karina nutzt, um Vorschulkindern Wissen rund um Insekten zu vermitteln.

Wildbienen sind unendlich wichtig zur Bestäubung vieler Pflanzen in der Natur. Der größte Teil der über 400 alleinlebenden Wildbienen-Arten in Sachsen nistet in ebenen, vegetationsarmen Bodenstellen oder in lehmigen Steilhängen.

Leipzig ist Lichtblick im deutschen Cargo-Geschäft

Ein Airport hebt sich ab

Foto: imago images/Christian Gröbe



Peinlicher Fehler: Ausgerechnet beim Empfang der Schutzmasken werden auf dem Airport die Mindestabstände rund um Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer (57, CDU) nicht eingehalten.

Von Uwe Blümel

Mitten in der Corona-Krise mausert sich der Flughafen Leipzig/Halle zu einem der verkehrsreichsten in ganz Europa! Während der Passagierverkehr fast zum Erliegen kam, stellte das Frachtgeschäft entgegen dem bundesweiten Trend einen neuen Rekord auf. Außerdem erzählt ein Fracht-Pilot, wie er derzeit fast mutters eelenal ein am Himmel kurvt.

Das Frachtaufkommen am Leipzig/Halle Airport (Flughafen-Code: LEJ) hat sich im Corona-April gegenüber dem Vorjahresmonat um sieben Prozent auf rund 107.671 Tonnen erhöht. Zum Vergleich: Deutschlandweit lag die Cargo-Tonnage im März zuletzt bei minus 11,7 Prozent!

„Das Wachstum kam vor allem durch die Abfertigung von Expressfracht, Corona-Charterflüge

mit medizinischer Schutzausrüstung und temperaturempfindlichen Pharmaprodukten zustande“, sagt Flughafen-Sprecher Uwe Schuhart (44). Um die Kapazitäten zu erhöhen, bauten viele Fluggesellschaften ihre Passagiermaschinen zu „Prachtern“ um - eine Wortneuschöpfung aus Passagier und Frachter. So flog ein nagelneuer Airbus A350 von Vietnam Airlines Schutzmasken und -anzüge nach Sachsen. Die russischen Aeroflot und Nordwind Airlines setzten große Boeings 777 ein. Außerdem empfing Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer

(57, CDU) am 27. April eine Lieferung von 10 Millionen Schutzmasken aus China. Schuhart: „Sie flogen mit einer Antonow An-225 Mrija ein, dem größten Flugzeug der Welt.“ Die Leipziger Erfolgszahlen sind keine Eintagsfliege. „Mit jährlich knapp 1,24 Millionen Tonnen Umschlag verzeichneten wir im vergangenen Jahr mit einem Wachstum von 1,4 Prozent bereits zum 15. Mal in Folge steigende Frachtzahlen“, sagt Schuhart. 50 Frachtairlines fliegen von Leipzig aus weltweit über 200 Ziele an. Der Flughafen verfügt über eine 24-Stunden-Betriebs-

laubnis für Frachtflüge sowie direkte Anbindungen an das transeuropäische Autobahn- und Schienennetz. „Leipzig/Halle ist inzwischen das fünftgrößte Frachtdrehkreuz Europas und nach Frankfurt das zweitgrößte in Deutschland“, sagte Götz Ahmeln, Vorstandsvorsitzender der Mitteldeutschen Flughafen AG. Wermutstropfen in der Bilanz: Die Passagierzahlen gingen um 99,5 Prozent zurück. Schuhart: „Es landeten hauptsächlich Ambulanzflugzeuge mit Corona-Kranken aus Italien, Privatjets oder drei Maschinen mit rumänischen Erntehelfern.“



Während vielerorts die Startbahnen zu Flugzeug-Parkplätzen umfunktioniert wurden, gibt es in Leipzig/Halle jede Woche rund 1.000 Starts und Landungen von Frachtmaschinen - so wie von dieser A 350 von Vietnam Airlines.



Vietnamesen entladen den „Prachter“: Weil die Kapazität der Frachtmaschinen ausgeschöpft ist, „sitzen“ statt Passagieren immer öfter Frachtkisten auf den Plätzen.



Fotos: DHL

Schwergewichtiger Zwischenstopp in Leipzig: Das schwarze Spitzmaulnashorn Eliska (F.r.) brachte DHL im Rahmen eines Tierschutzprojektes in einen Naturpark in Tansania.



Große Klappe, viel dahinter: Soldaten entladen Pakete mit 10 Millionen Schutzmasken aus dem am Bug aufgeklappten weltgrößten Frachtflugzeug Antonow An-225 Mrija.



Fotos: dpa/Sebastian Gollnow, dpa/Rebecca Blackwell

Umschlagplatz Leipzig: Auch für den Formel-1-Zirkus mit Noch-Ferrari-Rennfahrer Sebastian Vettel (32, F.u.) ist DHL langjähriger Logistikpartner.



DHL fliegt sogar Rennautos in alle Welt

Das große Wachstum ist vor allem dem höheren Frachtaufkommen der Post-Tochter DHL zu verdanken. „Wir betreiben am Flughafen unser europäisches Drehkreuz mit jährlich 23.600 Flugbewegungen“, sagt DHL-Sprecher Mattias Persson (45). Insgesamt über 6.000 Mitarbei-

ter rangieren und fliegen täglich mehr als 2.000 Tonnen Fracht. Allein die Sortieranlagen sind 46,6 Kilometer lang. Die European Air Transport Leipzig mit dem bekannten rot-gelben DHL-Logo fliegt mit 34 Flugzeugen 50 Destinationen in Europa, Afrika, dem Mittlerem Osten und den USA an. Der Flughafen will in den kommenden Jahren insgesamt knapp eine halbe Milliarde Euro in

die Erweiterung des DHL-Hubs und eine zweite Cargo City investieren. Seit 2004 ist DHL offizieller Logistikpartner der Formel 1 und seit 2009 vom Leipziger Gewandhausorchester. Sie fliegt Luxusautos wie Mercedes-Maybachs von Privatiers rund um die Welt. Sogar ein Spitzmaulnashorn aus einem tschechischen Zoo checkte für einen Flug nach Afrika ein.



Foto: dpa/Hendrik Schmidt



„Wir fliegen wie in einer absurden Geisterwelt“, sagt Fracht-pilot Stefan Sabith in einer MDR-Radioreportage.

Für Frachtpiloten ist es nun einsam am Himmel

„Es tut mir sehr leid für viele Kollegen, die momentan am Boden stehen. Viele Piloten, mit denen ich spreche, machen sich sehr große Sorgen um die Zukunft“, sagt Stefan Sabith. Er selbst hebt jedoch ganz regulär am Flughafen Leipzig/Halle ab - momentan mit einer Frachtmaschine Boeing 777. Sabith fliegt seit zehn Jahren für die deutsche Frachtfluglinie AeroLogic. Trotz seiner insgesamt 20-jährigen Berufserfahrung hat er eine Krise dieses Ausmaßes noch nicht erlebt. Andere Flugzeuge sieht er derzeit kaum, wenn er aus dem Cockpitfenster schaut. „Das ist ein bisschen wie in einer absurden Geisterwelt zu fliegen.“ Doch manches geht jetzt auch schneller. Weil an Flughäfen die Slots abgeschafft wurden, gibt es jetzt keine fest getakteten Abflugzeiten mehr - das Beladen verläuft weltweit flexibler und entspannter. „Bei Zwischenaufhalten werden wir oft vom Flugzeug direkt ins Hotel gebracht, dort müssen wir dann auf dem Zimmer bleiben und können erst wieder raus, wenn es zum nächsten Flug geht.“ Die Fluggesellschaft hat den Piloten Desinfektionssprays, persönliche Head-Sets für den Funkverkehr und FFP2-Masken gestellt - in einigen Ländern zwingend Pflicht! Nach jedem Flug werden die Frachter zudem professionell desinfiziert. Und Abstandsregeln sowie Nies-Etikette gelten auch über den Wolken. „Ich freue mich auf jeden Flug, den ich durchführen kann und dass ich gerade in Zeiten wie diesen trotzdem das Glück habe, durch die Welt zu fliegen. Auch wenn es momentan eine andere Welt ist.“

Frachttonnen an Deutschlands Flughäfen im Vergleich			
Flughafen	2019	2018	prozentuale Differenz
FRA (Frankfurt Main)	2.128.476	2.213.887	-4
LEJ (Leipzig/Halle)	1.238.343	1.221.429	1,4
CGN (Köln)	815.000	860.000	-6
MUC (München)	356.970	375.247	-5
HHN (Frankfurt-Hahn)	171.177	179.499	-5
DUS (Düsseldorf)	63.524	75.030	-18
STR (Stuttgart)	33.276	36.587	-10
HAM (Hamburg)	27.783	33.462	-20
TXL (Berlin-Tegel)	25.065	32.368	-29

Leipzig/Halle ist der einzige Flughafen, der 2019 sein Frachtergebnis im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessern konnte: Die Abfertigung stieg um 1,4 Prozent auf knapp 1,24 Millionen Tonnen.



Bereiten mit Mundschutz ihren Frachtflug Leipzig-Tokio-Hongkong-Leipzig vor: Kommandeur Stefan Sabith und die Ersten Offiziere Yannick Bauer und Marcel Munk.

Fotos: Thomas Iseler (2)

Heute vor 650 Jahren wurde der Handelsbund stark wie nie

DIE HANSE

Großmacht ohne Reich

Auch das relativ südliche Halle gehörte dem nord-deutschen Städtebund Hanse an. Die Halloren hatten viel Salz - das Gold des Mittelalters - zu bieten.

Drei Jahrhunderte, bevor die Portugiesen und Spanier die Weltmeere eroberten und den weltweiten Seehandel etablierten, hatten deutsche Kaufleute und Seefahrer bereits ein machtvolles Handelsimperium aufgebaut: die Hanse. Stürme, Klippen und Piraten waren die Feinde ihrer Koggen. Doch unglaubliche Gewinne und sagenhafter Reichtum waren das Risiko wert. Heute vor 650 Jahren, am 24. Mai 1370, kam es zum Friede von Stralsund. Der König von Dänemark musste den Händlern weitreichende Privilegien einräumen. Der Städtebund wurde ohne eigene Territorien zu einer Großmacht in Europa.

Das althochdeutsche Wort hansa kann man mit Gefolge, Schar oder Gruppe übersetzen. Die Geburtsstunde der deutschen Hanse konnte nie ermittelt werden. Sie lag wohl in der Zeit, als Lübeck das Soester Stadtrecht erhielt (1160). Das brachte den Bürgern und Kaufleuten Sicherheiten und Privilegien, aus denen sich schon bald Kapital schlagen ließ.

Der Handel im Mittelalter war äußerst lukrativ, aber auch voller Gefahren. Wegelagerer und Raubritter lauerten auf Beute, Provinzherrscher forderten Zoll. Damit man in der Fremde weniger zu

fürchten hatte, sicherten sich Händler gegenseitige Unterstützung zu - Schutz der Ware und des Lebens. Die Lübecker knüpften zunächst Kontakte nach Hamburg und Bremen, schon bald auch nach Westfalen.

Kaufleute aus vielen weiteren Städten sicherten sich nun gegenseitig die unverzollte Lagerung von Waren zu. Und weil Macht bereits damals käuflich war, stellten die Händler in ihren Städten die meisten Ratsherren, die dann auch handelsfreundliche Gesetze erließen. Aus der privaten Kaufmannshanse wurde langsam eine Städtehanse.

Die Länderlein gehörten zwar dem Adel oder der Kirche, doch in den Städten machte um 1400 die Hanse die Musik.



Das Netzwerk von bis zu 200 Hansestädten etablierte sich zum Handelsimperium. Es reichte von Riga (Pelze) bis Zwolle (Tuche), von Stockholm (Fisch) bis Halle (Salz), in Nowgorod, Bergen, Brügge und London gründete man große Kontore (Handelsvertretungen). Man handelte selbst mit Island und Venedig, erreichte über russische Flüsse gar Byzanz.

So kam man auch an exotische Gewürze heran, was den schon bald unheimlich reichen Kaufleuten den Namen „Pfeffersäcke“ einbrachte. Die hatten genügend Geld, ihre Koggen zu bewaffnen. Die Handelsschiffe führten nicht selten im Verband und konnten sich gegen Piraten verteidigen.

Doch 1361 überfiel der Dänenkönig Waldemar „Atterdag“ die schwedische Insel Gotland, metzelte die Landbevölkerung nieder und erpresste von der Handelsstadt Visby ein hohes Lösegeld. Jetzt rief der Städtebund sogar zum Waffengang auf. Unter dem Kommando Lübecks, welches inzwischen zur zweitgrößten deutschen Stadt nach Köln

gewachsen war, rüstete man eine Flotte. Der erste Waldemarskrieg ging noch verloren, weil man mit Strategie und Taktik unerfahren war. Auf einem Hansetag in Köln beschlossen die Städte 1367 einen weiteren Kampf. Und der zweite Schlag saß. Mit 37 Schiffen und 2000 Kämpfern nahm die Hanse Kopenhagen ein - Waldemars musste fliehen.

In Stralsund verhandelten die Städte über drei Wochen lang mit der dänischen Delegation. Heute vor 650 Jahren wurde der Friedensschluss unterzeichnet. Die dänische Krone musste den Triumph der Städte hinnehmen und den freien Handel im Ostseeraum gewähren - die Hanse stand auf dem Höhepunkt ihrer Macht.

So schleichend wie der Aufstieg erfolgte auch der Niedergang. Mit der Festigung der Nationalstaaten gab es zunehmend Beschränkungen für Händler und Städte. Durch die Entdeckung Amerikas verlagerte sich das Handelsgeschehen. Und mit der Befestigung der Straßen im Reich etablierten süddeutsche Kaufleute eine neue Ost-West-Handelsroute über Krakau und Frankfurt. Im Mittelpunkt stand eine neue Metropole des Handels: das mit dem Reichsmesseprivileg bedachte Leipzig.



Dänemarks König Waldemar Atterdag scheiterte mit seiner Expansion an der Hanse.

Die Kogge war der Lastesel der Meere

Die zu befördernde Warenmenge wurde immer größer, doch im norddeutschen Raum war das Holz knapp. So entschloss man sich, richtig große und robuste Schiffe zu bauen. Die Kogge sollte schon bald zum Symbol der mächtigen Hanse werden. Die Koggen waren zwischen 20 und 30 Meter lang und fünf bis acht Meter breit. Der Vorteil bestand darin, das eine kleine Besatzung viel Fracht transportieren konnte - bis zu 100 Tonnen. Das breite Transportschiff hatte kaum Kiel. So konnte es bei Ebbe trocken fallen, ohne umzukippen.

Eine Kogge war nicht besonders wendig. Kreuzen gegen den Wind war kaum möglich. Bei mäßigem Wind war sie etwas schneller als ein Fuhrwerk. Dafür brachte sie die wertvolle Fracht aber sicher in den Hafen. Wegen der massiven Bauweise war sie auch gut zu verteidigen. Achtern und am Bug war sie oft mit einem Kastell ausgestattet, von dem aus man das Entern zu verhindern suchte.

Stralsund war eine der führenden Hansestädte, der Hafen war für die Koggen vorzüglich ausgebaut.

Fotomontage: Wikipedia

Bisher wurden nur Adlige und der Klerus vom Hofmaler verewigt - jetzt hatten auch Bürgerliche das nötige Kleingeld.





Stahl-Giganten

DORFHAIN - Normalerweise werden diese Stahlskulpturen auf Großveranstaltungen gezeigt. Da die zurzeit nicht stattfinden können, gibt es die „Giganten aus Stahl - Handmade Steelwork“ im Georado zu sehen, der Georlebnisswelt im Tharander Wald (Talstraße 7). Über 40 Skulpturen wie Batman und Superman, zwei Wächter aus „Herr der Ringe“ oder die Altmallversion eines Mercedes 300 SLR sind ausgestellt. Geöffnet 10 bis 18 Uhr. Eintritt: 8/erm. 4 Euro. Kinder bis 12 Jahre frei.



Autokino

DRESDEN - Zauberhaft und rührend wird es heute am Flughafen! Im Autokino auf dem Parkplatz 4 werden die Filme „Aladdin“ (ab 17 Uhr) und „Honig im Kopf“ (ab 20 Uhr) gezeigt. Die Tickets (ab 19,90 Euro für zwei Personen in einem Auto) bitte online unter autokino-sachsen.de kaufen. Bei „Cars and Stars“ im Ostragehege werden die Lachmuskeln „strapaziert“ - es läuft ab 20 Uhr der Kinofilm „Monsieur Claude 2“. Tickets online ab 10 Euro (pro Erwachsener) auf der Seite: www.cars-stars-autokino.de

7 Tipps für Ihren Sonntag

Wer noch keinen Plan für den heutigen Sonntag hat, der findet - wie gewohnt - in unseren sieben Tipps ganz sicher eine Idee, die umsetzbar ist! Schönen Sonntag Ihnen, liebe Leser!

Parkeisenbahn

PLAUEN - Im Syrtal fährt sie wieder, die Parkeisenbahn! Die gesamte Freizeitanlage ist wunderbar geeignet für eine kleine Wanderung und freut sich auf zahlreiche Besucher. Auch hier sind natürlich Abstandsregeln zu beachten, aber im Freien braucht niemand eine Maske zu tragen. Preise für die Mitfahrt: 1,50/Kinder 1/Familien 4 Euro. Wer mag, kann auch die Minigolfanlage besuchen oder Mini-Car fahren. Geöffnet von 13 bis 18 Uhr.

Bach & Beethoven

LEIPZIG - Das Bacharchiv im Thomaskirchhof zeigt die Sonderausstellung „Bach & Beethoven. Wahre Kunst bleibt unvergänglich“. In dieser wird vor allem die Rolle der Musikstadt Leipzig beleuchtet, in der Bach wirkte und wie seine Musik das Schaffen von Ludwig van Beethoven prägte. Geöffnet: 10 bis 18 Uhr. Eintritt: 8 Euro. Um Wartezeiten zu vermeiden, wird eine telefonische Anmeldung unter 0341/9137202 empfohlen.

Zeisigwald

CHEMNITZ - Wer sich auf die Spuren des Chemnitzer Steins im Zeisigwald begeben möchte, kann an einer Gästeführung teilnehmen. Steffen Thranert trifft sich um 13 Uhr mit Teilnehmern auf dem Parkplatz vor der Zeisigwaldschänke (Forststraße 100/Ecke Steinweg) und zeigt unter anderem ein Stück sächsischen Jakobsweg, den Heinrich-Cotta-Stein und den Ratssteinbruch. Unkostenbeitrag: 10 Euro. Kinder bis 14 Jahre frei.

Volkskunst

DRESDEN - Das Sächsische Volkskunstmuseum im Jägerhof (Köpckestraße 1) empfängt wieder Besucher. Heute werden Volkskünstler*innen ihre Techniken und Fähigkeiten im Filzen, Klöppeln, Weben oder Porzellanmalen zeigen. In den aktuellen Sonderausstellungen geht es in „Geschöpfe schaffen, Welten bauen“ um kreative Puppentheater-Prozesse und in „Bretthart und kuntermunter - die Welt des Klaus Wiechmann“ um die Tischler-Vergangenheit des Künstlers. Geöffnet 10 bis 18 Uhr. Eintritt: 5/erm. 4 Euro. Unter 17 Jahre frei.

Zoo-News

DRESDEN - Im Zoo (Tiergartenstraße 1) ist immer etwas los! Kaum ist ein Jungtier bei den Humboldtpinguinen geschlüpft, erblickte ein kleiner westkaukasischer Steinbock das Licht der Welt. Nun sind die Riesenschildkröten ins Sommerquartier umgezogen. Wer die vielen Neuigkeiten nicht verpassen möchte, der sollte mal wieder im Zoo vorbeischaun. Geöffnet: 8.30 bis 18.30 Uhr. Tageskarten: 6/Kinder 2 Euro (plus jeweils 1 freiwilliger Artenschutz-Euro). Der Online-Ticket-Kauf wird empfohlen. Tierhäuser und begehbare Anlagen sind noch geschlossen, die Gastronomie bietet „To-Go“-Verkauf.



MORGENPOST

Rätsel-Spaß

am Sonntag

Wir haben 7 Unterschiede versteckt. Finden Sie 3, um am Gewinnspiel teilzunehmen!



Liebe Leser,

mit seiner großen Klappe allein wird der Spinosaurus aus dem Saurierpark Kleinwelka die sieben Fehler im rechten Bild kaum finden. Vielleicht helfen Sie unserem Urvieh bei der Suche?

Letzte Woche steckten die Fehler in den Koordinaten A1, B6, C3, D7, F1, F5 und H9, wo sie u.a. vor unserer Gewinnerin Sieglinde K. aus 08056 Zwickau nicht sicher waren - herzlichen Glückwunsch!

Sie möchten auch mal 30 Euro gewinnen? Dann finden Sie im rechten Bild mindestens drei Fehler! Schreiben Sie deren Koordinaten und Ihre Telefonnummer auf eine Postkarte, die Sie an folgende Adresse senden: Morgenpost am Sonntag, Ostra-Allee 18, 01067 Dresden; Kennwort: Bilderrätsel.

naten und Ihre Telefonnummer auf eine Postkarte, die Sie an folgende Adresse senden: Morgenpost am Sonntag, Ostra-Allee 18, 01067 Dresden; Kennwort: Bilderrätsel.

MORGENPOST AM SONNTAG, Ostra-Allee 18, 01067 Dresden; Kennwort: Bilderrätsel.

Oder Sie rufen unsere Gewinn-Hotline an: Telefon 0137/8 66 44 55 (0,50 Euro pro Anruf aus dem Festnetz, mobil teurer). Nennen Sie Ihren Namen, die Koordinaten und Ihre Rückrufnummer. Einsende- bzw. Anrufschluss ist Mittwoch, der 27. Mai. Viel Glück!

Auf einen Gewinner warten

30,-

EURO

Teilnahmeberechtigt sind nur Personen über 18 Jahre. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bitte nehmen Sie unsere Hinweise zum Datenschutz unter www.abo-mopo.de/daten-schutz zur Kenntnis, die wir Ihnen zudem jederzeit auf Wunsch per Post zusenden.

Zahlenkreuzworträtsel

Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
																			*	*	*	*	*	*	*	*

9	18	12	4		15		6	10	15	9	4	6	7	10		18		17	7	1	16	3		11
M	U	S	E																					
15		16		7	11	4	10		2	4	5		13		7	3	11	7	18		12		7	13
12	14	4	17	1	16	14	4	10		6		12	1	4	13	4		13		14	15	12	1	15
4	18		7	13	12		13		14	16	4	17	4		14		2	7	9	7		18	1	4
12	8	4		16		14	13	16	9	7		7		11	4	6	7	18	4	10	3		7	6

US-Bundesstaat	Lautsprecheransage	Romanfigur bei Beecher Stowe	Applaus		Kosenamen span. Königin	amerik. Novellist † 1849	gemeinnützig	engl. Längenmaß (Mz.)	von Sinnen	Gebirgs-senken	Süßwasser-barsch	früherer Beruf auf der Lok	Hohn	kalter Nieder-schlag	Wort am Gebets-ende	Währung Europas	Extre-mität	bunt	zwingen	nord. Göttin d. Vergan-genheit	Zuhause	Wahl-zettel-behälter	sorgen-voll zaubern	asiat. Noma-denzelt-dorf	Form des Sauer-stoffs	Blüten-, Frucht-stands-form	kath. Theo-loge † 1847	franz. Atlantik-insel
					Gewinn-sucht					10			in erster Linie				genauer Zeit-messer					Radio-konsument						
ge-brauchen	Haupt-stadt Bulgariens			3	span-nende Filme (Kw.)	Wappen-kunde						isländ. Prosaer-zählung des MA.	Impf-flüssig-keit				asiati-scher Halb-esel	Gedenk-stätte					alt		germa-nische Gottheit			
			Zauberer in der Artus-sage		Wein-lager						unter-weisen	Teil des Vorder-kopfes			Torwart (engl.)	Früchte			be-stimmter Artikel			ohne Beglei-tung	Sonder-gut-schrift		Unbe-weglich-keit	Hoch-schul-reife (Kw.)	Denk-ver-mögen	
Getöse	Tropen-frucht	Krater-see					dt. Kompo-nist † 1847		Acker-land	päpstl. Ge-sandter			Palast in Paris	Monar-chin						Stahl-schrank	erblicken							
gering-schätzig						flugun-fähiger Vogel		Fest				Mädchen (mdal.)	Acker-gerät			alter Klavier-jazz (Kw.)		dünnes Tau	Gesell-schafts-zimmer				Museum in Paris	Vorname d. Schau-spielers Connelly				
Ver-brecher-bände (engl.)	weibl. Künst-lervermitt-lerin	Pas-sions-spielort in Tirol	6	Wind-seite des Schiffs	lederne Rand-verstärkung					Grund-lage	Lasttier				brennen	Ältesten-rat	5			belg. Volks-gruppe	Mühsal				US-Bundes-polizei (Abk.)			
			Tröst-losigkeit	äußerste Grenze				Stadt in Kali-fornien (Abk.)	Frau d. nord. Gottes Odin			Fremd-wortteil: mit, zu-sammen		schott.-amer. Erfinder † 1922	orga-nische Existenz			auf-wärts	Licht-bild									
Initialen Armanis	ab-züglich				Tier-aufseher							Vorname der Minnelli	Binde-wort (ehe)				sandiger Ton	Spalt-werk-zeug			läng-liche Ver-tiefung			beweg-liche Verbin-dung		Wäsche-schnur		
				Schiff-fahrts-route	Bund, Bündnis			eng-lischer Gasthof			extrem	antikes Zupf-instrument		Tanz in der Reihe	dt. Maler † 1940 (Paul)				griech. Buch-stabe			Solo-stück in der Oper	Bratrost					
ein Lösungs-mittel		strahlen-förmig	Auer-ochse																								Fuß-hebel (Mz.)	
Zupf-instrument	Buß-bereit-schaft		14									charakt. Erschei-nungs-bild		Antike					Zeichen in Psalmen	Frucht-form			Schiffs-eigner		Spiel-karten-farbe			
Pluspol	Behör-den	Bomben-füll-stoff	englisch: sein																									Meeres-säu-gier
entspre-chend			2																									
konkret		Winter-sport-gerät	1																									
erfühlen																												
Laute von Hunden		folglich	bayr.: nein																									
ange-strebte Zustände	einfalls-los	Inserat	13																									
ent-schlüs-seln	unter-irdische Grab-anlage	bibli-sche Figur																										
ein Halb-edel-stein		südt.: Treppen-haus																										
Erwirt-schaft-etes		Reise																										
Gehilfin auf dem Bauern-hof																												



Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben sind 16 Wörter mit den unten aufgeführten Bedeutungen zu bilden:

BE - BER - CAN - DRUCK - EF - EIN - END - ES - FAS - FEKT - FOR - GAL - GI - HAUT - IL - IN - LE - LE - LICHT - MANT - MUNG - NAH - NIS - NOR - ON - PIA - RA - RE - SE - SEI - SEN - SIG - SORG - SPA - TAIL - TEN - TIEF - TIG - UM - ZWIE

1. Küchengewürz (flüssig)
2. Halbdunkel
3. Areal, Bereich
4. letztendliches Ergebnis
5. Furchtgefühl
6. unausgewogen
7. beinhalten
8. Gürtelweite
9. Tintenfischfarbstoff
10. Gewährmann, Zeuge
11. Gartenwerkzeug
12. Buchdruckverfahren
13. ganz dicht daran
14. australische Hauptstadt
15. verboten
16. Festsetzung

Bei richtiger Lösung ergeben die ersten und die fünften Buchstaben - jeweils von unten nach oben gelesen - ein Zitat des deutschen Historikers Leopold von Ranke.

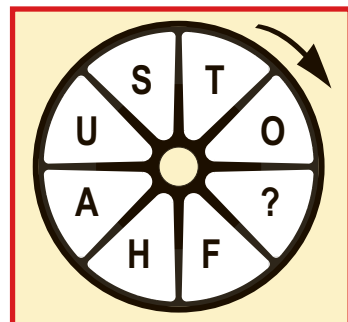
Symbolrätsel

Symbole = Zahlen

$$\begin{matrix} \text{①} & \text{○} & \text{○} & + & \text{○} & \text{○} & = & \text{○} & \text{○} & \text{○} \\ + & & & + & & & + & & & \\ \text{○} & \text{○} & + & \text{○} & \text{○} & \text{○} & = & \text{○} & \text{○} & \text{○} \\ \hline \text{○} & \text{○} & \text{○} & + & \text{○} & \text{○} & \text{○} & = & \text{○} & \text{○} & \text{○} \end{matrix}$$

Wortrad

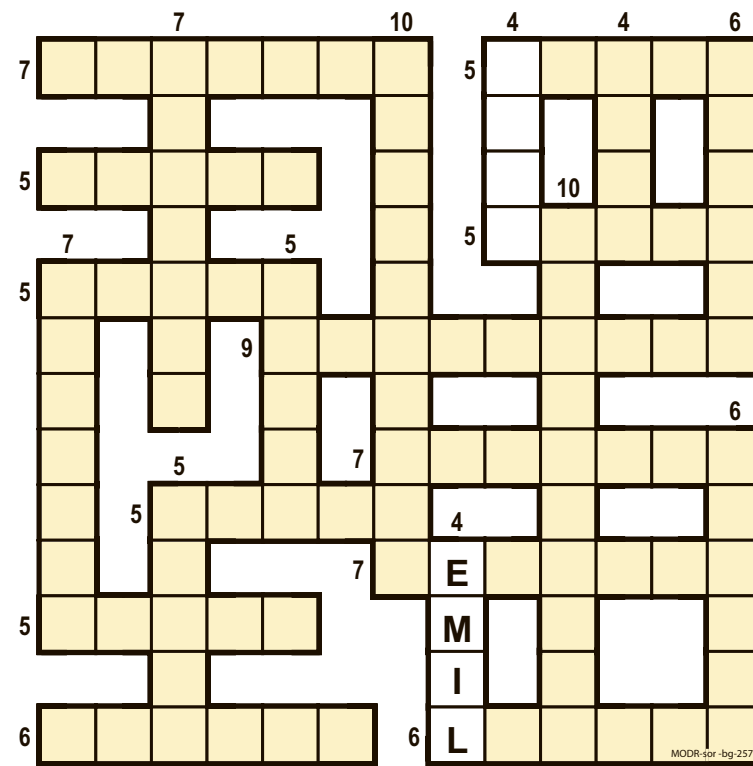
Lesen und ergänzen Sie!



Bastelrätsel

Tragen Sie die Begriffe an richtiger Position ein!

- 4 Buchstaben:** ALPE, EMIL, KAGO
5 Buchstaben: AMRUM, KRAUL, LEGAT, NAGEN, NAMEN, OLEAT, PALMA, TUTEL
6 Buchstaben: KUNDEN, LETTER, LUEBKE, NOTARE
7 Buchstaben: ABREGEN, GEDICHT, MITTLER, PLUSPOL, ROMANOW
9 Buchstaben: MANOMETER
10 Buchstaben: LIEGEWIESE, WOCHENLANG

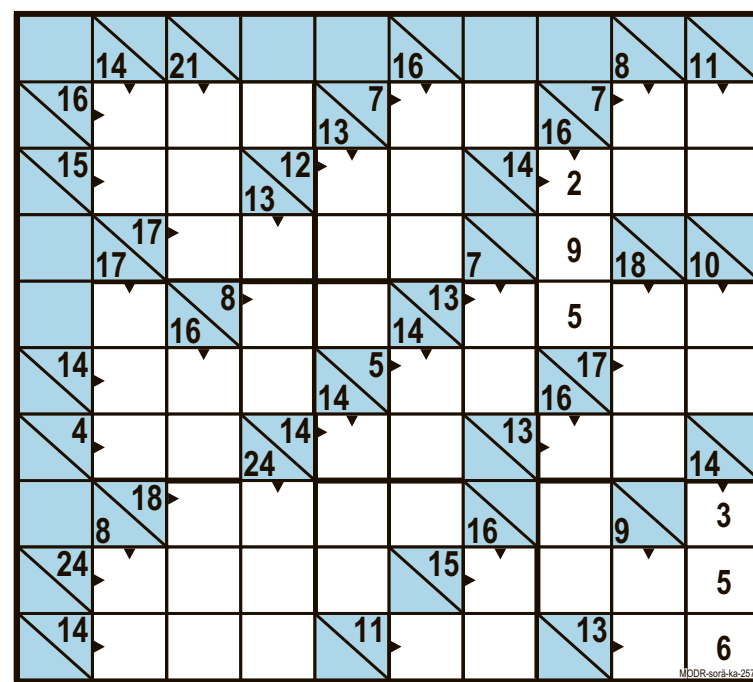


Kakuro

Kakuro sind wie Kreuzworträtsel zu lösen:

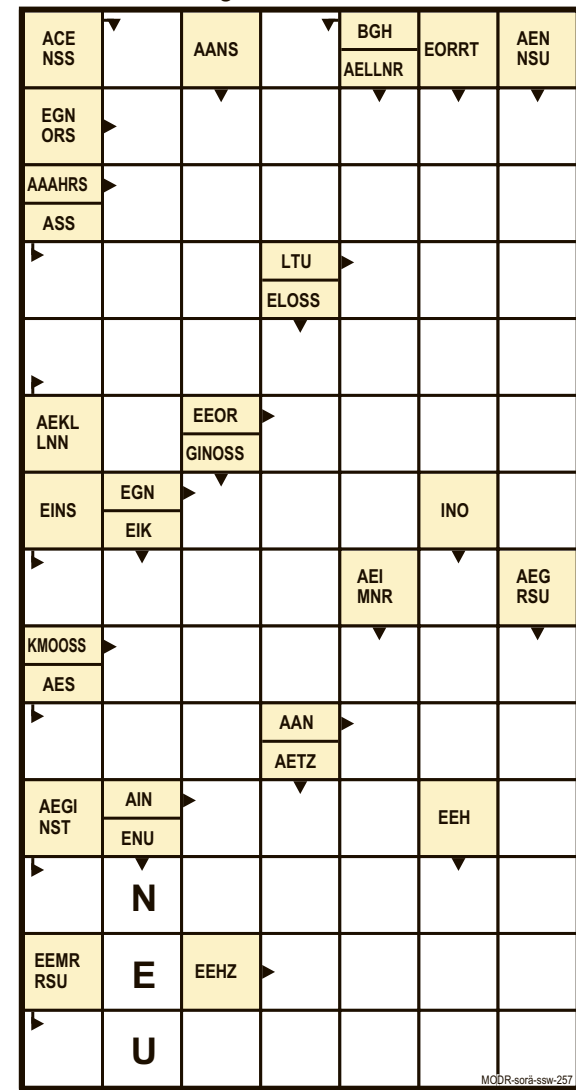
Die Ziffernsumme ist als Fragestellung in den Kästchen vorgegeben. Ziel ist es, die Positionen der Ziffern zwischen 1 - 9 herauszufinden, welche addiert die Ziffernsumme ergeben.

Achtung!!! Kakuro nach Sudoku Regeln. Keine doppelten Ziffern innerhalb eines Blocks, einer Zeile sowie einer Spalte verwenden!



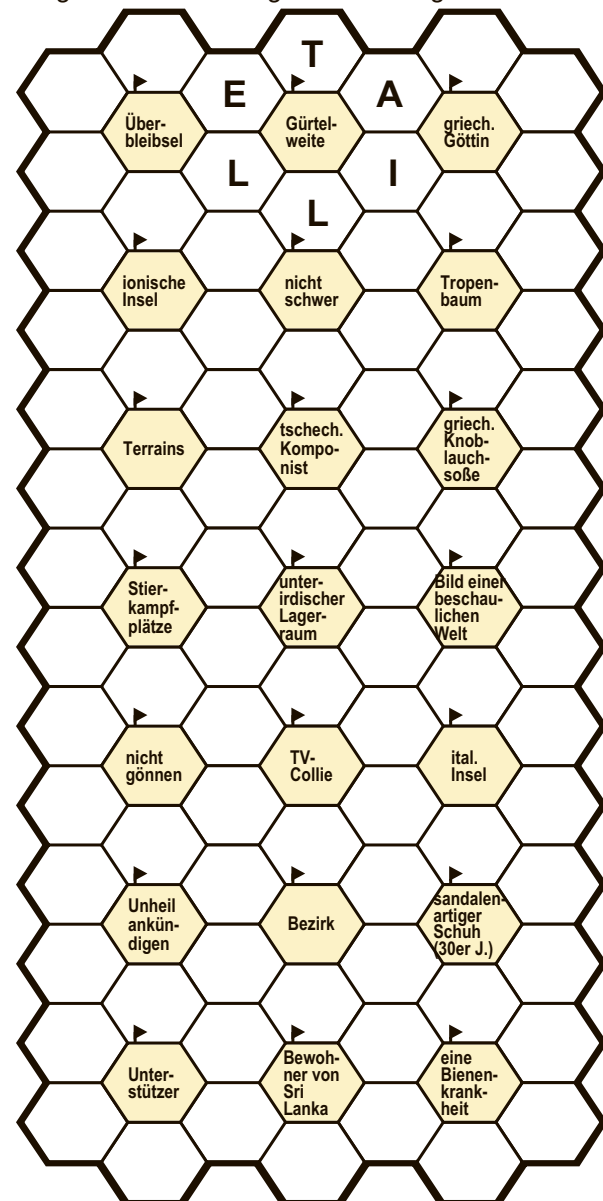
Schüttelschwede

Sortieren Sie die geschüttelten Buchstaben!



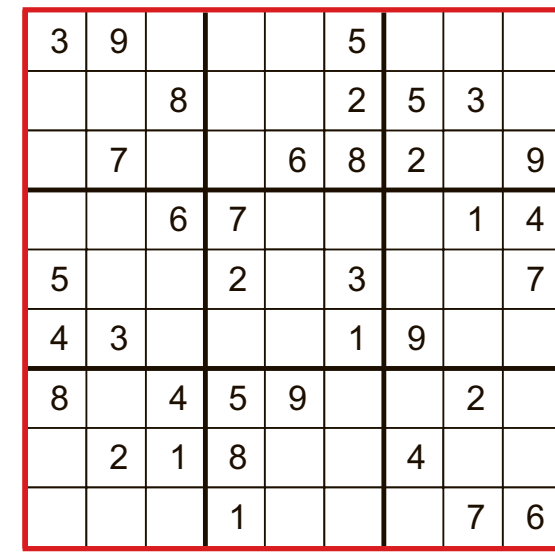
Wabenrätsel

Tragen Sie die Lösungen im Uhrzeigersinn ein!

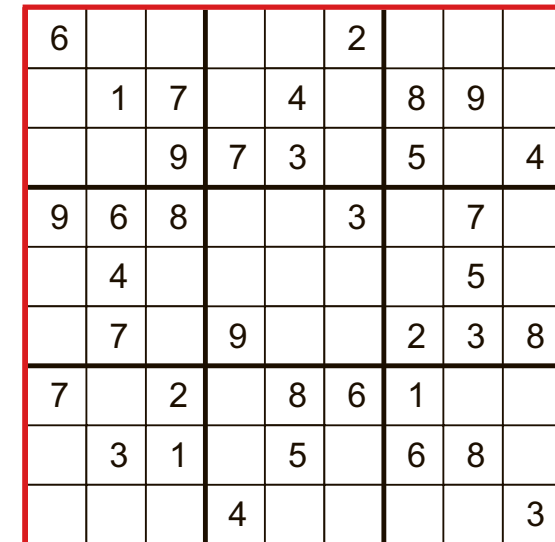


Sudoku

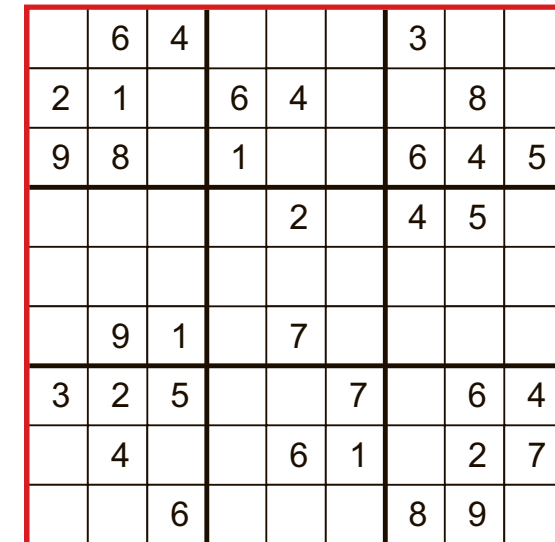
Jeder Block, jede Spalte und jede Zeile wird mit den Ziffern von 1-9 ergänzt. Jede Ziffer kommt je Block, je Spalte und Zeile nur einmal vor!



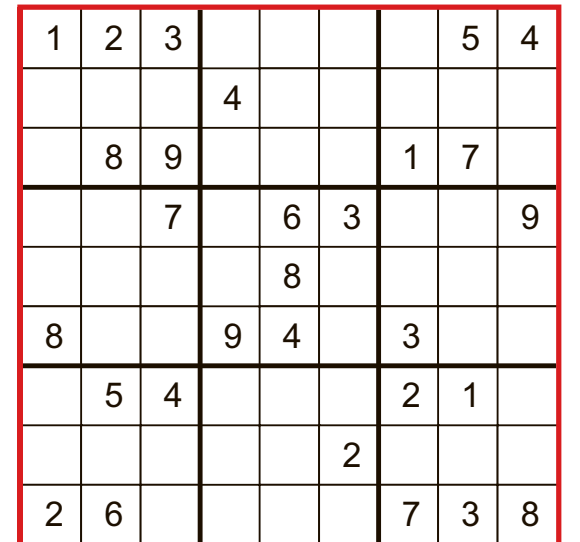
leicht



mittel



schwer



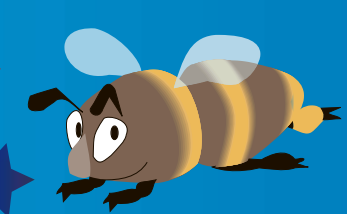
Buchstabenpuzzle

Findest du die jeweilig vorgegebenen Wörter in den Puzzlekästen?

- AQUARIUM CAESAR FISCHE MAJESTIX
 BABAORUM DORF GALLIER TEUTATES
 BELENUS DRUIDE GUTEMINE WALD



- BOMMBUS IFFI PEPI SCHNUCK
 FLIP KURT PUCK THEKLA
 FRITZ MAJA SCHIMMY TURKA



Jugendsprache

Wie gut kennt Ihr Euch aus?



Covidiot, Exting oder Snackosaurus: Wisst Ihr, was damit gemeint ist? Wir haben mal zwölf Beispiele der Jugendsprache abgecheckt, die wohl nur Kids und Jugendliche verstehen. Für die „Alten“ klingt das eher wie eine komische Geheimsprache. Doch kennt Ihr alle Wörter?

- Buttergolem** - Diese Wortschöpfung bezeichnet einen Menschen abwertend als sehr überbewusst und dumm. Gleiches meint auch der Begriff Pommespanzer. Buh!
- Lauch** - Damit ist kein Gemüse gemeint, sondern ein Trottel oder ein schwacher, untrainierter Mensch, der quasi wie eine dünne Lauchstange aussieht.

Snackosaurus - Das heißt so viel wie gefräßiger Dinosaurier und meint jemanden, der sehr viel isst.

Imgtfy - Die Abkürzung für „let me google that for you“ (Dt.: „Lass mich das für dich googeln“) meint, dass eine Frage so einfach ist, dass man die Antwort darauf auch hätte selber googeln können anstatt andere zu fragen.

Brexiting - Angelehnt an den Brexit, also den langwierigen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union meint „Brexiting“, dass man trotz mehrmaligen Verabschiedens eine Party einfach nicht verlässt.

Exting - Dabei macht man feige per Text-Nachricht mit dem Freund oder der Freundin Schluss.

Weil Baum - Mit der Liebe zur Natur hat diese Phrase wenig zu tun. Vielmehr ist „Weil Baum“ eine Null-Bock-Antwort auf eine Frage, die man eben nicht beantworten möchte - aus welchen Gründen auch immer.

Einwrappen - Kennt Ihr Wraps? Dabei wird eine Füllung aus Fleisch und/oder Gemüse in ein dünnes Fladenbrot gewickelt. Und beim „Einwrappen“ wickelt man eben sich selbst in eine Decke - zum Beispiel abends vorm Fernseher. Logo!

triggern - Wenn jemand getriggert wird, heißt das, dass auf irgendeine Art und Weise die Gefühle einer Person derart verletzt wurden, dass diese sehr emotional mit Wut oder Empörung reagiert, also richtig sauer ist.

Cornern - Aus dem Englischen „corner“ (Dt.: „Ecke“) hängt man beim „Cornern“ mit Freunden an einer Straßenecke ab.

Covidiot - Damit sind Menschen gemeint, die sich in der Coronakrise egoistisch und rücksichtslos verhalten. Das Wort setzt sich aus der Corona-Krankheit Covid-19 und Idiot zusammen.

Alles gucci - Damit setzt man kein Modestatement, sondern drückt aus: Alles gut.

TIER der Woche



Der Frosch

Klasse: Amphibien
Familie: Frösche sind schlank, haben lange Beine, eine glatte feuchte Haut, hüpfen viel und leben an Land und im Wasser.
Verbreitung: weltweit, außer am Südpol
Nahrung: Insekten, Schnecken, Spinnen
Größe: 7 mm (Paedophryne amauensis) bis 35 cm (Goliathfrosch)
Gewicht: 1 g - 4 kg
Alter: 3-25 Jahre
Besonderheit: Frösche wandern kilometerweit, um im Wasser ihre Eier abzulegen. Aus dem Laich schlüpfen dann Kaulquappen mit Kiemen und Schwanz. Diese entwickeln sich zurück, wenn nach einigen Wochen die Beinen anfangen zu wachsen.
Wissenswertes: Weltweit gibt es etwa 6 000 Frosch- und Krötenarten, teils schillernd bunt, manche sind giftig. Unsere heimischen Arten wie der Laubfrosch sind hingegen harmlos.

Lust auf ein Spielchen?

Promi-Splitter Ohne Katzen zurück

YouTuberin Melina Sophie (24) ist nach dreieinhalb Jahren in Island nun nach Deutschland zurückgekehrt. Auch ihre beiden Hunde Emil und Goöi kamen natürlich mit. Doch ihre Fans fragten sich: Wo sind die Katzen? Nun gab die Influencerin Antwort: Die sind die Katzen? Nun gab die Influencerin Antwort: „Ich habe mir die Augen aus dem Kopf geheult“, erzählt Melina Sophie. „Würden die hier rausgehen, würden sie entweder geklaut oder überfahren werden“, erklärt sie ihre Entscheidung und versichert, dass sie in der Nähe des Zuhause gefunden hätten und dort weiterhin ihre Freiheit genießen können.



Wir testen für Euch Spiele. Diesmal: „Katarenga“ von Huch!.
Spielerzahl: 2 (ab 8 Jahren)
Inhalt: je 8 weiße und schwarze Spielfiguren, 4 Spielplanbleaus und ein Rahmen
So funktioniert's: Schach neu gedacht! In „Katarenga“ vereint der Bauer quasi die Eigenschaften von Pferd, Läufer und Turm aus dem Brettspiel-Klassiker. Allerdings geben hier die Felder die jeweilige Zugrichtung vor. Ziel ist es, zwei Figuren in das gegnerische Lager zu bringen oder die gegnerischen Figuren aus dem Spiel zu werfen.
Bewertung: „Katarenga“ ist ein ausgeklügeltes 2-Personen-Spiel, das mit relativ wenig Inhalt viel Spannung und Spaß erzeugt! Dabei braucht es bei dieser modernen Schach-Version weder König noch König. Vielmehr gilt das Motto: Klein, aber oho!
Infos: www.hutter-trade.com



Verlosung

Ihr habt Lust bekommen? Wir verlosen dreimal das Spiel „Katarenga“. Schreibt eine Mail an gewinnspiel@tag24.de oder eine Postkarte an Morgenpost am Sonntag, Ostra-Allee 18, 01067 Dresden. Betreff/Kennwort: „Spiel“. Einsendeschluss ist Mittwoch, der 27. Mai. Fragt bitte Eure Eltern um Erlaubnis! Adresse nicht vergessen! Viel Glück!
Die Blu-ray „Invisible Sue“ haben Noah aus Stollberg und Albert aus Neustadt gewonnen. Ihr Lieblings-Superheld ist Thor. Glückwunsch!

Auflösungen vom letzten Sonntag!

TERMITENHÜGEL

4	5	8	1	2	3	6	9	7	1	8	6	7	9	2	5	4	3	7	4	5	8	9	2	1	3	6
2	7	1	9	6	5	4	3	8	7	4	2	5	3	6	9	8	1	1	9	8	3	6	7	5	4	2
3	6	9	7	8	4	2	1	5	9	3	5	8	4	1	2	7	6	2	6	3	5	1	4	7	8	9
6	8	4	2	3	9	7	5	1	8	2	9	6	7	4	1	3	5	8	3	9	2	5	1	4	6	7
1	2	5	4	7	8	9	6	3	4	6	3	2	1	5	7	9	8	5	7	6	4	3	9	2	1	8
7	9	3	5	1	6	8	4	2	5	1	7	9	8	3	6	2	4	4	2	1	7	8	6	9	5	3
5	3	7	6	4	2	1	8	9	3	7	8	1	5	9	4	6	2	6	5	4	9	7	8	3	2	1
8	4	2	3	9	1	5	7	6	9	1	4	2	8	3	5	7	1	3	1	7	6	2	5	8	9	4
9	1	6	8	5	7	3	2	4	2	5	4	3	6	7	8	1	9	9	8	2	1	4	3	6	7	5

Schüttelschwede

S	T	R	E	M	O	S	I	E
D	A	N	S	T	E	R	I	N
D	A	B	A	S	T	E	R	E
E	S	T	A	H	N	E	N	I
M	A	L	E	R	E	N	I	
O	R	C	A	T	W	E	N	
E	U	M	I	L				
W	I	R	M	A	L			
Z	A	H	L					

Bastelrätsel

REIVAL MADONNA

R	E	I	A	L	M	A	D	O	N	N	A
S	A	U	R	I	E	R					
E	I	O	B	L	I	G	A	T			
D	R	U	C	K	T	T	A	I			
A	H	T	O	L	E	R	E	R			
O	E										
B	R	A	N	D	A	N	K	A	R	A	
S											
K	O	M	P	A	R	S	E	M	E		
U	M	P	A	R	S	E	M	E			
R	I	T	O	A	L	E					
E	X	T	R	A	S						

Kinderrätsel

7	4	1	9	1	9	2	9	1
5	6	2	3	3	8	2	6	
7	5	7	1	4	6	5	9	
2	1	2	3	7	1	3		
5	3	3	5	3	2	2		
6	9	8	4	7	1	1	1	
8	1	2	2	5	7	4	8	
3	2	5	4	4	6	6	7	
3	5	4	5	2	6	1	4	1
7	4	3	6	8	8	7	4	

Wabenrätsel

6	1	8	9	5	3	7
9	3	1	8	5	4	6
5	4	6	2	1		
3	6	1	4	2	8	5
4	8	5	6	7	2	
2	7	3	5	6	9	
5	4	6	8	9	3	7
1	9	3	7	6	5	4

Kakuro

6	1	8	9	5	3	7
9	3	1	8	5	4	6
5	4	6	2	1		
3	6	1	4	2	8	5
4	8	5	6	7	2	
2	7	3	5	6	9	
5	4	6	8	9	3	7
1	9	3	7	6	5	4

Rätselhefte - Romane - Zeitschriften

www.kelter.de

Abobestellung:
E-Mail: verlagsunion@Datam-services.de
Tel.: (0) 931/ 41 70 17 8

Einzelheftbestellung:
E-Mail: info@kelter.de; Tel.: (0) 40/ 68 28 95 - 0

IV Silbenrätsel

- HUTU, 2. EKLOGE,
- INHABERIN, 4. MIETEN,
- AKUPUNKTUR, 6. TAFELN,
- ILLINOIS, 8. SCHIMPANSE,
- THORA, 10. DIWAN,
- OCHSEN, 12. RUCKSACK,
- TRIBUN, 14. WESER,
- ORNAT, 16. MAARE

Heimat ist dort, wo man sich wohl fühlt

Wortrad
NORDHARZ

Symbolrätsel

$$\begin{matrix} 51 + 132 = 183 \\ + \\ 125 + 237 = 362 \\ \hline 176 + 369 = 545 \end{matrix}$$

1= I, 2= K, 3= A, 4= H, 5= S, 6= N, 7= W, 8= D, 9= U, 10= L, 11= P, 12= M, 13= E, 14= R, 15= B, 16= V, 17= F, 18= C, 19= O, 20= G, 21= T



Foto: Esteban Felly/AP/dpa

Bauchgrimmen

SANTIAGO/Chile - Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Sondern manchmal auch die Wut. In Santiago de Chile, wo die schlechte Wirtschaftslage schon vor Corona Tausende auf die Straßen trieb, sind die Proteste neu aufgeflammt. Es sind vor allem die Vergessenen, die angesichts ihrer Verdienstauffälle jetzt Nahrungsmittelhilfen fordern. Besser Wut im Bauch als gar nichts? Sicher nicht.



Foto: Md. Rakibul Hasan/ZUMA Wire/dpa

Unfassbar

DHAKA/Bangladesch - Mit insgesamt 26 Fässern (zählen Sie ruhig nach!) ist der Karren dieses Tagelöhners in der Hauptstadt Bangladeschs beladen. Das Virus, das derzeit die Welt verrückt macht, beschert den Habenichtsen dieser Welt keine Auszeit. Denn für viele stellt sich die Frage nach dem „zu Hause bleiben“ nicht, wenn sie auch morgen noch etwas zu essen haben wollen.



Foto: Boris Reussler/dpa

Gegenstimme

FRANKFURT/Hessen - Wochenlang war die Zustimmung zu den Corona-Maßnahmen groß. Und ja, noch immer ist eine Mehrheit hierzulande mit dem Krisenmanagement der Regierung zufrieden. Allerdings tragen vor allem die Gegner der Beschränkungen ihren Protest zurzeit auf die Straße. Eine Ausnahme ist dieser Demonstrant, der sich gezielt unter eine Kundgebung von Maßnahmen-Gegnern gewagt hat. Provokant, aber das sind die Gemeinten ja schließlich auch.

Foto: Burhan Ozbilici/AP/dpa



Pflastermüde

MÜNCHEN/Bayern - Ach Gottchen, da ist aber jemand müde... Doch wovon bloß? Besonders aktiv ist Kurzhaardackel-Fräulein Nele (3) ja nicht gerade. Vielleicht fehlen ihr die Einkäufer, die nach der Wiedereröffnung vieler Geschäfte längst nicht so zahlreich unterwegs sind wie vorm Corona-Lockdown. Neles Frauchen jedenfalls hält in ihrem Weinladen die Stellung. Auch Hundefutter muss schließlich verdient werden.

Foto: Andy Wong/AP/dpa



Rundgelegen

BEIJING/China - Ob auf der Straße, in öffentlichen Verkehrsmitteln oder wie hier beim Schmökern im Buchladen: Der Mundschutz gehört in China nicht erst seit Corona dazu. Auch bei einfachen Erkältungen wird er getragen - aus Höflichkeit und Vorsorge anderen gegenüber. Davon mal abgesehen: Warum gibt es so schöne Lümmelecken in unseren Geschäften nicht? Das Shopping-Erlebnis würden sie auf jeden Fall abrunden, so viel ist klar.

Foto: Robert Michael/dpa



GlückAuf!

AUE/Sachsen - Ein bisschen wie bestellt und nicht abgeholt warten hier Spieler des SV Sandhausen vorm Kabinengang im Auer Stadion. Vielleicht sind sie noch unsicher wegen der neuen Hygiene-Vorschriften, die den Spielbetrieb in den Ligen 1 und 2 erst möglich machen. Oder irritiert wegen der Bergwerks-Optik? Am Ende gewannen die Sachsen 3:1. Die „Macht aus dem Schacht“ eben...



Echtputzig!

ANKARA/Türkei - Auch ein Lu-latsch braucht mal Hilfe. Weil die Wachsoldaten am Mausoleum des Staatsgründers Atatürk immer strammstehen müssen, dürfen sie sich nicht selber den Schweiß aus dem Gesicht wischen. Das übernimmt jemand anderes, Mundschutz hin, Sicherheitsabstand her. Atatürk, für den die Trennung von Staat und Religion immer wichtig war, wird in der Türkei noch heute verehrt. Nicht einmal Präsident Erdogan würde sich wagen, seine Rolle zu hinterfragen.

Foto: Dmitri Lovatsky/AP/dpa



ST. PETERSBURG/Russland - Lange sah es so aus, als mache das Coronavirus einen Bogen um das größte Land der Erde. Inzwischen sieht das anders aus, hat Russland bei den Infiziertenzahlen selbst Italien und Spanien überholt. Hier wird ein Covid-19-Opfer von Bestattern zu Grabe getragen, die Angehörigen müssen gebührenden Abstand wahren. Für Trauernde ist das nur schwer zu ertragen.

Schwererträglich

Foto: Henning Kaiser/dpa



Premiere

BONN/Nordrhein-Westfalen - Seit 55 Jahren steht Schlager-Urgestein Heino (81) nun schon auf allen möglichen Bühnen. Durch seine unverzichtbare Sonnenbrille, könnte man meinen, hat er schon alles gesehen, vieles erlebt. Doch siehe da: Auch für Heino gibt es noch Überraschungen. Wegen der Corona-Krise gab er jetzt in Bonn erstmals ein „Autokonzert“ (wie Autokino, nur live). Caramba, Caracho, ein Whiskey auf diese Premiere!

Frank Goldammers Bestseller als MOPO-Fortsetzungsroman - 62. Teil

Ein Hotel an der Bautzner Straße

DER ANGSTMANN

Von Frank Goldammer

Dresden 1945. In der Schlussphase des Krieges bangt Kriminalinspektor Max Heller um seine Söhne Klaus und Erwin, die an der Front sind, und jagt einen Frauenmörder, den Angstmann. Die Krankenschwester Klara Bellmann und zwei weitere Opfer hat er grausam verstümmelt. Hellers Chef, SS-Obersturmbannführer Rudolf Klepp, glaubte nie an einen Serienmörder. Eines Nachts verfolgt Heller den Verdächtigen - doch der entkommt angeschossen im Grauen des 13. Februars.

Was zuletzt geschah: Der Feuersturm hat alles verändert. Der Krieg ist vorbei, Klepp und sein linientreuer Kettenhund Strampe scheinen umgekommen zu sein. Es ist Mai '45 und die Russen sind da. Auf der Suche nach Essen hört Heller, dass in den Ruinen eine weitere tote Krankenschwester gefunden wurde, die Russen hätten einen Verdächtigen verhaftet. Hat der Angstmann die Bombennacht überlebt? Obwohl er kein Polizist mehr ist, beginnt Heller wieder zu ermitteln. Am Krankenhaus trifft er auf Heinz Seibling. Der verrät ihm, wohin der Verdächtige mit Namen Erwin Uhlmann gebracht wurde.

Nun betrachtete er das Chaos rund um das große Gebäude, inner- und außerhalb des provisorischen Bretterzauns, der mit Stacheldraht verstärkt war, die an- und abfahrenden Geländewagen und Laster, die knatternden Motorräder der Kuriere, die dunkle Abgaswolken ausstießen. Der Lärm war unerträglich. Es roch nach Diesel, Abgasen, Essen und Zigarettenrauch. Von den Torposten, die den Schlagbaum bewachten, wirkten manche gelangweilt, andere aufmerksam. Befehle wurden gebrüllt, dazwischen hörte man Gelächter. Junge Frauen trieben sich am Zaun herum, ignorierten die oft von derben Handgreiflichkeiten begleiteten Werbungen der einfachen Rotarmisten und versuchten die Offiziere auf sich aufmerksam zu machen.

Zwei Lastkraftwagen bremsen scharf vor dem Tor und wurden nach einem Wortwechsel auf das Gelände gelassen. Heller reckte den Hals, um zu sehen, was da vor sich ging. Mehrere Soldaten waren unter der Plane hervorgesprungen und stießen ein halbes Dutzend mit den Händen auf den Rücken gefesselter Männer herunter, die von je zwei Rotarmisten unter den Achseln gegriffen und ins Haus gezerrt wurden.

Heller sah auf die Uhr, die Frau Marquart ihm überlassen hatte. Es war schon vier Uhr nachmittags, er hatte noch nichts gegessen, außer dem kleinen Kanten Brot mit einem Streifen altem Speck am Morgen. Sein Magen knurrte, aber wenn er rechtzeitig vor Einbruch der Dunkelheit daheim sein wollte, musste er jetzt handeln.

Morgen würde es zu spät sein. Morgen würde ihn der Mut verlassen haben. Morgen könnte dieser Uhlmann schon tot sein, wenn er es nicht jetzt schon war. Heller holte tief Luft, einmal, noch einmal. Dann ging er los.

Gelangweilt sah ihm der junge russische Soldat am Tor entgegen. Er trug kein Gewehr, hatte allerdings eine Pistole in Cowboymanier in sein Koppel gesteckt. Heller räusperte sich.

„Ich möchte gern den Kommandanten sprechen“, sagte er mit belegter Stimme.

Der Russe verzog abschätzig die Mundwinkel, ließ aber nicht erkennen, ob er ihn verstanden hatte.

Heller stellte sich etwas strammer hin und hoffte auf eine feste Stimme. „Entschuldigen Sie, mein Herr, ich möchte gern den Kommandanten sprechen.“

Der Russe neigte fragend den Kopf. „Mein Cherr?“, wiederholte er. Dann rief er seinem Kameraden etwas zu. Während des darauf folgenden Gesprächs sah Heller immer wieder von einem zum anderen und hoffte, einen heiteren Tonfall zwischen den beiden heraushören zu können. Doch es klang ernst. Ein dritter Soldat mit Offiziersmütze kam dazu, mit einem herrischen Auftreten und auf dem Rücken verschränkten Händen. Das hatte er sich bei deutschen Offizieren abgeschaut, dachte Heller, oder aber dieses Ge-

baren steckte in solchen Menschen drin.

„Problem?“, fragte er. „Ich möchte den Kommandanten sprechen. Ich bin wegen Erwin Uhlmann hier.“

„Errwin Ullmann? Du sein Errwin Ullmann?“, fragte der Offizier.

„Nein, er ist hier inhaftiert. Ich möchte gern mit dem Kommandanten sprechen.“

„Was geht dich an Errwin Ullmann?“

Heller atmete noch einmal durch. „Ich bin sein Vater.“

Der Offizier stieß Heller vor die Brust. „Geh!“

Heller senkte den Kopf und vermied es, dem Offizier in die Augen zu sehen. „Ich möchte bitte den Kommandanten sprechen, es ist sehr wichtig!“

Der Offizier zückte seine Pistole. „Umdrehen!“ Er nahm Heller den Rucksack ab.

„Papjiere!“

„Ich habe keine, ich muss aber unbedingt den Kommandanten sprechen.“

Heller sprach leise und hoffte dass man ihm seine Angst nicht anmerkte.

„Papjiere!“ brüllte der Russe herrisch.

Da öffnete sich in dem Gebäude ein Fenster und ein Mann rief et-

was. Der Offizier drehte sich um, sah hinauf und erwiderte etwas auf die Frage des Mannes. Heller, der nichts verstanden hatte, sah unsicher zu den beiden Soldaten. Einer zwinkerte ihm zu.

Mit einem Mal fuhr der Offizier herum und packte Heller wütend an der Schulter. Wortlos musste der Raum ein großer Speisesaal gewesen sein. Kronleuchter hingen von der Decke, die Wände waren bis auf Brusthöhe vertäfelt, darüber konnte man Wandmalereien erkennen. Jagdszenen, Landschaftsidyllen. Mitten durch den Raum war ein Strick gespannt, an dem diverse Decken hingen, die wohl als Raumteiler dienen sollten. Im vorderen Bereich stand ein einzelner Schreibtisch, an dem ein junger Soldat saß und mit ungeschickten Fingern auf eine Schreibmaschine eindrosch. Ein Telefon klingelte unaufhörlich, und mit Engelsgeduld nahm der Soldat den Hörer ab, während er mit einem Finger weiterscrieb, sagte etwas und legte wieder auf.

Als von drinnen eine Stimme ertönte, riss er die Tür auf, machte eine militärische Meldung und stieß Heller in den Raum hinein.

Vor nicht allzu langer Zeit musste der Raum ein großer Speisesaal gewesen sein. Kronleuchter hingen von der Decke, die Wände waren bis auf Brusthöhe vertäfelt, darüber konnte man Wandmalereien erkennen. Jagdszenen, Landschaftsidyllen. Mitten durch den Raum war ein Strick gespannt, an dem diverse Decken hingen, die wohl als Raumteiler dienen sollten. Im vorderen Bereich stand ein einzelner Schreibtisch, an dem ein junger Soldat saß und mit ungeschickten Fingern auf eine Schreibmaschine eindrosch. Ein Telefon klingelte unaufhörlich, und mit Engelsgeduld nahm der Soldat den Hörer ab, während er mit einem Finger weiterscrieb, sagte etwas und legte wieder auf.

„Papjiere!“

„Ich habe keine, ich muss aber unbedingt den Kommandanten sprechen.“

Heller sprach leise und hoffte dass man ihm seine Angst nicht anmerkte.

„Papjiere!“ brüllte der Russe herrisch.

Da öffnete sich in dem Gebäude ein Fenster und ein Mann rief et-

Lesen Sie weiter am Montag!



Cover: dtv

Trenchcoat, den Hut in die Stirn gezogen - das Genrebild eines Detektivs. Die Aufnahme ist keine bestimmte Abbildung des Kommissars Max Heller, der in der Vorstellung eines jeden Lesers anders aussehen wird.

Symbolfoto: 123RF

Zuverlässige Gebrauchtwagen bis 10 000 Euro

Es muss nicht immer ein Neuer sein

Foto: Mercedes



Eine ältere A-Klasse von 2012 erfüllt immer noch ihren Zweck.

Der Gebrauchtwagenmarkt ist riesig, entsprechend unübersichtlich gestaltet sich das Angebot. Es hilft, ein Preislimit zu setzen und auf gute Ergebnisse beim TÜV zu achten. Die MOPO hat sich nach zuverlässigen Gebrauchten für verschiedene Ansprüche sowie für Kontostände bis rund 10 000 Euro umgesehen.

Besonders groß ist die Auswahl in der Kompaktklasse, bei der man aller Wahrscheinlichkeit nach zuerst beim deutschen Primus landet. Der VW Golf bietet viele Modellvarianten und eine umfangreiche Triebwerkvielfalt. Ein gebrauchter Golf von 2015 und älter passt in die Budgetvorgaben. Wer jedoch einen GTI goutiert, muss auf ein zwölf Jahre altes Modell zurückgreifen. Bei den Premiumfahrzeugen wie der Mercedes A-Klasse gibt es acht Jahre alte Einsteigermodelle, die im vierstelligen Bereich liegen. Beim Audi A3 gibt es gar nur neun Jahre alte Fahrzeuge unter 10 000 Euro.

Zuverlässigkeit kostet

Der Yaris ist auch als Gebrauchter kein Schnäppchen.



Foto: Toyota

Hat ein Hersteller einen guten Ruf in Punkto Zuverlässigkeit, schlägt sich das auch bei der Preisgestaltung von gebrauchten Kleinwagen wie beim Toyota Yaris nieder. So tauchen in den Suchmaschinen vereinzelt Toyota Yaris von 2018 für unter 10 000 Euro auf, doch die meisten Angebote sind älter. Ab Jahrgang 2016 und älter wächst die Auswahl im vorgegebenen Budget. Sucht man indes ein Hybrid-Modell des kleinen Japaners, muss man schon auf mindestens sechs Jahre alte Exemplare ausweichen.

Japan übertrumpft München

Der CR-V gilt als sehr zuverlässig.



Foto: Honda

Ziemlich hochpreisig gestaltet sich auch das Angebot für den Honda CR-V. Interessenten des japanischen SUV müssen schon auf Offerten aus den Baujahren 2010 und 2011 zurückgreifen, um mit dem gesetzten Betrag auszukommen. Etwas jünger fallen die Exemplare für einen BMW X1 aus. Das bayrische SUV aus dem Jahr 2012 erzielt in Kombination mit einem 105 kW/143 PS-Benziner als Gebrauchter Erlöse von rund 10 000 Euro.

Kleine Trendsetter

Opel bietet den Mokka auch mit Allradantrieb an.



Foto: Opel

Bei den trendigen kleinen SUV steht ein sechs Jahre alter Opel Mokka zur Wahl. Das 4,28 Meter lange SUV gibt es als eines der wenigen in seiner Klasse auch mit Allrad. Auch der kleine Suzuki SX4 ist alternativ mit Allradantrieb erhältlich. Ähnlich wie beim Opel rücken sechs Jahre alte Exemplare mit einer Laufleistung von rund 70 000 Kilometern in den Bereich des gesetzten Limits; für den Vortrieb sorgen Benziner oder Diesel mit jeweils 88 kW/120 PS.

Stylischer Kultflitzer

Beim Mini wird auch der Style mitbezahlt.



Foto: Mini

Wenn es nicht unbedingt praktisch, sondern stylisch sein soll, führt fast kein Weg an einem Mini vorbei. Die fürs Budget in Frage kommende zweite Generation des Kultflitzers ist noch klein und handlich. Der klassische Mini Cooper ist schon beim Neukauf teuer, das wirkt sich auch auf die Gebrauchtwagenpreise aus, sodass der Mini (100 kW/136 PS) mindestens sechs Jahre alt sein muss.



Auf Märkten lernt man den Alltag kennen - und unbekannt Vitaminbomben.

Kein Wölkchen am Himmel! Clever plant, wer feuchte oder zu heiße Jahreszeiten meidet.

Diese Drei wollen ihren Urlaub offenbar in vollen Zügen genießen. Hoffentlich hält die gute Laune an.

Mit dem Roller durch Rom? Authentischer geht es kaum.

So wird der Städtetrip besonders schön

Von Markus Griese

Stück für Stück macht Europa wieder auf. Zum Glück ist unser Kontinent mit einer Vielzahl aufregender Metropolen gesegnet, die nur zu gern erobert werden wollen. Ob's schon diesen Sommer klappt? Mal sehen! Wenn nicht, bleibt eben mehr Zeit für die Vorbereitung. Denn wer vor und während seiner „City-Visite“ ein paar Ratschläge beherzigt, gewinnt den Tagen in einer fremden Stadt besonders viel ab.

Reiseziel

Bei all den unterschiedlichen Kulturen, Küchen und Mentalitäten, die Europa zu bieten hat, fällt die Wahl eines Zielortes zwangsläufig schwer. Viele neigen dann zu den großen Hauptstädten.

Doch wie wär's mal mit der „kleinen Schwester“? Porto statt Lissabon, Neapel statt Rom, Siena statt Florenz usw. Während die Städte aus der ersten Reihe oft überlaufen, übersteuert und manchmal enttäuschend sein können (weil man ja aus Fernsehen und Büchern schon jede Sehenswürdigkeit kennt), können die etwas weniger bekannten Alternativen oft überraschen. Schon deshalb, weil man im Vorfeld etwas weniger erwartet.

Reisezeit

Niemand möchte im Hochsommer auf einer kochend-heißen Piazza brutzeln oder im Januar in einer ungeheizten spanischen Pension frösteln... Für die meisten europäischen Regionen sind Frühjahr und Herbst ideal. Wen es weiter wegzieht, zum Beispiel nach Asien, der sollte sich über eventuelle Regenzeiten erkundigen.

Vorher einlesen!

Und zwar nicht nur den Reiseführer, sondern gern auch Krimi, Schnulze oder Literatur, so lange die Handlung am Urlaubsort spielt. Wer zum Beispiel vor der Abreise einen toskanischen Krimi liest, bekommt

parallel zur Mörderjagd bestenfalls auch das Lebensgefühl der Region vermittelt. So ist man bei der Ankunft nicht mehr ganz unbeleckt, aber trotzdem (oder gerade deshalb!) gespannt auf das, was da im Kurzurlaub kommen mag.

Ortstypisch wohnen!

Hotelzimmer ähneln sich auf der ganzen Welt. Bett, Bad, Glotze, Tisch - spannend ist das nicht. Auch Airbnb-Wohnungen verlieren leider zunehmend an Charme, da sie immer öfter nur zum Zweck der Vermietung (und daher seelenlos) eingerichtet werden.

Alltag schnuppern!

Wer seinen Städtetrip nur mit dem Abklappern von Sehenswürdigkeiten verbringt, ist oft nur von anderen Touristen umzingelt. Kann man mögen, muss man aber nicht. Fragen Sie sich lieber, was wohl die Einheimischen derweil machen. Im Mittelmeerraum zum Beispiel flanieren sie gerne abends über den größten Platz oder die Promenade der Stadt - ein Schauspiel für sich. Tagsüber findet man Hausfrauen feilschend auf Fisch- oder Gemüsemärkten. Hier tobt das echte Leben, und wer mit einem Laib Brot und Salami als „Beute“ unterm Arm von dannen zieht, fühlt sich fast wie ein Ortsansässiger. Außerdem lernt man so auch mal Stadtteile jenseits der Zentren kennen.

Grünflächen erobern
Nach stundenlanger Pflastertrerei sind Parks die idealen Rückzugsorte. Hier kann man die Ru-

he genießen, Kindern beim Spielen zusehen oder uralten, plätschernden Brunnen lauschen. Lust auf ein Picknick? Warum nicht! Parks sind die grünen Wohnzimmer ihrer Städte, und wie gepflegt oder ungepflegt sie sind, sagt viel über einen Ort aus. Ob „Villa Borghese“ in Rom, Hyde-Park in London oder Vysehrad-Park in Prag, machen Sie die Probe aufs Exempel!

Morgenstund' hat ...

Manchen treibt im Urlaub der Jet-Lag zeitig auf die Straße. Doch auch für alle anderen lohnt es sich, wenigstens einmal den Wecker auf „in aller Herrgottsfrühe“ zu stellen. Denn was ist aufregender, als einer stolzen Stadt beim Erwachen zuzuschauen? Erste Bäcker öffnen ihre Läden, Tauben gurren verschlafen von den Giebeln, Müllmänner fegen im Zentrum die Spuren der Nacht zusammen. Von der Hektik der Autos und Touristenströme ist man noch Stunden entfernt. Ein Kaffchen im Stehen lässt sich sicher trotzdem aufreiben. Einfach mal ausprobieren!

Druck rausnehmen!
Klar ist es verlockend, in Paris nicht nur den Eiffelturm, sondern auch den Louvre, Notre Dame, Montmartre, das Quartier Latin und überhaupt alles anzusehen. Bloß: Macht das auch Sinn? Muss man wirklich jedes „Highlight“ gesehen haben, nur weil man einmal vor Ort ist? Vielleicht nicht. Wer sich mit weniger begnügt, dafür aber Zeit hat, bei einem Glas Rotwein und Käse gemütlich auf der Café-Terrasse zu sitzen, der hat Paris und die Pariser vielleicht eher begriffen als der Hektiker mit seiner Checkliste im Kopf. Und es ist ja auch schön, noch eine Rechnung offen zu haben in einer lieb gewonnenen Stadt - ein Grund mehr, mal wieder herzuziehen.

Abstecher einplanen!

Die meisten Städtereisen gehen höchstens über ein verlängertes Wochenende, fühlen sich vor Ort dann meist viel zu kurz an. Daher lieber einen Tag mehr einplanen als ursprünglich gedacht und die so gewonnene Zeit zu einem Ausflug nutzen. London-Urlauber könnten z.B. mal kurz an die Küste düsen, Lissabon-Reisende in die Schloßstadt Sintra oder Wien-Gäste ins benachbarte Bratislava (oder in die Heurigen-Dörfer). Kleine Ursache, große Wirkung: Der Städtetrip wird gefühlt zu einem Kompakturlaub, sobald man noch ein „Extra“ obendrauf setzt. Die Sahnetorte wird ja schließlich auch von der Kirsche gekrönt ...

Früh durch fremde Straßen streifen: ein Abenteuer, das nichts kostet.

Mittendrin statt nur dabei: Wer so wohnt, fühlt sich als Teil der Stadt.

Fotos: Montage: Dave Darshan/Unsplash, Jorge Vasquez/Unsplash, Lucas Neves/Unsplash, 12RF, Mica/Unsplash, Jay Clark/Unsplash, Kinga Cichewicz/Unsplash

Kreatives für unsere Kleinen



Wie sieht ein Riesennüsse tier aus? Was ist ein Quängli? Und welche Gesichter schneiden Wabbelbubbel und Ringe sockendödel am liebsten? Dank cinderlicher Schritt-für-Schritt-Anleitungen können die 7 1/2 Monster sofort zu Papier gebracht werden. Zu jedem gibt es eine kurze witzige Beschreibung. Alle kleinen Monsterfreunde ab 5 Jahren sind daher eingeladen, ihre Favoriten mit bunten Stiften zum Leben zu erwecken.

5,00 €



Ausschneiden, aufkleben ausmalen – das sind die Grundfähigkeiten, die Kinder ab 3 Jahren mit diesem Buch üben können. Nico Sternbaum liefert dazu simple Tiermotive wie Katze, Küken oder Fische. Die einfachen Bastelanleitungen fördern die Feinmotorik und die Konzentration der Kinder. Das Buch startet mit den Einlebensseiten. Im zweiten Teil folgen die Seiten mit den Ausschneidemotiven. Zum leichten Herauslösen sind diese Seiten perforiert. Kurze lustige Reime begleiten die Bilder.

5,00 €



Es macht einfach Spaß, flauschige A-pakas, gemütliche Faultiere und 60 weitere niedliche Tiere zu zeichnen. In wenigen Schritten sind die grundlegenden Merkmale erfasst und direkt im Buch zu Papier gebracht. Zudem gibt es viele Beispiele, Ideen und Tipps wie die süßen Geschöpfe eine persönliche Note erhalten. Das ideale Buch für Handletterer und alle Kreativen.

9,99 €

TICKETS · REISEN · BÜCHER · ANZEIGENSERVICE · LOTTO · PAKETVERSAND · CITY POST

Morgenpost Treffpunkt
 Reisen · 0111 · 09 111 · Chefnitz · Mi-Fr 8-18 U · Sa 9-13 Uhr · Tel. 0371-2387 19-40/42 · ta.chefnitz@dv-mediengruppe.de

MEIN MOPO EXTRA



Am 25.5. GRATIS in Ihrer Morgenpost.
 *Die Morgenpost ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

Grenzen überwinden
Vielfalt gestalten
 Helfen Sie uns dabei!
 Mit Ihrer Spende helfen Sie uns ein lebenswertes und gleichberechtigtes Miteinander der verschiedenen Kulturen hier in Dresden aktiv zu gestalten!
 www.auslaendererrat.de
 Ausländererrat Dresden e.V.

ORIGINAL sächsisch
Den Frühling genießen ...
 Liegestühle € 49,90! mit SZ-Card € 44,90!
 Motive Feiorahnd, Daheme ist schön
 Bucherholz, Isolat, TÜV-geprüft, Liegefläche 990 x 420 mm
+ EIN BUCH GRATIS!
 1 von 3 Titeln wählen, ab 25 € Einkaufswert*
 (außer Buchbestellungen)
JETZT BESTELLEN!
 Tel. (0351) 48 64 18 27
 www.original-saechsisch.de
Wir sind weiterhin für Euch da!

DDV LOKAL
 Bestes für Sachsen
#ddvlokalthilft

Original Sächsisch
Mund- und Nasenmaske off säggs'sch*

Mund- und Nasenmaske
 Verschiedene Motive
 Material: 100% Polyester
 Waschbar bei 90° C
 Masken für Kinder: 1,99 € / Stück
 Masken für Erwachsene: 2,49 € / Stück

*Alle angebotenen Mund- und Nasenmasken sind keine persönliche Schutzausrüstung und kein medizinisches Produkt. Die Masken bieten keinen Schutz für den Träger, sie können nur für Dritte eine gewisse Schutzfunktion vor größeren Tröpfchen des Trägers und Mund-/Nasen-Schleimhautkontakt mit kontaminierten Händen bieten. Nur für den Alltag bestimmt.

Original Sächsisch
Die Maske mit Ihren Wunschmotiv*

Mund- und Nasenmaske
 Material: 100% Polyester
 Waschbar bei 90° C
 Mindestmenge 20 Stück / Motiv
 2,99 € / Stück

Für Erwachsene & Kinder
Mund- und Nasenmaske mit Gummiband*

Wiederverwendbare Mund- und Nasenmaske für Kinder und Erwachsene mit Gummiband. Eingearbeiteter Nasenbügel. Doppelt genäht. 50% Baumwolle, 50% Jersey, 2-lagig. Waschbar bei bis zu 60° C.
 Handmade in Germany.
 ab 14,00 € / Stück

Für Erwachsene
FFP2-Gesichtsmaske KN75

KN95 zertifizierte Gesichtsmaske nach FFP2-Standard mit mehr als 95% Filtrationseffizienz, Nasenklammer und Ohrschlaufen. Hoher Tragekomfort und mehrfach nutzbar.
 Solange der Vorrat reicht. Einzel 7,95 € / Ser-Vorteilspack 29,95 €

Für Erwachsene
Mund- und Nasenmaske zum Binden*

Wiederverwendbare Mund- und Nasenmaske zum Binden. Das Produkt besteht aus Öko-Tex Standard 100 zertifiziertem Material, das für den direkten Hautkontakt geeignet ist. Das Produkt ist nicht sterilisiert. Waschbar bei bis zu 95° C.
 Made in Germany.
 6,90 € / Stück

CORONA
 Sachsen im Ausnahmezustand

DAS neue Buch - Jetzt schon vorbestellen!

DDV EDITION

Softcover | 112 Seiten | **VORBESTELLPREIS € [D] 17,90**
 Lieferbar ab 30.05.20 | dann € [D] 20,00

Sachsen im Ausnahmezustand
 Ein Virus sorgt für Stillstand und ändert schlagartig den Alltag von allen. Zusammen mit Journalisten der Sächsischen Zeitung dokumentiert Peter Ufer die Tage mit Corona. Sehen Sie emotionale Fotos, lesen Sie spannende Reportagen und erfahren Sie mehr über die Hintergründe.

DDV EDITION
 DDV EDITION | SZ GmbH | Ostra-Allee 20 | 01067 Dresden

(0351) 48 64 18 27 | www.ddv-lokal.de

*DDV Edition ist der Buchverlag der DDV MEDIENGRUPPE

Diese und weitere Mund- und Nasenmasken finden Sie unter www.ddv-lokal.de · Telefon 0351 4864-1827

zzgl. 2,95 € Versandkosten, ab einem Bestellwert von 35 € versandkostenfrei · Sächsische Zeitung GmbH, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden

Gedruckt oder Digital – jetzt zum Aktionspreis!

GEDRUCKTE ZEITUNG

8 Wochen für 18,90 €



- STETS TAGESAKTUELL INFORMIERT
- BEQUEM IM BRIEFKASTEN

JETZT BESTELLEN UNTER:

abo-mopo.de/test

DIGITALE AUSGABE

8 Wochen für 6,90 €



inklusive Morgenpost am Sonntag

- MORGENPOST ALS E-PAPER
- BEREITS IN DER NACHT VERFÜGBAR

JETZT BESTELLEN UNTER:

morgenpost-abo.de/info

JETZT ABONNIEREN UND INFORMIERT BLEIBEN!

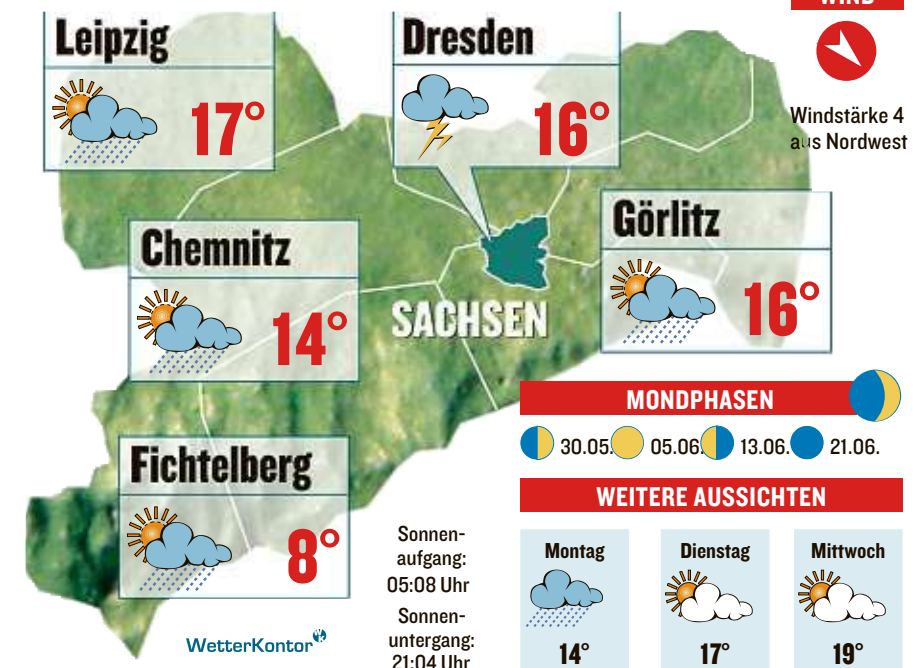


* Die Morgenpost ist ein Produkt der **DDV** * MEDIENGRUPPE

HOROSKOP

- WIDDER - 21.3. - 20.4.**
In Ihrem Umfeld neigt jemand dazu, etwas zu übertreiben. Seien Sie großzügig und sehen Sie darüber hinweg, in Wirklichkeit ist er zuverlässig.
- STIER - 21.4. - 20.5.**
Sie sollten mal wieder einen Tag in der freien Natur genießen. Das stärkt Ihre Gesundheit und bringt Sie auch auf andere Gedanken.
- ZWILLINGE - 21.5. - 21.6.**
Stolpersteine werden Ihnen immer wieder in den Weg gelegt. Seien Sie flexibel und planen Sie so wenig wie möglich. Ihr Job ist Ihnen sicher.
- KREBS - 22.6. - 22.7.**
Dank der gegenwärtigen Sternkonstellation erwartet Sie eine liebevolle Zeit. Das, was Sie erreicht haben, sollten Sie jetzt ausbauen.
- LÖWE - 23.7. - 23.8.**
Wie lange wollen Sie Ihren Partner noch im Unklaren lassen? Bleiben Sie wachsam, dann gelingt Ihnen ein finanzieller Fischzug.
- JUNGFRAU - 24.8. - 23.9.**
Wieder einmal hängt der Hausseggen schief. Man erwartet, dass Sie sich mehr in die Partnerschaft einbringen. Wählen Sie die sanftere Tour.
- WAAGE - 24.9. - 23.10.**
So, wie Sie sich geben, sind Sie doch gar nicht. Zeigen Sie endlich Ihren wahren Kern. Finanziell steht eine positive Überraschung ins Haus.
- SKORPION - 24.10. - 22.11.**
Ihr Schatz ist unzufrieden mit Ihnen, weil Sie kaum Zeit haben. Planen Sie endlich mal wieder ein romantisches Abendessen oder einen Ausflug.
- SCHÜTZE - 23.11. - 21.12.**
Es ist jetzt eine gute Zeit für ernsthafte Gespräche, und es fällt Ihnen leicht, richtig zu planen und zu organisieren. Bleiben Sie am Ball!
- STEINBOCK - 22.12. - 20.1.**
Sie sind voller klarer Gedanken. Bei geistiger Arbeit sind Sie leistungsfähig. Die Venus verspricht Ihrem Liebesglück eine erfüllte Zweisamkeit.
- WASSERMANN - 21.1. - 19.2.**
Ihre Beziehung dürfte sich in eine gute Richtung weiterentwickeln. Sie stehen sich sehr nahe und haben Lust auf gemeinsame Unternehmungen.
- FISCHE - 20.2. - 20.3.**
Je mehr Sie vertrauen, umso inniger wird sich Ihre Beziehung entwickeln. Überraschen Sie Ihren Partner mit einem Liebeswochenende.

WETTER HEUTE



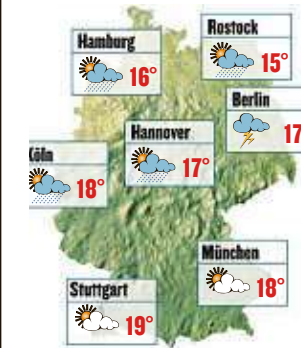
BIO-WETTER

Das Wetter macht besonders Personen mit Herzerkrankungen zu schaffen. Sie sollten sich schonen und auf ungewohnte Anstrengungen verzichten. Viele Menschen fühlen sich heute müde und antriebslos. Außerdem müssen sich Asthmatiker verstärkt auf Atembeschwerden einstellen.

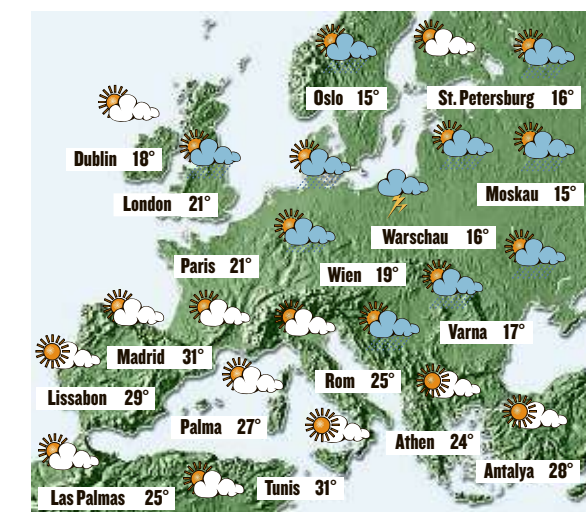
SACHSEN

Zunächst ist es noch teilweise freundlich, rasch werden die Wolken aber überall dichter und dunkler, und gebietsweise gibt es zum Teil kräftige Regengüsse. Vereinzelt entladen sich Gewitter. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 8 und 17 Grad. Der Wind weht mäßig bis frisch, in Böen frisch bis stark aus West bis Nordwest.

DEUTSCHLAND-WETTER



URLAUBS-WETTER



WASSER-TEMPERATUREN

Biskaya	14-18°
Deutsche Nordseeküste	11-15°
Deutsche Ostseeküste	11-15°
Algarve-Küste	18-20°
Westliches Mittelmeer	18-22°
Östliches Mittelmeer	19-25°
Kanarische Inseln	20-21°

Agadir	37°	sonnig	Nairobi	20°	wolkig
Amsterdam	17°	Schauer	New York	20°	wolkig
Barcelona	24°	Schauer	Nizza	24°	wolkig
Budapest	20°	wolkig	Prag	16°	Schauer
Dom. Republik	32°	wolkig	Rhodos	24°	sonnig
Izmir	24°	sonnig	Rimini	22°	Schauer
Jamaika	32°	wolkig	Rio	25°	bedeckt
Kairo	30°	sonnig	S. Francisco	25°	wolkig
Miami	28°	Schauer	Zürich	20°	wolkig

Sudoku täglich in der MOPO

- Füllen Sie das Raster mit den Zahlen 1 bis 9
- In jeder Zeile und in jeder Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen
- Auch in jedem 3x3-Feld kommt jede Zahl nur einmal vor
- Dopplungen sind nicht erlaubt

Auflösungen der letzten Rätsel:

8	6	4	7	9	5	1	3	2	7	4	8	3	6	2	1	9	5
3	7	9	2	1	6	4	5	8	6	2	1	5	4	9	8	7	3
5	2	1	3	4	8	9	6	7	9	3	5	7	1	8	2	6	4
1	8	6	5	7	2	3	9	4	8	6	2	9	5	7	4	3	1
9	4	2	6	3	1	8	7	5	4	5	9	6	3	1	7	8	2
7	5	3	4	8	9	2	1	6	1	7	3	8	2	4	9	5	6
2	9	7	8	6	3	5	4	1	3	9	4	1	7	6	5	2	8
4	3	5	1	2	7	6	8	9	2	8	6	4	9	5	3	1	7
6	1	8	9	5	4	7	2	3	5	1	7	2	8	3	6	4	9

9	8			6			4	3
	2	5		3	4		8	
			1			9		
4	3	7			9			5
1								6
5			7			3	2	9
		4			2			
	7		5	9		1	6	
8	5			1			3	7

leicht

7				9	4			2
6			2	3	4			
2	5			8				
						3	9	
8	9					7	6	
	7	2						
				7		1	4	
		7		4	1			3
4			3	6				9

schwer

NOTDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst für nicht gefährliche Patienten bei akuten Erkrankungen So. 7 - Mo. 7 Uhr; 1 92 92. Zusätzlich ist die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117 geschaltet. Bei lebensbedrohlichen Notfällen gilt der Notruf 112. Allgemeinärztlicher Notdienst für gefährliche Patienten 9-19 Uhr: Bereitschaftspraxis der KV Sachsen am Klinikum Chemnitz gGmbH, Flemmingstraße 4 (Haus B/ Erdgeschoss); DRK Gemeinnützige Krankenhaus GmbH Sachsen, DRK Krankenhaus Rabenstein, Unritzstraße 23

Kinderärztlicher Notdienst 9-19 Uhr: Bereitschaftspraxis der KV Sachsen am Klinikum Chemnitz gGmbH, Flemmingstraße 4 (Haus B/ Erdgeschoss)

Zahnärztliche Bereitschaft 9-11, 16-18 Uhr: Gemeinschaftspraxis MR Dr. Barthel & Dr. med. dent. Barthel, Faleska-Meinig-Straße 2, Tel. 22 90 97

Dienst der Chirurgie 9-21 Uhr: Dr. Esche, Bürgerstraße 2 (Haus 38), Tel. 33 34 43 33

Augenärztliche Bereitschaft 9-19 Uhr: Bereitschaftspraxis der KV Sachsen am Klinikum Chemnitz gGmbH, Flemmingstraße 4 (Haus B/ Erdgeschoss)

HNO-ärztliche Bereitschaft 9-11 Uhr: Dr. Schnabel, Zschopauer Straße 107, Tel. 51 59 25

Apotheken So. 8 - Mo. 8 Uhr: Kastanien-Apotheke, Weststraße 98 a, Tel. 3 56 04 00; Aesculap-Apotheke, Paul-Bert-Str. 12, Tel. 2 80 63 10

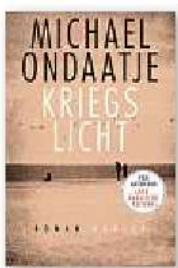
Tierärztlicher Notdienst: TA Peter, Tel. 4 44 75 10



Neue Bücher

Kurze Thriller

Hart, aufwühlend, realistisch sind viele seiner Romane: Der US-amerikanische Autor Don Winslow, der auch als Privatdetektiv und Anti-Terror-Ausbilder arbeitete, wurde in Deutschland spätestens mit seinem Drogen-Thriller „Tage der Toten“ (2010) berühmt. Sein neues Buch „Broken“ ist eine Sammlung von sechs Storys, und es zeigt sich: Winslow beherrscht nicht nur das Epos, sondern auch die kleine Form. Hart, aufwühlend, realistisch gilt auch hier. (HarperCollins, 22 Euro)



Lessings Tod

Christoph Hein ist ein ungeheuer produktiver Autor. Sein neues Buch ist mit nicht einhundert Seiten eher ein Büchlein, jedoch ein sehr schönes. „Ein Wort allein für Amalia“, so der Titel, handelt vom Aufklärungsdichter Gotthold Ephraim Lessing und seiner Stieftochter Maria Amalia, die den erkrankten Vater in seinen letzten Tagen pflegt. Selbst alt geworden, erinnert Maria Amalia in einem Brief an das Sterben Lessings. Mit Illustrationen von Rotraut Susanne Berner. (Insel, 14 Euro)

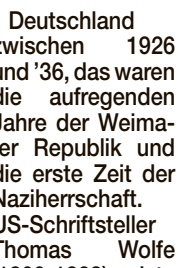
Nach dem Krieg

Viele gute Romane hat er geschrieben, unsterblich macht ihn „Der englische Patient“, verfilmt von Anthony Minghella 1996. Gemeint ist Michael Ondaatje, 1943 in Sri Lanka geboren. „Kriegslist“ ist sein jüngstes Buch. Eine verschlungene Geschichte um zwei Geschwister, Nathaniel und Rachel, die nach Kriegsende von ihren Eltern verlassen werden. Später rekonstruiert Nathaniel das Geschehene und setzt aus Recherchen zusammen, was wirklich passiert ist. Spannend und bewegend. (dtv, 11,90 Euro)



Vor dem Krieg

Deutschland zwischen 1926 und '36, das waren die aufregenden Jahre der Weimarer Republik und die erste Zeit der Naziherrschaft. US-Schriftsteller Thomas Wolfe (1900-1938) reiste in diesen Jahren immer wieder nach Deutschland, das letzte Mal 1936 zu den Olympischen Spielen in Berlin. Sechs Erzählungen entstehen in dieser Zeit, aus denen Deutschlands Veränderung hervorschaut. Im Buch „Eine Deutschlandreise“ finden wir sie versammelt. Literatur und Zeugnis in einem. (Manesse, 25 Euro)



Gerade noch live im Stream, jetzt auf ihrem neuen Album

Ute huldigt Marlene

Ute Lempers (56) vor zwei Jahren als Marlene bei den Jazztagen Dresden.



Vergangenes Wochenende noch strahlte sie von unser aller Laptop herab, vorausgesetzt wir gehörten zu denen, die den Livestream der Dresdner Musikfestspiele „Music Never Sleeps DMF“ verfolgt haben, der von Sonnabend, 18 Uhr, an 24 Stunden Perle an Perle reichte. Ute Lempers sang aus ihrem Appartement in New York. Am Freitag ist jetzt ihr neues Album erschienen, aus dem sie auch während des Livestreams vorgetragen hatte. Ein Marlene-Dietrich-Programm, wie sie es ähnlich auch schon bei den Jazztagen Dresden vorgeführt hat.

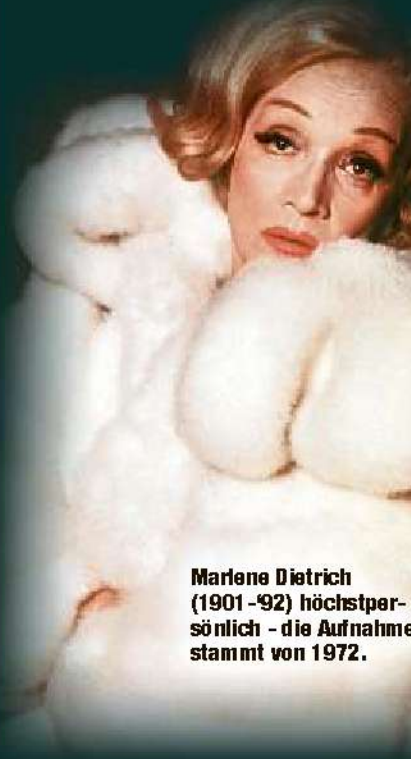
Lempers nostalgischer Look auf Bildern zu ihrem neuen Album, der wahlweise kühle oder melancholische Gesang, die intensive Performance der 56-Jährigen: Man merkt, dass „Rendezvous With Marlene“ ein Schlüsselwerk ist, eine Hommage voller Respekt und Bewunderung. Hier schließt sich ein Kreis: In den 80er-Jahren wurde Lempers als „junge Marlene aus Münster“ in den Himmel gelobt, ihr internationales Starpotenzial entfaltete sie in Musicals, in anspruchsvollen Chansonprojekten und als Schauspielerin.

Über 30 Jahre ist das her mit den Ute/Marlene-Vergleichen. Fast genauso lang liegt ein Kontakt zurück, der jetzt zum Aufhänger für das Album mit 20 Dietrich-Liedern wurde. Die aufstrebende junge Sängerin wollte sich 1988 bei der fast 90 Jahre alten Diva für den ihr etwas unangenehmen Medien-Hype entschuldigen - es folgte ein dreistündiges Telefonat, in dem „die Dietrich“ überraschend viel von sich preisgab. „Ja, wegen dieses Gesprächs fühle ich eine bestimmte Kenntnis von Marlene“, sagt Lempers im dpa-Interview. „Ich habe das Beben in ihrer Stimme gehört, die Melancholie. Marlene hat damals über Traurigkeit geredet, sie hat nochmal über ihre Geschichte mit den Deutschen gesprochen: Die mögen mich doch nicht, das weißt Du doch. Dass auch noch ihre Tochter sie abgelehnt hat, das

war zu viel für sie. Sie war traurig, aber immer noch stark - und sehr gebildet.“

Lempers singt Lieder aller Karrierephasen von Marlene Dietrich (1901-1992), die von den Deutschen der Weimarer Republik vergöttert und später, nach Emigration und Unterstützung der US-Truppen im Krieg, von vielen gehasst wurde. Leichte Jazz-Songs wie „One For My Baby“ stehen neben dem Soldatensehnsuchts-Stück „Lili Marleen“, Bob Dylans Anti-Kriegs-Lied „Blowing In The Wind“ und französische Chansons neben Klassikern wie „Just A Gigolo“, „Ich hab' noch einen Koffer in Berlin“ oder „Naughty Lola“.

Ein sehr vielfältiges, mehrsprachiges Programm - nicht ohne Absturz-Risiko. Aber alles passt zusammen in Lempers einfühlsamer Interpretation und den erlesenen Arrangements einer siebenköpfigen Band, zu der ihr zweiter Ehemann Todd Turkisher am Schlagzeug gehört. Die Sängerin liebt besonders das Stück „Marie, Marie“, „da steckt so viel Schmerz drin“. Auch Friedrich Hollaenders „Ruins Of Berlin“ liegt ihr am Herzen. Berlin empfindet die Künstlerin als „ein Stück meines Lebens. Als ich dort 1984, lange vor dem Mauerfall, aus Wien hingezogen bin - das hat mich als Deutsche geprägt, als Mensch geprägt, als Künstlerin geprägt. Ich bin da nicht nur auf der Durchreise.“ Die Familie in Münster oder Gespräche mit ihrem langjährigen Freund, dem Regisseur Volker Schlöndorff (81), bedeuten ihr viel. Ebenso die Konzerte in Deutschland: Sobald es die Corona-Krise zulässt, will Lempers hier auftreten. „Wenn wir es im Herbst nicht mehr schaffen, dann 2021.“ Werner Herpell, gg



Marlene Dietrich (1901-92) höchstpersönlich - die Aufnahme stammt von 1972.

Fotos: Andreas Wehns, Archiv

Drittes Album mit Musik von den Beatles bis Cole Porter

Jasmin Tabatabai gibt Rätsel auf

Nicht nur als Schauspielerin, auch als Sängerin steht Jasmin Tabatabai (52) immer wieder im Rampenlicht. Mit ihrer neuen CD gibt sie einige Rätsel auf.

„Leise flehen meine Lieder“, flüstert und haucht Tabatabai. Als ersten Song auf ihrer neuen CD hat sie sich Franz Schuberts „Ständchen“ ausgesucht. Das Arrangement eines klassischen Kunstlieds zum Einstieg in eine CD mit Jazz, Pop- und Rocktiteln? Vorgeschlagen hatte den Titel der Schweizer Produzent David Klein. Tabatabai: „Jedes Lied hat sein ei-

genes Geheimnis. Es geht darum, dass man das nie zu fassen kriegt und knackt.“ Und es geht weiter mit den Rätseln. Mit dem CD-Titel zum Beispiel: „Jagd auf Rehe“. Das ist ein altes persisches Volkslied (Shekare Aho), ein trauriges Liebeslied. „Singt hier jemand davon, dass er selber gejagt und erlegt wird durch den Blick des Geliebten oder der Geliebten?“ Es bleibt ungewiss.

Die Deutsch-Iranerin, die Ende 1978 mit ihren Eltern nach Deutschland kam, kehrt immer wieder zu ihren Wurzeln zurück. Auch die Musik hat ihre ganze Karriere begleitet. Mit

dem Film „Bandits“ wurde Tabatabai 1997 bekannt. Die Songs aus dem Film, bei dem sie mit Katja Riemann und Nicolette Krebitz eine Rocksängerin spielt, kamen zum großen Teil von ihr, der Soundtrack verkaufte sich 700 000 Mal. Zurzeit ist sie als Ermittlerin in der ZDF-Serie „Letzte Spur Berlin“ als Kommissarin Mina Amiri im Fernsehen präsent, mittlerweile gefeiert der Quotenrenner in die 9. Staffel, Ende nicht in Sicht.

So springt Tabatabai über die Genres - auch musikalisch. Von Nick Drake „River Man“ bis zu „Why“ von Annie Lennox oder das Beatles-Cover

„Hey Jude“ - für ihre neue CD erfolgte die Wahl der Titel „nach Instinkt“. Da fällt Reinhard Meys „Männer im Baumarkt“ fast schon aus dem Rahmen. Richtig in ihrem Element ist sie, wenn sie Hildegard Knefs Version von Cole Porters „Sei mal verliebt“ anschlägt und swingend mit dem Wortwitz spielt.

Für den Herbst ist die „Jagd auf Rehe“-Tour geplant, Jasmin Tabatabai und das David Klein Quartett sollen dann (30. Oktober) bei den Jazztagen Dresden spielen - so diese in vollem Umfang stattfinden werden. Esteban Engel

Sie flüstert, haucht und swingt: Jasmin Tabatabai (52) legt ihr drittes Album „Jagd auf Rehe“ (Jadavi/ Galileo Music) vor.

Fotos: dpa/Jadavi Records

The 1975 können einfach jedes Genre Butterweiche Provokationen

Rock, Hip Hop, Elektro: Genre Grenzen sind ein Fremdwort für The 1975. Auch auf ihrem neuen Album „Notes On A Conditional Form“ machen die Briten selbst vor schmalzigen Popsongs keinen Halt. Sieht so die Provokation der Rockstars von heute aus?

Sie scheuen vor Boyband-Glamour und Gospel nicht zurück: Wie auf den vorherigen Platten unternehmen die Musiker von The 1975 Ausflüge in alle möglichen Genres. Die Songs klingen, als stammten sie aus verschiedenen Universen. Im eingängig-wilden „People“ erinnern der kreischende Gesang und die üppigen Gitarrenwände an das Revival des Garage Rock der 60er und des Grunge der 90er. The 1975 feiern also quasi ein Revival des Revivals. Eine Huldigung der „The“-Rockbands der 2000er Jahre inklusive. „Frail State of Mind“ ist dann ein beschwingt und sommerlich klingender Synthie-Popsong. Liebeslieder

wie „Then because she goes“ gehen noch als süßlich-smoothe Indiesongs durch, bei „I've been in love with her for ages“ säuselt Sänger Matty Healy, das musikalische Chamäleon, dann so butterweich, als sei er ein Backstreet Boy. Dick aufgetragen wird auch bei „if you're too shy“, ein bombastischer Stadionrocksong im Stil der 80er, bei dem ein üppiges Saxofon-Solo natürlich nicht fehlen darf. Manche Hörer mögen es als Beliebigkeit, als Provokation empfinden. Doch man muss den Briten lassen: Egal welches Genre sie bedienen - sie machen ihre Sache gut und liefern wieder Songs ab, die spannend sind und Spaß machen. Cindy Riechau



The 1975 um Sänger Matty Healy sind Großmeister im Recyceln aller möglichen Sounds.

Foto: Mara Palma-Polvin, Reuters/Markus Sapl

Badly Drawn Boy

Vor 20 Jahren begeisterte Damon Gough alias Badly Drawn Boy mit kauzig-warmem Britpop. Auf seinem Comeback-Album „Banana Skin Shoes“ liefert der Mützenträger aus Manchester nichts Neues, es hat aber Charme. In 14 Songs bietet der 50-Jährige eine unterhaltsame Mischung aus Rave-Rock („Is It A Dream“), Bossa-Nova-Pop („You And Me Against The World“) und Soul-Balladen („Fly On The Wall“). Einziges Manko: Mit zwei, drei Songs weniger wäre die Platte konzentrierter. (One Last Fruit/AWAL/Rough Trade)

CD-TIPPS

Tom Beck

Tom Beck ist vielseitig, das hat er als Autobahnpolizist in der Serie „Alarm für Cobra 11“ oder als Faultier bei „The Masked Singer“ bewiesen. Aber eigentlich ist Beck Vollblutmusiker, wovon er mit seinem mittlerweile vierten Album „4B“ überzeugen will. Die Songs sind eine Mischung aus ruhigen Liebesballaden („Stark für uns zwei“) und modernen Popsongs mit Jazz- und Reggae-Elementen („Du schaffst das“). 12 Lieder, allesamt radiotauglich - jetzt müssen die Mainstream-Stationen sie nur noch spielen. (Beck)



Die Nacktsche 1207



Silke wächst über sich hinaus

Silke leidet ganz furchtbar unter ihrer Höhenangst. Sobald der schönen Spediteurin der Boden unter den Füßen entzogen wird, fängt ihr Herz wie wild an zu schlagen und sie bekommt ganz weiche Knie. Doch Silke will sich ihren Ängsten stellen, die lähmende Phobie endlich überwinden. Ihr Schatz will ihr dabei helfen und hat ihr versprochen, sie mit einer erotischen Massage zu belohnen, wenn sie die Konfrontation mit ihrer Furcht wagt und die Leiter im Hof hinaufklettert - wenigstens ein paar Sprossen. Betont lässig steigt Silke also auf die klapprige Holzleiter und ruft ihrem Aushilfs-Therapeuten zu: „Du kannst das Massage-Öl schon mal holen!“

MORGENPOST

24.5.2020



Der Legende nach zählte Alligator „Saturn“ (184) einst zu den Lieblingstieren von Adolf Hitler.

„Hitlers Alligator“ ist tot

MOSKAU - Der Moskauer Zoo trauert um seinen Alligator „Saturn“. Das Tier sei etwa 84 Jahre alt geworden und an Altersschwäche gestorben, teilte der russische Zoo mit. Das 3,50 Meter lange Tier wurde den Angaben zufolge um 1936 in den USA geboren und kam anschließend nach Berlin. Der Alligator habe in der Bombennacht vom 23. November 1943 aus dem Zoo ausbrechen können. Er sei erst drei Jahre später zufällig von britischen Soldaten entdeckt worden. Wie er diese Zeit verbracht

Skurrielles aus aller Welt

hat, sei ein Rätsel. Im Juli 1946 wurde er nach Moskau transportiert. Danach sei der Mythos geboren, dass der Alligator Adolf Hitler gehört haben könnte, schrieb der Zoo weiter. Darüber wurde auch vielfach

in Deutschland spekuliert. Dokumente, die das belegen könnten, gibt es demnach aber nicht. Der Moskauer Zoo sagte dazu: „Auch wenn er rein theoretisch jemandem gehörte - Tiere sind nicht in Krieg und Politik verwickelt.“ Es sei eine Ehre gewesen, Saturn 74 Jahre lang zu halten.



„Dancing Star“ Lili Paul-Roncalli (22) mit Profittänzer Massimo Sinato (39).

„Let's Dance“-Finale Lili Paul-Roncalli holt die Tanz-Krone

KÖLN - Mit Cha-Cha-Cha, Tango und einem Freestyle zur Musik von „Aladdin“ hat sich Zirkusartistin Lili Paul-Roncalli (22) den Sieg bei „Let's Dance“ ertanzt.

Die drei leistungsstarken Paare der letzten Folge hatten sich am Freitagabend ein knappes Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert. Paul-Roncalli und Tanzpartner Massimo Sinato (39) wie auch Kletterer Moritz Hans (24) und Renata Lusin (32) bekamen von der Jury für alle drei Final-Tänze jeweils die vollen 30 Punkte. Am Ende entschieden die Zuschauer über den ersten und zweiten Platz und die Vergabe des Pokals.

„Tausend Dank, wir



Volle Punktzahl! Die Juroren Jorge Gonzalez (52, l.), Motsi Mabuse (39) und Joachim Llambi (55).

fassen es immer noch nicht“, sagte Paul-Roncalli später in einem RTL-Interview. „Es war eine unglaubliche Reise.“

Wegen eines Patzers bei einer Pirouette während des Salsa-Tanzes und Schrittfehlern beim Quickstep büßten „DSDS“-Gewinner Luca Hänni (25) und Christina Luft (30) zweimal Punkte ein und kamen je auf 27. Erst mit ihrem letzten Tanz, einem Freestyle, holten sie die volle Punktzahl - doch es reichte am Ende nur für Platz drei.

Für alle drei war die Jury voll des Lobes. Motsi Mabuse (39)

etwa sagte, sie hätten „das Tanzen sehr, sehr respektvoll behandelt“. Und sie bescheinigte Paul-Roncalli, auf selbem Niveau wie Sinato zu tanzen. Die Artistin hatte in der Staffel immer wieder gezeigt, mit wie viel Ehrgeiz sie volle Perfektion erreichen will, dass sie diszipliniert trainiert und wegen ihrer Arbeit beim Zirkus extrem gelenkig ist.

Die 13. Staffel der RTL-Tanzshow war mit 14 Kandidaten gestartet, darunter Wandler-Freundin Laura Müller (19) und Komikerin Ilka Bessin (48, „Cindy aus Marzahn“).

Ambivalenter Jubiläums-„Tatort“ Die Jagd nach dem Sniper

Von Sebastian Tangel (mit dpa)

STUTTGART - In ihrem 25. Fall haben es die Stuttgarter „Tatort“-Kommissare Lannert (Richy Müller, 64) und Bootz (Felix Klare, 41) mit einem Heckenschützen zu tun, der seine Opfer anscheinend wahllos ins Visier nimmt.

Das sommerliche Stuttgart von oben, die Blicke hinunter auf die Menschenmassen am Schlossplatz, die Blicke hinauf in die Höhe der Bürobauten: In ihrem Krimi-Debüt mit dem Titel „Du allein“ (20.15 Uhr, Das Erste) inszeniert Regisseurin Friederike Jehn (43) die baden-württembergische Landeshauptstadt als Paradies für Heckenschützen. „Stuttgart eignet sich durch die Kessellage hervorragend als Revier für einen Sniper, wenn man das so sagen kann“, sagt Jehn im ARD-Programmheft.

Für das Stuttgarter Duo Müller/Klare ist es der 25. gemeinsame Fall, für Carolina Vera (47)

in der Rolle der Staatsanwältin zugleich der letzte. „Ich habe Emilia Alvarez zwölf Jahre lang gern gespielt. „Nun ist für mich der Zeitpunkt gekommen, diese Figur nach vielen erfolgreichen Filmen loszulassen.“

Für Richy Müller ist mit dem neuesten Fall dagegen noch keineswegs Schluss: „25 ist eine beeindruckende Zahl und auch ein Synonym für Jubiläen.

Auf die nächsten 25.“ Und auch sein Kollege Klare hat noch Lust: „Im Großen und Ganzen hoffe ich auch, dass wir Euch noch mindestens 25 weitere spannende Tatorte aus Stuttgart präsentieren werden“, verspricht er im Programmheft.

Lohnt sich das Einschalten? Der neue Stuttgart-„Tatort“ startet vielversprechend. Gleich in der ersten Szene sieht der Zu-

schauer einen Mord aus nächster Nähe - oder besser gesagt - aus mehreren hundert Metern Entfernung.

Langsam schwenkt das Zielfernrohr eines Gewehres über eine belebte Straße, im Hintergrund läuft gefühlvolle Musik. Trifft es den jungen Mann, der mit seiner Umhängetasche einen Park entlangschlendert, oder eines der beiden Kinder, die nichtsahnend miteinander plaudern? Dann drückt der Heckenschütze ab.

Im Anschluss entwickelt sich eine spannende Suche nach einem Täter, der scheinbar vollkommen willkürlich Menschen auf offener Straße erschießt. Seine Taten kündigt er dem Mordkommissariat stets per Brief an. Fieberhaft ermitteln Lannert und Bootz in alle Richtungen. Und plötzlich - der Film ist noch nicht einmal zur Hälfte rum - kennt der Zuschauer die Identität des Heckenschützen und erfährt auch gleich das Motiv.



Den Kommissaren Lannert (Richy Müller, 64, l.) und Bootz (Felix Klare, 41) wird in ihrem Jubiläumsfall einiges abverlangt.



In „Du allein“ hält ein Heckenschütze ganz Stuttgart in Atem.

Aus einem packenden Thriller wird in der Folge ein doch sehr langatmiges Drama, bei dem die Kommissare in einer völlig überflüssigen Szene in bester Oberlehrer-Manier die Moralkeule schwingen (eine alte „Tatort“-Krankheit). Als wären die Menschen vor dem Fernseher nicht selbst dazu in der Lage, das Gesehene einzuordnen. Alles in Allem zählt „Du allein“ wegen der herausragenden ersten halben Stunden zu den sehenswerteren Sonntagabend-Krimis.

Foto: scerasho/instagram

Fotos: SWR/Benoît Linder

**MOR
GEN
POST**

Florian Silbereisen (38) sprach im MDR-„Riverboat“ über seinen Glauben.



Foto: dpa/Peter Kniefel

Florian Silbereisen

Er glaubt an ein Leben nach dem Tod

LEIPZIG - Wie viele seiner Kollegen muss auch Florian Silbereisen (38) eine Corona-bedingte Zwangspause einlegen. Im MDR-„Riverboat“ sprach der Sänger und Moderator über seine Zeit während der Pandemie und über seinen Glauben.

„Diese Pause jetzt habe ich mir natürlich nicht gewünscht“, so Silbereisen. Dennoch würde er versuchen, das Beste daraus zu machen:

„Ich liege auf der Couch und lese ein Buch, schaue mal Fernsehen und mache nichts.“

Außerdem höre er viel Musik, auch seine eigene - aktuell vor allem sein neuestes Werk, das er zusammen mit Schlager-Kollege Thomas Anders (57) aufgenommen hat. „Ich lerne die Songs gerade, es ging ja alles so schnell mit dem Album“, so Silbereisen.

Mit den Moderatoren Jörg Kachelmann (61) und Kim

Fischer (51) sprach der Tausendsassa aus Tiefenbach dann darüber, welche Rolle der Glaube in seinem Leben spielt: „Jeder hat ja seinen Glauben. Für mich wäre das keine schöne Vorstellung, von Fliegen und Maden entsorgt zu werden. Ich hoffe, dass es irgendwo noch ein schönes Plätzchen gibt.“ Die Vorstellung, dass es nach dem Tod einfach zu Ende ist, sei ihm schlicht „zu traurig“.

Während der Zwangspause hat der Musiker übrigens einige neue Fähigkeiten entwickelt: „Vor Corona habe ich nicht einmal Google hinbekommen, das geht jetzt einigermaßen.“ Sogar Video-Telefonie beherrsche er inzwischen. Hut ab!

Multitalent Silbereisen trat Ende vergangenen Jahres den Dienst auf der „Traumschiff“-Brücke an.



Foto: ZDF/Dirk Bartling



Foto: imago images/STAR-MEDIA

Johann Lafer war ein Fast-Food-Junkie!

TV-Koch Johann Lafer (62): „Ich war der beste Kunde bei Burger King.“

GRAZ - Wer hätte das gedacht? Johann Lafer (62) hat sich nach eigenen Angaben in jungen Jahren fast ausschließlich von Burgern und Pommes ernährt.

„Ich war der beste Kunde bei Burger King“, gestand der Spitzen-Koch gegenüber dem MDR-Magazin „Brisant“. Für anständiges Essen habe ihm während seiner Zeit als

Koch in Berlin das nötige Geld gefehlt. „Meine Mutter hat mir damals 500 Schilling, also 80 DM, mitgegeben.“ Die habe er zu großen Teilen am Ku'damm in Whopper und Co. investiert.

Im Rückblick könne der Österreicher dieser Erfahrung auch etwas Positives abgewinnen, schließlich sei er dadurch zu Dankbarkeit erzogen worden.

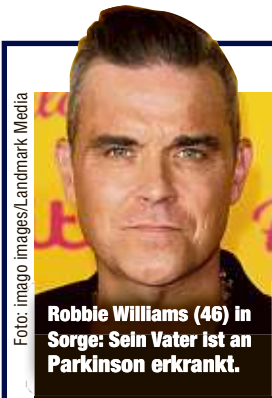


Foto: imago images/Landmark Media

Robbie Williams sorgt sich um seinen Vater

Robbie Williams (46) in Sorge: Sein Vater ist an Parkinson erkrankt.

Eine Schock-Diagnose stellt Robbie Williams (46) und seine Familie vor große Herausforderungen: Bei seinem Vater Pete (70) wurde Parkinson

diagnostiziert. Das gab der Sänger in einem Interview mit dem britischen „Mirror“ bekannt.

Die Diagnose habe den Pop-Star in „Angst und Panik“ versetzt. Ein Grund dafür ist die Tatsache, dass Robbie nicht bei seinem schwerkranken Vater

sein kann. Während der sich gegenwärtig in England befindet, sitzt Robbie aufgrund der Corona-Pandemie in Los Angeles fest. Auch bei der Mutter seiner Frau Ayda (41) sei laut Williams im vergangenen Jahr Parkinson festgestellt worden.

Auto-Hobby-Werkstatt

Die Selbsthilfwerkstatt in Chemnitz

Annaberger Str. 150 / Ecke Uhlestr. / ☎ (03 71) 5 38 23 23

www.auto-hobby-werkstatt.de

HU/AU jeden Dienstag 14 Uhr



SELBER ÖL WECHSELN

Wir haben alles, was Sie brauchen.

- 10W-40 - 4,50 €
- 5W-40 - 6,50 €
- 5W-30 - 8,50 €

Sämtliche Hersteller-Normen werden übertraffen. Um die Entsorgung kümmern wir uns.

MORGENPOST

Sport

am Sonntag

*Nach 5:2
und vorm Hit
gegen BVB*

Bayern
ganz klar
oben auf



▲ Von 2012 bis 2014 war Marcus Jahn (r., hier mit Coach Olaf Janßen) im Nachwuchs von Dynamo Dresden tätig.

Marcus Jahn mit dem Regensburger Logo auf der Brust. Bei SSV Jahn war er Nachwuchskordinator und Co-Trainer.

Foto: privat, Uebell-News

Weltenbummler Marcus Jahn „Chemnitz ist das spannendste Projekt im deutschen Fußball!“

CHEMNITZ - Wer mit Marcus Jahn ins Gespräch kommt, braucht Zeit. Der 33-Jährige, seit März Leiter des CFC-Nachwuchsleistungszentrums, ist als Spieler und Trainer viel herumgekommen.

In seinem Heimatverein FSV Luckenwalde war er der erste und einzige Nachwuchs-Nationalspieler. Mit 14 wechselte er zu Energie Cottbus, spielte Junioren-Bundesliga, trainierte unter Eduard Geyer und Petrik Sander bei den Profis.

Bundesliga-Luft schnupperte er später auch beim FSV Mainz mit Coach Jürgen Klopp. Jahn: „Ich gehörte zum ‚U23‘-Kader, habe oben mittrainiert und unter ihm einige Testspiele absolviert.“

Nach einem Ausflug in die 1. Liga Namibias hing er die Tüpfen an den Nagel, dem Fußball blieb Jahn aber verbunden - als Referee und Übungsleiter. „Bereits mit 16 hatte ich meine erste Lizenz erworben, trainierte beim FSV die E- und D-Jugend, piff als Schiri auf dem Kleinfeld.“

2014/15 legte Jahn sein Fußball-Lehrer-Diplom ab. „Nationalspieler Torsten Frings war ebenso in diesem Jahrgang wie die heutigen Bundesliga-Trainer Marco

Rose, Steffen Baumgart, Florian Kohfeldt oder Rüdiger Rehm. Wir alle halten bis heute Kontakt.“

Dank guter Kontakte fand Jahn auch nach Chemnitz. Sportdirektor Armin Causevic hatte sich gemeldet - und der gebürtige Brandenburger war schnell vom himmelblauen Projekt fasziniert. „Im Moment gibt es im deutschen Fußball keine spannendere Aufgabe als die in Chemnitz. Vorstand, Armin Causevic, Trainer Patrick Glöckner und ich - wir alle sind auf einer Wellenlänge, wollen das kleine Pflänzchen gedeihen lassen und den CFC bestmöglich für die Zukunft aufstellen.“

Leidenschaftlich, nachhafig, ehrlich und natürlich erfolgreich - diese Attribute sind Jahn dabei besonders wichtig. „Ich sehe meine Aufgabe nicht als One-Man-Show, sondern als Gemeinschaftsprojekt. Das NLZ ist nur so gut wie seine Trainer und Mitarbeiter“, betont der Weltenbummler, der auch in China und Ungarn gearbeitet hat: „Der CFC hat mit zwei Fußball-Lehrern, acht A-Lizenz-Trainern, mehreren Sportwissenschaftlern, Lehrern, Pädagogen und Psychologen eine ausgezeichnete Basis. Sportschule und Internat sind auf einem Gelände. Das hat mancher Bundesligist nicht.“

Olaf Morgenstern



Marcus Jahn (l.) im November 2005 im Trikot von Energie Cottbus II. Im Zweikampf mit dem Hallenser Michel Petrick.

Foto: image images/Keim



Seit März ist Marcus Jahn ein Himmelblauer.

Foto: PR/Chemnitzer FC

2. BUNDESLIGA - DER 27. SPIELTAG AUF EINEN BLICK

Alle Spiele, alle Tore

1. FC Nürnberg - FC Erzgebirge Aue 1:1 (0:0)
SR: Brych (München) - Tore: 0:1 Nazarov (51.), 1:1 Gonther (63./Eigentor)

SV Darmstadt 98 - FC St. Pauli 4:0 (1:0)
SR: Kempkes (Thür) - Tore: 1:0 Honsak (7.), 2:0 Stark (74.), 3:0 Mehlem (79.), 4:0 Palsson (89.) - **Bes. Vork.:** Diamantakos (St. Pauli/90.+1) schießt Handelfmeter nebens Tor

SV Sandhausen - SSV Jahn Regensburg 0:0
SR: Schlager (Hügelshem)

VfL Osnabrück - Hannover 96 2:4 (1:1)
SR: Jablonski (Bremen) - Tore: 1:0 Ceesay (6./Foulelfmeter), 1:1 van Aken (11./Eigentor), 2:1 Amenyido (47.), 2:2 Ducksch (75./Foulelfmeter), 2:3 Ducksch (80.), 2:4 Haraguchi (85.)

1. FC Heidenheim - SV Wehen Wiesbaden 1:0 (0:0)
SR: Gerach (Lindau) - Tor: 1:0 Mohr (71.)

Tabelle

Hamburg - Bielefeld	heute, 13.30
Karlsruhe - Bochum	heute, 13.30
Kiel - Stuttgart	heute, 13.30
Dresden - Greuther Fürth	9.6., 18.30

1. Arminia Bielefeld	26	14	10	2	51:25	52
2. Hamburger SV	26	12	9	5	50:30	45
3. VfB Stuttgart	26	13	6	7	42:30	45
4. 1. FC Heidenheim	27	12	8	7	35:29	44
5. SV Darmstadt 98	27	9	12	6	35:33	39
6. FC Erzgebirge Aue	27	10	8	9	38:36	38
7. SpVgg Greuther Fürth	26	10	7	9	39:35	37
8. Holstein Kiel	26	9	8	9	40:40	35
9. Hannover 96	26	9	8	9	38:39	35
10. Jahn Regensburg	27	9	7	11	38:44	34
11. FC St. Pauli	27	8	9	10	34:36	33
12. VfL Bochum	26	7	10	9	43:45	31
13. VfL Osnabrück	27	7	9	11	35:40	30
14. SV Sandhausen	27	6	12	9	31:36	30
15. 1. FC Nürnberg	27	7	9	11	35:47	30
16. SV Wehen Wiesbaden	27	7	7	13	33:45	28
17. Karlsruher SC	26	6	9	11	35:46	27
18. Dynamo Dresden	25	6	6	13	25:41	24

Der 28. Spieltag

Regensburg - Nürnberg	Di., 18.30
Greuther Fürth - Osnabrück	Di., 18.30
FCE Aue - Darmstadt	Di., 18.30
Wehen Wiesbaden - Sandhausen	Di., 18.30
Hannover - Karlsruhe	Mi., 18.30
St. Pauli - Heidenheim	Mi., 18.30
Bochum - Kiel	Mi., 18.30
Stuttgart - Hamburg	Do., 20.30
Bielefeld - Dresden	19.6., 20.30

Zwickau stellt Co-Trainer König frei

ZWICKAU - One-Man-Show beim FSV Zwickau: Cheftrainer Joe Enochs steht derzeit auf dem Trainingsplatz etwas allein auf weiter Flur. Wo ist Co-Trainer Danny König? Er ist draußen! Nach MOPO-Informationen ist der 45-Jährige, dessen Vertrag zum 30. Juni ausläuft, freigestellt. Bereits vor der Corona-Pandemie hatte es intern gekränkelt, gab es wohl auch atmosphärische Störungen aufgrund unterschiedlicher Philosophien - und die nahmen merklich zu. **mthi**



Männel gg. Darmstadt gesperrt! Jendrusch oder Haas - wer hält?



Robert Jendrusch, die etatmäßige Nummer 2 beim FCE, wird gegen Darmstadt wohl den Auer Kasten hüten.

FCE-Schlussmann Martin Männel (vorn), der hier machtlos dem Ball beim Eigentor von Sören Gonther hinterherschaut, ist auf Grund der 5. Gelben Karte für die Partie gegen den SV Darmstadt 98 gesperrt.

Diese Verwarnung tut dem FCE Aue richtig weh: Kapitän Martin Männel sah beim 1. FC Nürnberg (1:1) in der Nachspielzeit von Referee Felix Brych wegen Zeitspiels die Gelbe Karte - seine fünfte! Der starke Rückhalt fehlt nun am Dienstag gegen Darmstadt.

Männel war erst mal perplex. Nicht wegen der Verwarnung an sich, sondern wegen deren Tragweite. „Ehrlich gesagt, hatte ich das Thema Gelb-Sperre in dem Moment gar nicht auf dem Schirm“, erklärte er nach Spielende. „Erst hinterher kamen die anderen auf mich zu und haben gefragt, ob das jetzt meine fünfte war...“ Sie war es.

Coach Dirk Schuster fand die Regelauslegung etwas pingelig: „Ich glaube, Felix Brych hat in dieser Szene auch Situationen vorher mit bewertet, als sich Martin ab und zu ein bisschen Zeit gelassen hat. Das wurde durch die vierminütige Nachspielzeit mit revidiert, schließlich gab es keinen Videobeweis und die Auswechslungen waren auch ganz normal. Er hat sie eben gezeigt, und das können wir nun einmal nicht ändern.“

Die Gefahr der Sperre schwebte über Männel seit dem 24. Spieltag, der 3:0-Gala gegen den Hamburger SV, wie ein Damoklesschwert, da er als Kapitän auch mal etwas lauter werden muss, als es manchem Schiri vielleicht recht ist. „Ich hab immer gesagt: Wenn es passiert, dann passiert es halt. Ärgerlich ist das Timing, da wir jetzt in einem Heimspiel die Chance haben, die 40-Punkte-Marke zu durchbrechen. Ich werde die Jungs natürlich voll unterstützen“, stellte Männel (32) klar.

Coach Schuster hat die Wahl zwischen zwei komplett unterschiedlichen Torhüter-Typen. Die erste und logische Option ist die nominelle Nummer 2, der Bad Schlemaer Robert Jendrusch (23), der aber erst fünf Zweitliga-Einsätze in die Waagschale werfen kann. Auch Torwart-Trainer und Standby-Profi Daniel Haas könnte einspringen. Der 36-Jährige bringt die Erfahrung aus 35 Bundesliga- und 142 Zweitliga-Partien mit.

Wer wird das Tor hüten? „Ich denke, dass es Robert ist“, verrät Schuster.

Michael Thiele



Daniel Haas

Foto: Sportfoto Zwick/Daniel März

Fotos (2): Picture Point/Sven Sonntag

„Wir marschieren“ Bayern vorm Bundesliga-Gipfel mit Tore-Gala und Schönheitsfehlern

1. BUNDESLIGA - DER 27. SPIELTAG AUF EINEN BLICK

Alle Spiele, alle Tore

Bayern München - Eintracht Frankfurt
5:2 (2:0)
SR: Fritz (Korb) - Tore: 1:0 Goretzka (17.), 2:0 Müller (41.), 3:0 Lewandowski (46.), 3:1 Hinteregger (52.), 3:2 Hinteregger (55.), 4:2 Davies (61.), 5:2 Hinteregger (74./Eigentor)

Borussia Mönchengladbach - Bayer 04 Leverkusen
1:3 (0:1)
SR: Storks (Velen) - Tore: 0:1 Havertz (7.), 1:1 Thuram (52.), 1:2 Havertz (58./Foulelfmeter), 1:3 S. Bender (81.)

VfL Wolfsburg - Borussia Dortmund 0:2 (0:1)
SR: Siebert (Berlin) - Tore: 0:1 Guerreiro (32.), 0:2 Hakimi (78.) - Rot: Klaus (Wolfsburg - 83./grobes Foul)

SC Freiburg - SV Werder Bremen 0:1 (0:1)
SR: Hartmann (Wangen im Allgäu) - Tor: 0:1 Bittencourt (19.) - Gelb-Rot: Bargfrede (Bremen - 88./wiederholtes Foul)

SC Paderborn 07 - TSG 1899 Hoffenheim 1:1 (1:1)
SR: Steinhaus (Langenhagen) - Tore: 0:1 Skov (4.), 1:1 Srbeny (9.)

Hertha BSC - 1. FC Union Berlin 4:0 (0:0)
SR: Osmer (Hannover) - Tore: 1:0 Ibisevic (51.), 2:0 Lukebakio (52.), 3:0 Cunha (61.), 4:0 Boyata (77.)

Tabelle

Team	Punkte	S	N	U	Tore	Diff.
Bayern München	27	19	4	4	80:28	61
Borussia Dortmund	27	17	6	4	74:33	57
Bayer 04 Leverkusen	27	16	5	6	52:32	53
Borussia M'gladbach	27	16	4	7	53:34	52
RB Leipzig	26	14	9	3	63:27	51
VfL Wolfsburg	27	10	9	8	36:33	39
SC Freiburg	27	10	7	10	35:37	37
FC Schalke 04	26	9	10	7	33:40	37
TSG 1899 Hoffenheim	27	10	6	11	36:47	36
Hertha BSC Berlin	27	9	7	11	39:48	34
1. FC Köln	26	10	3	13	41:47	33
1. FC Union Berlin	27	9	3	15	32:47	30
Eintracht Frankfurt	26	8	4	14	41:49	28
FC Augsburg	26	7	6	13	37:54	27
1. FSV Mainz 05	26	8	3	15	36:55	27
Fortuna Düsseldorf	26	5	8	13	27:50	23
Werder Bremen	26	5	6	15	29:59	21
SC Paderborn 07	27	4	6	17	31:55	18

Der 28. Spieltag

Dortmund - München	Di., 18.30
Leverkusen - Wolfsburg	Di., 20.30
Frankfurt - Freiburg	Di., 20.30
Bremen - Mönchengladbach	Di., 20.30
Leipzig - Hertha BSC	Mi., 18.30
Hoffenheim - Köln	Mi., 20.30
Düsseldorf - Schalke	Mi., 20.30
Augsburg - Paderborn	Mi., 20.30
Union Berlin - Mainz	Mi., 20.30

MÜNCHEN - Der FC Bayern hat sich trotz einiger Nachlässigkeiten bestens auf den Liga-Gipfel mit Borussia Dortmund eingestimmt. Vorm deutschen Clasic am Dienstag festigten die Münchner mit einer starken Offensivleistung beim 5:2 (2:0) gegen Eintracht Frankfurt die Tabellenführung.

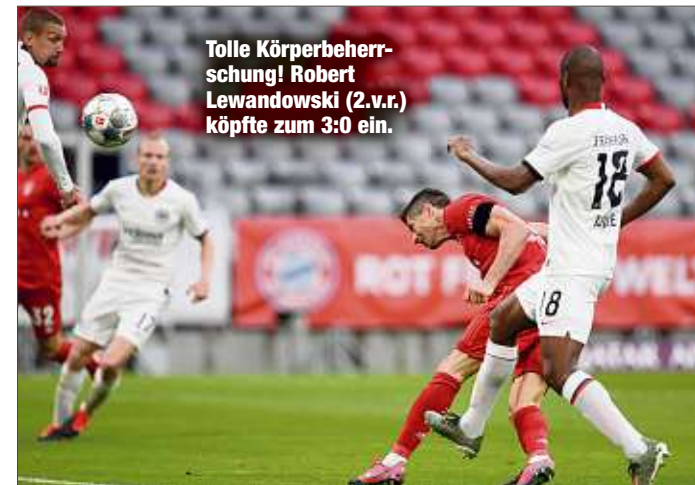
„Das ist ein Spiel, da werden wir zu hundert Prozent da sein“, sagte Leon Goretzka nach dem Abpfiff in einer Großbotschaft an den BVB. Bei vier Punkten Vorsprung wird der deutsche Serienmeister auch nach dem Bundesliga-Gipfel auf jeden Fall weiterhin Erster sein.

München - Frankfurt



Die Bayern bejubelten die Tore von Leon Goretzka (17.), Thomas Müller (41.), Robert Lewandowski (46.), Alphonso Davies (61.) und Martin Hinteregger (74.), der nach seinem Doppelschlag (52./55.) auch noch ins eigene Tor traf (74.). „Das sah sicher lustig aus und war eines meiner schönsten Eigentore“, schmunzelte Hinteregger. Die Frankfurter müssen nach der fünften Niederlage am Stück besorgt Richtung Abstiegszone gucken.

Ein halbes Jahr nach dem 1:5 in Frankfurt wurde bei der Revanche in München deutlich sichtbar, welche Wandlung die Bayern nach dem Trainerwechsel von Niko Kovac zu Hansi Flick genommen haben. Die Münchner bestimmten das Geschehen auf dem nassen Rasen, kombinierten druckvoll nach vorne, ließen der Eintracht kaum Raum zur Entfaltung. „Dortmund hatte vorgelegt, wir wollten unbedingt nachziehen“, sagte der bärenstarke Müller. „Der Gesamtauftritt war ziemlich gut.“ Über die Gegentore müsse man jedoch reden, sagten Müller und Goretzka.



Tolle Körperbeherrschung! Robert Lewandowski (2.v.r.) köpft zum 3:0 ein.



Die spektakuläre Tore-Show des Thomas Müller! Der Offensiv-Allrounder traf zum 2:0.



Typisch fürs Spiel: Münchens Alphonso Davies (l.) übersprang Alamy Toure.

Fotos (4): dpa/Andreas Gebert



Die Frankfurter (mit Evan N'Dicka/l.) wehrten sich lange Zeit, verloren aber am Ende klar gegen Kingsley Coman & Co.

Zweites Spiel, zweiter Doppelpack! Havertz top

MÖNCHENGLADBACH - Kai Havertz nahm die Big Points im Verfolgerduell gelassen zur Kenntnis. Nach seinem neuerlichen Doppelpack gab es die obligatorischen Corona-Shakes mit den Ellenbogen, aber keine übersäuernde Freude.

„Wir müssen weiter hart arbeiten. Wenn wir das tun, können wir das Ziel Champions League



erreichen“, kommentierte der 20-jährige Leverkusener, nachdem der Werksklub durch einen 3:1 (1:0)-Erfolg bei Borussia Mönchengladbach einen wichtigen Schritt in Richtung erneute Teilnahme an der Königsklasse geschafft hatte.

Der überragende Havertz sorgte mit seinem Blitz-Tor (7.) und einem verwandelten Foulelfmeter nach Videobeweis (58.) für Leverkusens achten Sieg im zehnten Rückrundenspiel, womit Bayer an den Fohlen in der Tabelle vorbeizog und Platz drei eroberte.

„Es war ein Topspiel, in dem wir alles rausbauen mussten. Der Sieg war verdient“, bekannte Havertz, der zu seiner Zukunft nichts Konkretes sagen wollte: „Ich werde Ende der Saison meine Entscheidung treffen. Ich möchte natürlich immer Champions League spielen, das ist mein Ziel.“ Ein wenig klang das nach Abschied, denn der Jungstar wird trotz der Corona-Krise von etlichen Klubs umworben. Schon am Montag beim 4:1 in Bremen war Havertz als zweifacher Torschütze der Wegbereiter für den Bayer-Sieg gewesen.

Zweites Geisterspiel, zweiter Doppelpack - für Havertz könnte es im Augenblick nicht besser laufen. Sven Bender (81.) erzielte den dritten Bayer-Treffer vor 12993 lebensgroßen Fan-Pappfiguren auf den Tribünen, darunter auch sechs Bayer-Fans im Gästeblock. Marcus Thuram (52.) hatte zum zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich getroffen. „Leverkusen war einen Tick effektiver“, resümierte Gladbachs Stefan Lainer, der „von drei verlorenen Punkten“ sprach, die „weh tun“.

Borussias Torhüter Yann Sommer haderte mit dem Strafstoß, denn mit den Fingerspitzen war er am Ball, konnte ihn aber nicht parieren: „Schade, ich hätte ihn gerne gehalten.“ Schiri Sören

Storks wertete einen (zu späten?) Einsatz von Nico Elvedi gegen Karim Bellarabi nach Ansicht der TV-Bilder als elfmeterreif, Havertz traf mit Glück vom Punkt zur Vorentscheidung.



Sein erster Streich! Kai Havertz (r.) trifft überlegt zur frühen Leverkusener Führung.



Sven Bender (h.) wird nach seinem entscheidenden Tor von Teamkollege Edmond Tapsoba beglückwünscht - viel zu nah.

Fotos (2): dpa/Ina Fassbender

Guerreiro und Hakimi! BVB tut sich schwer

Der BVB führt 1:0! Raphael Guerreiro (2.v.l.) hat getroffen und jubelt, Teamkollege Erling Haaland (r.) feiert ihn. Wolfsburgs Keeper Koen Casteels (2.v.r.) blickt frustriert drein.



Mit dem sechsten Bundesliga-Sieg in Serie hält Borussia Dortmund im Titelkampf den Druck auf Tabellenführer Bayern München aufrecht.

einzig sehenswerte Kombination der Gäste in der ersten Halbzeit mit einem Flachschuss aus kurzer Distanz ab. Hakimi nutzte später



Die Westfalen setzten sich beim VfL Wolfsburg dank der Treffer von Raphael Guerreiro (32.) und Achraf Hakimi (78.) mit 2:0 (1:0) durch und dürfen optimistisch dem Bundesliga-Gipfeltreffen am Dienstag im heimischen Stadion gegen den Rekordmeister entgegensehen.

Karte (83.) von Schiri Daniel Siebert (Berlin).

Guerreiros Führungstreffer war der Höhepunkt einer von beiden Seiten enttäuschenden ersten Halbzeit. Erstmals geriet das Dortmunder Tor kurz nach der Pause in Gefahr, doch ein verdeckter Schuss von Renato Steffen (48.) strich knapp über die Latte. In der 62. Minute scheiterte der Schweizer an Landmann Roman Bürki im BVB-Gehäuse.

Mehr als ein Strohofer waren diese Aktionen aber nicht. Die Gäste übernahmen nach einer Stunde wie-

der das Kommando, ohne wirklich zu glänzen. Hakimi machte alles klar. Dortmunds Verteidiger Manuel Akanji erkannte ehrlich: „Das war ein hartes Stück Arbeit.“

BVB-Sportdirektor Michael Zorc verriet, dass der zum Saisonende auslaufende Vertrag mit Mario Götze nicht verlängert wird: „Es ist eine gemeinsame Entscheidung nach einem sauberen Gespräch.“ Der Siegtorschütze im WM-Finale 2014 in Rio gegen Argentinien hatte sich zuletzt bei den Schwarz-Gelben keinen Stamplatz mehr erkämpfen können.



Achraf Hakimi (r., hier klärte er vor Admir Mehmedi) machte den Dortmunder Auswärtssieg perfekt.

Kann Werner seine Flaute beenden?

So spielt



LEIPZIG - Die Tormaschine ist ins Stocken geraten. In den vergangenen drei Spielen reichte es für RB Leipzig zu ganzen zwei Treffern, verbunden mit lediglich drei Unentschieden. Und der Torgarant ging dabei völlig leer aus.

Seit 299 Minuten wartet Timo Werner auf seinen 22. Saisontreffer. Doch für den 24-Jährigen scheint das Ende der Leidenszeit bevorzustehen. Jedenfalls, wenn man der Statistik glaubt. Heute gastiert RB beim FSV Mainz. Und diesen Kontrahenten mag Werner wie keinen



Timo Werner trifft zum 8:0-Endstand gegen den FSV Mainz in der Hinrunde, Keeper Robin Zentner ist machtlos.

anderen in der Bundesliga. Sieben Mal trat er mit den „Bullen“ gegen die 05er an, zehn Mal ließ er sich als Torschütze feiern. Eine tolle Quote! Seinen stärksten Tag hatte Werner beim 8:0 von RB gegen den FSV in der Hinrunde.

Er steuerte drei Tore sowie drei Assists bei und war von seiner Leistung selbst angetan: „Ich konnte gar nicht glauben, was da passierte.“ Die RB-Fans dürfen gespannt sein, ob Werner heute wieder zu Höchstform aufläuft...

Wo ist die Leichtigkeit abgeblieben? Die Eisernen grübeln nach 0:4-Derby-Pleite

BERLIN - Urs Fischer klingt in seinem Schweizer Singsang auch dann noch kontrolliert, wenn er sauer ist. Die Enttäuschung über den Auftritt seines 1. FC Union Berlin bei Hertha BSC war aber nicht zu überhören.

„Ich werde mir das Spiel genau anschauen und etwas vorbereiten, um den Jungs zu helfen“, versprach Fischer. Ein Lamento über die fehlende Atmosphäre in Zeiten der Geisterspiele mag er nicht akzeptieren.

„Wir profitieren von den Fans. Nur wir haben sie nicht, und wir werden sie auch in den nächsten sieben Spielen nicht haben. Wenn wir uns dahinter verstecken, kommen wir nicht weiter.“

Einen mentalen Leistungsabfall wollte auch Mittelfeldmann Grisca Prömel nicht erkennen: „Natürlich sind wir selbstbewusst. Uns ging es die ganze Zeit nur um den Klassenerhalt, das ist jetzt nicht anders.“

„Wir werden uns zusammensetzen, um gerade zu besprechen, was in der zweiten Halbzeit passiert ist“, kündigte der Trainer nach der 0:4-Pleite an.

Null Punkte und null Tore in zwei Spielen nach dem Restart lassen die Sorgen der Eisernen wachsen. Fast trotz wies Fischer auf die schon vor der Unterbrechung erkämpften 30 Zähler hin: „Unser Ziel können wir immer noch erreichen. Es gilt, alles dran zu setzen, dafür zu arbeiten“, sagte der 54-Jährige.

Die Frage ist: Wo ist die Leichtigkeit abgeblieben? Gegen die Bayern (0:2) akzeptierte man die Überlegenheit des Kontrahenten, bei der Hertha reichte es nur für 45 Minuten Widerstand. Fischer: „Nach dem 0:1 haben wir komplett den Kopf verloren.“

Am Mittwoch kommt der FSV Mainz nach Köpenick. Die Gelegenheit für eine schnelle Wiedergutmachung ist günstig, aber auch notwendig.



Vedad Ibišević köpft zum 1:0 für die Hertha ein - der Genickbruch für die Unioner, die anschließend völlig den Faden verloren.

Bittencourt-Tor macht Kohfeldt froh

FREIBURG - Angetrieben vom unermüdblichen Florian Kohfeldt am Spielfeldrand, erhielt sich Werder Bremen die Hoffnung auf den Ver-

bleib in der Bundesliga.

Animiert vom lautstarken Auftritt ihres Trainers, setzten sich die abstiegsbedrohten Bremer

mit 1:0 (1:0) beim SC Freiburg durch. Leonardo Bittencourt sorgte in der 19. Minute mit einem platzierten Flachschuss für den Sieg.

In der 89. Minute hatte Manuel Gulde den vermeintlichen Ausgleich für Freiburg erzielt. Da aber SC-Stürmer Nils Petersen zuvor im Abseits stand, gab Schiri Robert Hartmann den Treffer nach Rücksprache mit dem Videoassistenten nicht.

Kohfeldt gab an der Seitenlinie alles. Der 37-Jährige war permanent in Bewegung, dank der Geisterkulisse hörte man jedes Kommando. „Rhythmuswechsel!“, „Umstellen auf Dreierkettel!“, „Weiter, weiter!“

Einen ähnlich engagierten Auftritt zeigte auch seine Mannschaft. Werder trat nicht wie ein Abstiegskandidat auf, sondern setzte die Gastgeber ab der Mit-

Freiburg - Bremen



tellinie unter Druck. Der SC kam durch Roland Sallai (17.), der nach schöner Ablage von Petersen knapp vorbei schoss, zwar zur ersten Großchance. Aber zwei Minuten später schlug Werder zu. Nach feinem Pass von Davy Klaassen in die Schnittstelle schloss Bittencourt mit schönem Distanzschuss flach ins lange Eck ab. Erst in der Schlussphase rannte Freiburg unermüdblich an - vergeblich.



Florian Kohfeldt



Bremens Matchwinner Leonardo Bittencourt (r.) köpft vor Nicolas Höfler.

Impressum section containing contact information for Morgenpost Sachsen, including editorial and technical staff details.

Nachrichten section featuring news items about medal goals for Stefan Bötticher, Naomi Osaka, and Patrick Ewing, along with a small photo of Naomi Osaka.

TV-Tipps section listing sports programs and their broadcast times, including ARD Sportschau, ZDF Sportreportage, and MDR Sport1.

Sport-Hotline section providing contact information for the sports department, including a phone number and email address.



Hier auf der Wildwasserstrecke in London wollte Franz Anton sein Olympia-Ticket am vergangenen Wochenende buchen, aber durch Corona fiel die EM flach.

Da kann der Ex-Weltmeister stolz sein: Die Radieschen sind im Hochbeet der Antons gut gewachsen.

Fotos: Franz Anton (4), imago images /Roland Harrison

Statt bei Olympia Anton erntet jetzt daheim im Garten!

LEIPZIG - 2018 wurde Franz Anton im Einer-Canadier Weltmeister. Am vergangenen Wochenende wollte der Leipziger in London eigentlich sein Olympia-Ticket buchen und anschließend bei den Spielen im japanischen Tokio eine Medaille holen. Die Corona-Pandemie ließ diese Träume vorerst platzen. Die unverhofft viele Freizeit hat er genutzt und zwei andere Talente eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Der 30-Jährige hat erst sein handwerkliches Geschick gezeigt und später den berühmten grünen Daumen. „In meinem Garten habe ich ein Hochbeet gebaut - 1,60 Meter lang, 77 Zentimeter hoch und 90 Zentimeter tief. Das hält jetzt 100 Jahre“, berichtet der Wildwasser-Kanute. „In der Nachbarschaft hatten einige auch damit angefangen und ich dachte mir - keine schlechte Idee.“

Salate und Kräuter baut er zwar schon länger an: „Auf dem Balkon. Die eine Seite war für mich mit nützlichen Pflanzen, die andere hatte Rebekka für schöne Pflanzen.“ Da seine Ehefrau aber während seiner

Abwesenheit (Trainingslager/Wettkämpfe) nicht nach den Ansprüchen des Hobbygärtners die Pflege übernahm, hofft er durch das Hochbeet auf bessere Erträge. „Ich habe Radieschen, Salat, Kohlrabi und Rosenkohl“, berichtet Anton.

Da er als Sportler ohnehin seit Jahren auf frische und gesunde Lebensmittel achtet, ist es für ihn jetzt ideal: „Ich brauche nicht auf den Markt, gehe einfach in den Garten.“ Wo er jetzt bereits die ersten „Früchte der Arbeit“ ernten kann.

Auf dem Wasser will Anton auch bald wieder „ernten“, deshalb trainiert er derzeit fleißig, sogar am Feiertag. „Wir haben jetzt die Zeit, an technischen Detail zu arbeiten. Das ist gar nicht schlecht“, so der Ex-Weltmeister. „Wir hoffen ja, dass es noch ein paar Weltcup-Rennen in der Saison gibt. Dann könnten wir in sechs Wochen an der nötigen Schnellkraft feilen.“ Der Kanu-Weltverband hat die Weltcups derzeit verschoben, die Rennen in Markkleeberg und Prag auf Ende Oktober und das im französischen Pau in den November. **elu**



Im März hat Franz Anton das Hochbeet gebaut und die ersten Pflanzen „eingebracht“.



Statt auf dem Markt holt Franz Anton jetzt sein Gemüse im Garten.



Der Salat ist gut gewachsen und kann bereits geerntet werden.

